

Gemeindezeitung

der Naturparkgemeinden

Großsölk Kleinsölk St. Nikolai



Dezember 2014

2160 Seiten Information seit 2006

Käsegenuss auf Schloss Großsölk

Die Mauern von Schloss Großsölk hielten dem Ansturm aufs Kasfest stand.

Über 2.000 Besucher stürmten das Schloss Großsölk und waren vom Angebot an Käse begeistert. Einzig Kasprinzessin Christina hat dem Ennstaler Steirerkas ein wenig die Show gestohlen.

Bei perfektem Herbstwetter wurde Käse aus den verschiedensten Regionen Österreichs im Innenhof vom Schloss Großsölk angeboten. In Kombination mit Produkten aus verschiedenen Genuss Regionen hat sich das Kasfest in vier Jahren zum kulinarischen Höhepunkt im Steirischen Ennstal entwickelt.

Kasprinzessin Christina präsentiert ein Jahr lang den Ennstaler Steirerkas. Sie war an diesem Samstag das begehrteste Fotomotiv bei den Besuchern. Bgm. Albert Holzinger eröffnete in seiner Funktion als Obmann vom Naturpark Sölk-täler das Kasfest und freute sich: „Das Kasfest hat sich in nur vier Jahren zu einer Veranstaltung mit überregionaler Bedeutung entwickelt.“



Kasprinzessin Christina mit Georg Wimmer von der Handkäserei in Obaralm
© Naturpark Sölk-täler

Landesrat Gerhard Kurzmann, zuständig für die Naturparke in der Steiermark, legte ein klares Bekenntnis zur Naturparkidee ab und ergänzte: „Der Naturpark Sölk-täler leistet in der Region ei-



Landesrat Kurzmann (zuständig für die Naturparke in der Steiermark) freut sich über Holzspäne aus dem Naturpark Sölk-täler
vlnr: Landesrat Kurzmann, Kasprinzessin Christina, Naturparkobmann Bgm. Albert Holzinger, Marianne Gruber (Projektleiterin Herbst mit den Bäuerinnen)

© Naturpark Sölk-täler

nen wichtigen Beitrag zur Erhaltung eines gesunden Lebensraumes“. Peter Kettner, Obmann der Bezirkskammer Liezen, ist überzeugt: „Die Besucher vom Kasfest schätzen die hohe Qualität der bäuerlichen Produkte“.

Franz Bertl, Stellvertreter der Obfrau der Genuss Region Österreich, war als Aussteller das zweite Mal beim Kasfest dabei und meint: „Qualitativ hochwertige regionale Produkte gewinnen immer mehr an Bedeutung. Das Schloss Großsölk bietet einen ganz besonderen Rahmen für ein genussvolles Kasfest.“

Bgm. Albert Holzinger (Großsölk)

konnte eine Reihe von Ehrengästen beim Kasfest auf Schloss Großsölk begrüßen: Landesrat Gerhard Kurzmann, Pater Jeremias Müller, Franz Bertl (Obfraustellvertreter Genuss Region Österreich), Christian Sulzbacher (Leiter Expositur Gröbming), Bgm. Karl Brandner (Kleinsölk), Marianne Gruber (Projektleiterin Herbst mit den Bäuerinnen), Barbara Schiefer (Geschäftsführerin Leader Ennstal), Volkhard Maier (Geschäftsführer Naturpark Sölk-täler), Monika Schupfer (Bezirksbäuerin), Peter Kettner, (Obmann Bezirkskammer Liezen), Gerhard Schmiedhofer (Bezirksstellenleiter Naturschutzbund), Helge Röder (Leiter AMS Gröbming).

Das Schloss Großsölk öffnet nach der Winterpause am Samstag 9. Mai 2015 wieder seine Pforten. Es ist dann täglich, außer Dienstag und Freitag, von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Das Kasfest wurde vom Naturpark Sölk-täler in Zusammenarbeit mit dem Verein Genussregion Ennstaler Steirerkas und Herbst mit den Bäuerinnen organisiert.

vm



Dichtes Treiben beim Kasfest auf Schloss Großsölk

© Naturpark Sölk-täler

Lustvoll ins Gras beißen

„Die Natur vor der Haustür hat enorm viel zu bieten. Durch das Projekt Naturvermittlung für Naturparkpartner wurde mir erst bewusst, welche enorme Natur-Schätze rund um unser Gästehaus lagern“ ist Erika Grundner, Tourismusobfrau vom Naturpark Sölk-täler, begeistert und meint weiter: „Für das Frühstück mixe ich einen grünen Saft aus jungen Birkenblättern – meine Gäste sind begeistert.“

Im Projekt „Naturvermittlung für Naturparkpartner“ wurde das Natur-Potenzial im Nahbereich der Gästehäuser von Biologen genau unter die Lupe genommen. 80 Vermieter aus den sieben Steirischen Naturparks nahmen am Projekt teil.

Biologen und Touristiker haben gemeinsam für jeden einzelnen Betrieb einen Ideenkatalog mit bis zu 20 individuellen, umsetzungsreifen Maßnahmen rund um das Thema Biodiversität entwickelt. Im Naturpark Sölk-täler nahmen



Die Naturparkpartner sind stolz auf ihre Ideenkataloge
vlnr: Bernhard Stejskal (Naturparke Steiermark), Alois Wilfling (OIKOS), Andrea Adler König (Adler Marketing), Lisa Köck (Naturpark Sölk-täler), Erika Grundner (Tourismusobfrau Naturpark Sölk-täler), Barbara Steiner (Mauthaus zu Stein), Gerti Langbrucker (Pension Langbrucker), Helmut Tritscher (Gasthof Gamsjäger), Herbert Bodenwinkler (Naturparkführer), Volkhard Maier (Naturpark Sölk-täler).

© Alois Wilfling



Die Natur-Schätze wurden erhoben und genau dokumentiert
vlnr: Erika Grundner (Tourismusobfrau Naturpark Sölk-täler) und Alois Wilfling (OIKOS)

© Naturpark Sölk-täler

sechs Betriebe an dem Leader-Projekt von Naturparke Steiermark teil. Bernhard Stejskal, Geschäftsführer von Naturparke Steiermark, hat Barbara Steiner vom Mauthaus zu Stein in Stein/Enns und Helmut Tritscher vom Gasthaus Gamsjäger in St. Nikolai die Ideenkataloge überreicht. „Gfrei mi total über die vielen tollen Ideen und fühle mich auf meinem Weg bestärkt“ ist Barbara Steiner begeistert.

„Ziel des Projekts ist es, auf neuen Wegen die Natur für den Tourismusbetrieb in-Wert-zu-setzen. Unsere Naturpark-Partner, vom Vier-Sterne-Haus bis zum Bauernhof, sind mehr als nur qualitätsvolle Unterkünfte. Sie bekommen jetzt auch das Know-how, die Natur und ihre Artenvielfalt aktiv in ihrem Betrieb zu nutzen“ erklärt Stejskal. Das Projekt „Wenn Vermieter und Gäste lustvoll ins Gras beißen –



Bernhard Stejskal überreicht Barbara Steiner ihren persönlichen Ideenkatalog

© Alois Wilfling

Naturvermittlung für Naturpark-Partner“ läuft von 2011 bis 2014. Die wissenschaftliche-biologische Begleitung liegt bei Mag. Alois Wilfling von OIKOS – Institut für angewandte Ökologie & Grundlagenforschung. Andrea Adler König von Adler Marketing begleitet die Touristiker bei der betrieblichen Integration und beim Marketing.

Ziele im Überblick:

- Artenvielfalt als Wettbewerbsvorteil und Alleinstellungsmerkmal im Tourismus sichtbar und wirtschaftlich nutzbar machen
- Die Natur in den Nächtigungsbetrieb holen
- Bessere Vernetzung mit den Angeboten des Naturparks und seinen Naturvermittlungsangeboten (Natur wirkt!- Programm)
- Innovation, Diversifizierung & sichere Arbeitsplätze durch höhere Gästezahlen
- Geringe Investitionskosten
- Neue, kreative Nutzung bestehender Infrastrukturen (z.B. alte Minigolfanlage)

Im November 2013 wurde das Projekt mit dem Österreichischen Kulturlandschaftspreis und dem LEADER-Innovationspreis (Anerkennung) ausgezeichnet.

vm

Blühende Gesundheit

Wir wollen nicht mehr sauer sein!
Kennen Sie das: Gelenksbeschwerden, mal mehr, mal weniger, Husten, Schnupfen, Ohrenentzündungen, Hauterkrankungen, Harnwegsinfekte, Blähungen, Völlegefühl immer wiederkehrend, regelmäßige Antibiotika-, Schmerzmittel- oder Cortisoneinnahmen.

Wir wollen uns hier nur darauf konzentrieren, was wir fördern sollen.

Essen Sie viel Gemüse als Aufstrich, Suppe, Hauptspeise und Beilage. Natürlich selbst zubereitet! Dreiviertel der Essensportion soll immer Gemüse sein, das in den Wintermonaten gut durchge-

kocht wird. Zur Verfeinerung kann man Schlagobers oder Sauerrahm verwenden. Saisonal bietet sich jetzt gerade die Maroni an. Auch Mandeln und Paranüsse eignen sich sehr gut. Zwischen den Mahlzeiten viel Wasser trinken, damit der Körper frisch und gesund bleibt.

Durch diese Art der Ernährung werden wir weniger sauer!

Entzündungen, die das saure Milieu brauchen, können sich nicht mehr halten und heilen aus. Der Medikamentenverbrauch geht zurück.

Unterstützen können wir die Säureausscheidung mit bestimmten Kräutern. Gemüse und Kräuter



wachsen vor unserer Haustür, in der besten Luft und in einem geschützten Gebiet – in unserem Naturpark Sölk-täler.

Hier gibt es wirklich keinen Grund sauer zu sein!

Dr. Gerda Ploder

Neue Programmpunkte im Winterprogramm

Auch im heurigen Winter bietet der Naturpark Sölk-täler wieder das beliebte und kompakte Winterprogramm an. Einheimische und Gäste haben aufgrund der übersichtlichen Programmgestaltung die Möglichkeit, den einzigartigen Winter in den Sölk-tälern zu erleben.

Neben geführten Schneeschuhwanderungen in die verschneite Bergwelt des Naturparks Sölk-täler und Pferdeschlittenfahrten in unberührter Natur, finden wir wieder zur inneren Ruhe im Einklang mit der Natur. Atemberaubende Skitouren und eine ca. 20 km lange Langlaufloipe in die Bräualm laden zur Erkundungstour durch die Sölk-täler ein.

Unser Bauprofi Herbert zeigt den Kleinen und Großen, wie man ein stabiles Iglu baut, während in Öblarn beim Biobauernhof

Schmiedhofer urige Filzpatschen selber hergestellt werden. Eine Fackelwanderung in St. Nikolai mit anschließender gemütlicher Einker rundet den Tag in den Sölk-tälern ab.

Als Titelbild wählten wir eine in den 30er Jahren entstandene Fotografie. Diese zeigt den Urgroßvater Herrn Simon Mayer (Mitte) und den Großvater Herrn Alois Maier (links) vom Geschäftsführer des Naturparks Sölk-täler Volkhard Maier. Die Aufnahme entstand im Gumpenkar – im Hintergrund ist das Gumpeneck zu sehen. Das



Originalfoto ist nur 5,4 x 4 cm groß.

Das Winterprogramm 2014/15 ist im Naturpark Sölk-täler Informationsbüro gratis erhältlich. Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dem einen oder anderen Programmpunkt im Naturpark Sölk-täler begrüßen zu dürfen!

Lisa Köck

Zweigstelleneröffnung

Am 15. September 2014 wurde im Haus des Naturparkes Sölk-täler in Stein an der Enns die neue Naturschutzbund Zweigstelle Ennstal-Ausseeerland feierlich eröffnet.

Es fanden sich zahlreiche Gäste ein, unter ihnen der Präsident des Steirischen Naturschutzbundes Johannes Gepp, Vizepräsident Anton Streicher, Leiter der Expositur Gröbming Christian Sulzbacher, Leader- und Naturparkobmann Albert Holzinger, Geschäftsführer des Naturparkes Sölk-täler Volkhard Maier, Naturschutzbund Bezirksleiter Gerhard Schmiedhofer sowie Vertreter der Naturparkakademie, Berg- und Naturwacht und viele mehr.



vlr: Volkhard Maier (GF Naturpark Sölk-täler), Gerhard Schmiedhofer (Bezirksstellenleiter vom Naturschutzbund Ennstal - Ausseeerland, Bgm. Albert Holzinger (Obmann Naturpark Sölk-täler), Christian Sulzbacher (Leiter der Expositur Gröbming), Edith Fuchs (Naturschutzbund Ennstal - Ausseeerland), Johannes Gepp (Präsident des Naturschutzbundes Steiermark), Anton Streicher (Vizepräsident des Naturschutzbundes Steiermark), Karl Brandner (Bgm. Kleinsölk)

© Naturpark Sölk-täler

Mit der Errichtung der neuen Zweigstelle soll die Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzorga-

nisationen dieser Region gefördert werden. Die laufenden Projekte, wie die Erhaltung des Goldenen Scheckenfalters, das Alpinum Planai und viele mehr, können so leichter abgewickelt werden. Auch die Bewirtschaftung der Naturschutzbundesflächen im Ennstal-Ausseeerland wird dadurch vereinfacht.

Im Jahr 2015 wird es einige interessante Veranstaltungen im Programm des Naturschutzbundes Ennstal-Ausseeerland geben.

Edith Fuchs

Volkskulturpreis für Marianne Gruber vlg. Ritzinger

"Herbst mit den Bäuerinnen" wurde mit dem Volkskulturpreis des Landes Steiermark ausgezeichnet - wir gratulieren der Projektleiterin Marianne Gruber recht herzlich.

Im Zuge des Projekts "Herbst mit den Bäuerinnen" wurde im Naturpark Sölk-täler das Ennstaler Almdiplom entwickelt und die Idee für das Kasfest geboren. Der Naturpark war bei der Verleihung in der Burg in Graz durch den Obmann Bgm. Albert Holzinger, Inge Loitzl vom Schloss Großsölk und dem Geschäftsführer Volkhard Maier vertreten. *vm*



Verleihung Volkskulturpreis

© Naturpark Sölk-täler

Ein Treffen auf Griechisch! *Es war doch kein Drama!*

Vorwiegend Buchenwälder findet man im Rodopi Nationalpark in Griechenland! Dies konnten wir aufgrund unserer persönlichen Eindrücke feststellen.

Das halbjährliche Treffen vom 12.11. – 14.11.2014 führte uns mit unseren Partnern im Projekt BioEuParks in die Berge Griechenlands. In der Stadt Drama im Nordosten von Griechenland fand nämlich die Halbzeitkonferenz dieses Projektes statt. Sehr einsame Gegenden mit Bergen über 2000 Meter Seehöhe

ließen neue Perspektiven von Griechenland zu.

Die Entwicklung einer regionalen Versorgungskette von Biomasse ist der zentrale Bestandteil dieses



*Alle Partner des Projektes BioEuParks
© Naturpark Sölktaier*

Projektes. Jeder Partner stellte seinen derzeitigen Projektstand vor. Der Projektleiter Diego Mattioli aus Italien meinte: „Diese Halbzeitkonferenz ist sehr wichtig, man kann sich neu koordinieren, Ziele für die 2. Projekthalbzeit definieren und nach einer gemeinsamen und homogenen Entwicklung der Versorgungskette streben. Der gegenseitige Profit ist durch die gemeinsame Entwicklung enorm.“

Das Projekt BIOEUPARKS läuft noch bis März 2016. Das nächste Treffen findet im Frühjahr 2015 im SILA Nationalpark in Italien statt.

Ferdinand Prenner

Stroh oder nicht Stroh?

Erste Ergebnisse verschiedener Maßnahmen, die über das Projekt Integration und Umsetzung des Landschaftsplans finanziert wurden, sind nun vorhanden.

So konnte am Donnerstag, den 27.11.2014, Beate Kraml ihre Ergebnisse, die sie im Rahmen einer Diplomarbeit in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Raumberg-Gumpenstein durchgeführt hat, beim Gasthof Stieber in Kleinsölk präsentieren. Dabei wurde die Sukzession verschiedener Saatgutmischungen auf den vermuten Flächen nach dem Unwetter 2010 beobachtet. Die Ergebnisse sind teils erstaunlich. So konnte festgestellt werden, dass sich bestimmte Saatgutmischungen zur Ansaat besonders und andere weniger gut eignen. Insgesamt konnten auf den 52 Ver-



Vlnr: Andreas Bohner (Raumberg Gumpenstein), Bgm. Karl Brandner (Kleinsölk), Ferdinand Prenner (Naturpark Sölktaier), Beate Kraml (Diplomantin), Volkhard Maier (GF Naturpark Sölktaier)

suchsflächen 147 Pflanzenarten nachgewiesen werden. Wobei die Strohausbringung als negativ bewertet wurde. Die vegetative Bedeckung der Flächen mit Stroh betrug durchschnittlich nur 36%, hingegen ohne Stroh 56%.

Bgm. Karl Brandner fasste treffend zusammen: „Es ist erstaunlich, dass Stroh das Wachstum der Pflanzen erheblich beeinträchtigt!“

Beate Kraml fügte hinzu: „Stroh führt zuerst eher zu einer Abdichtung des Bodens und Pflanzen haben somit Probleme, die Schicht zu durchstoßen. Weiters dauert die Umwandlung von Stroh zu Humus sehr lange. Wichtig für die Entwicklung der Vegetation war das Zerkleinern der Steine mit einer Steinfräse vor der Ansaat. So konnten mehr Samen keimen!“

Fortführende Analysen dieser Flächen sind in den nächsten Jahren sinnvoll, um der Sukzession noch mehr Zeit zu geben.

Ebenfalls liegt nun auch der 39seitige Projektendbericht der Universität für Bodenkultur vor, in dem die Sukzession auf vermuten, unbehandelten Flächen im Kleinsölktaier genauer beschrieben wird. Bei Interesse kann im Naturparkbüro Einsicht genommen werden.

Ferdinand Prenner

„Hirschbirne trifft Schafnase“

Auch heuer widmeten sich die Steirischen Naturparke den „Streuobst-Wiesen“ mit Obst-Raritäten aus der Steiermark. Die Ausstellung alter Obstsorten fand am Freitag, den 7. 11. 2014, von 10 bis 17 Uhr in der Grazer Herrengasse vor dem Landhaus statt.

Ananasrenette, Purpurroter Cousinot, Steirische Schafnase, Hirschbirne, Berner Rosenapfel oder Lavanttaler Bananapfel - unglaubliche 2.000 Apfelsorten gab es ursprünglich in der Steiermark.

Die steirischen Naturparke brachten rund 200(!) Apfel- und Birnensorten in die Herrengasse. Ausgewähltes Streuobst konnte auch verkostet werden. So entwickelte sich diese Schau zur größten Streuobst-Präsentation Österreichs im Jahr 2014.

Die Naturparke der Steiermark boten Kostproben, wie Apfelkuchen, Apfelragout aus der Kochkiste, Schokoladenfrüchte, sowie frischen, vor Ort gepressten Apfelsaft an.

Der Naturpark Sölk-täler präsentierte sich zum wiederholten Male, vertreten

durch Lisa Köck / Tourismusbüro, Inge Loitzl / Schloss Großsölk und Agnes Lemmerer / Sölkstüb'n. Die Vorzüge der Kochkiste mussten den Passanten nach der Verkostung des Apfelragouts nicht mehr erklärt werden. Des Weiteren gab es selbst gemachten biologischen Apfelkuchen, knusprige Apfelchips sowie eine erfrischende Apfel-Minz Bowle. Ein Stamperl Vogelbeerschnaps für ausgewählte Gäste von der „Mutter der Kochkiste“ durfte natürlich nicht fehlen.

Die Besucher waren hellauf begeistert und wir durften abermals mit Freude feststellen, dass Agnes Lemmerer mit ihrer Kochkiste im Raum Graz längst keine Unbekannte mehr ist.

Auch Umwelt-Landesrat Dr. Gerhard



v.l.n.r. Agnes Lemmerer (Sölkstüb'n), Lisa Köck (Tourismusbüro), Inge Loitzl (Schloss Großsölk) © Naturpark Sölk-täler

Kurzmann fand sich bei Österreichs größter Streuobstausstellung im Jahr 2014 in der Grazer Herrengasse ein und dankte dem Naturparke-Team für die engagierte Arbeit.

Die Rezepte zu unseren köstlichen Kostproben erhalten Sie gerne im Naturparkbüro.

Veranstaltet wurde diese „Apfel & Birnenschau“ von Naturparke Steiermark unter fachlicher Betreuung durch die Pomologen von OIKOS – Institut für angewandte Ökologie und Grundlagenforschung (Gleisdorf).

Lisa Köck

Abfuhrkalender SÖLK 2015

Monat	Hausmüll	Biomüll	Gelber Sack	Papier	Sperrmüll/ Problemstoff
Januar	Fr. 02./16./30.	Fr. 09./23.	Fr. 23.	Do. 08./22.	
Februar	Fr. 13./27.	Fr. 06./20.	Fr. 20.	Do. 05./19.	
März	Fr. 13./27.	Fr. 06./20.	Fr. 20.	Do. 05./19.	
April	Fr. 10./24.	Fr. 03./17.	Fr. 17.	Do. 02./16./30.	
Mai	Fr. 08./22.	Sa. 02./Fr. 15./29.	Fr. 15.	Mi. 13./Do. 28.	Termin noch nicht fixiert!
Juni	Fr. 05./19.	Fr. 12./26.	Fr. 12.	Do. 11./25.	
Juli	Fr. 03./17./31.	Fr. 10./24.	Fr. 10.	Do. 09./23.	
August	Fr. 14./28.	Fr. 07./21.	Fr. 07.	Do. 06./20.	
September	Fr. 11./25.	Fr. 04./18.	Fr. 04.	Do. 03./17.	
Oktober	Fr. 09./23.	Fr. 02./16./30.	Fr. 02./30.	Do. 01./15./29.	
November	Fr. 06./20.	Fr. 13./27.	Fr. 27.	Do. 12./26.	
Dezember	Fr. 04./18.	Fr. 11./Sa. 26.	Sa. 26.	Do. 10./24.	

Bundeskriminalamt

Warnung vor falschen „Neffen“

Kriminelle versuchen, mit dem „Neffen- oder Enkeltrick“ vor allem älteren Menschen Geld abzuluchsen. Die Polizei gibt Tipps, wie man sich vor Betrügern schützt.

Der „Neffen- oder Enkeltrick“ ist ein internationales Phänomen und läuft überall nach demselben Schema ab. Es sind organisierte Tätergruppen am Werk, die arbeitsteilig vorgehen. Die Kriminellen kontaktieren meist ältere Frauen, deren Namen sie im Telefonbuch finden. Der Anrufer gibt sich am Telefon als Verwandter des Opfers aus und erkundigt sich nach dessen Wohlbefinden. Einsame Menschen sind oft über die nette Ansprache erfreut und gehen davon aus, dass es sich bei dem Anrufer tatsächlich um einen Verwandten handelt. Fragt der oder die Angerufene nach, wer denn der Anrufer sei, antwortet dieser meist mit der Gegenfrage, ob man ihn denn nicht erkenne. Die Opfer zählen dann Namen nahestehender Personen (meist Enkel oder Neffen) auf, aus denen der Betrüger einen auswählt und bestätigt, dass er diese Person sei. In weiterer Folge sagt der Betrüger, dass er ganz dringend Geld benötige. Aber er möchte, dass keiner davon etwas erfährt. Das Geld wolle er sobald wie möglich zurückzahlen. Das Gespräch könnte in der Weise enden, dass der falsche Neffe die Anruferin unter Druck setzt und dazu bringt, Geld zu beheben. Erhält

der Betrüger die Zusage, sagt er, dass er wegen einer Terminkollision nicht selbst kommen könne, er das Geld aber von einem Bekannten abholen lasse. Die Geldübergabe findet meist in der Wohnung des Opfers statt. Es kommt nicht selten vor, dass Opfer dabei ihre gesamten Ersparnisse verlieren.

Ältere Menschen sollten misstrauisch sein, wenn sich ein Anrufer als Verwandter ausgibt und um Geld bittet. In solchen Fällen ist es ratsam, den Anrufer um eine Rückrufnummer zu ersuchen und sich nicht in ein Gespräch verwickeln zu lassen. Weiters sollte man eruieren, ob es sich tatsächlich um einen Verwandten handelt.

Der falsche Neffe kommt nie selber, er schickt immer einen Boten, der das Geld abholen soll. Die Polizei rät, solche „Boten“ weder in die Wohnung zu lassen noch ihnen Geld auszuhändigen. Sollte jemand tatsächlich bereit sein, eine größere Summe zu übergeben, ist es ratsam, die Polizei über dieses Vorhaben zu informieren. Entweder durch Wahl des Notrufs 133 oder über die österreichweite Servicenummer der Polizei: 059 133.

Weitere Informationen zum Thema Prävention finden Sie auf der Website des Innenministeriums unter www.bmi.gv.at/praevention.



Klimatipp

So schenken Sie einfach nachhaltig!

Das passende Geschenk zu finden ist oft gar nicht so einfach - schließlich wollen Sie damit eine ganz besondere Freude machen. Nachhaltige Geschenke könnten auch einmal etwas nicht Materielles sein. Mehr und mehr Menschen freuen sich, einfach Zeit mit Ihren Lieben verbringen zu können, oder etwas Selbstgemachtes zu genießen.

- ⇒ Schenken Sie einfach gemeinsame Zeit anstatt materieller Dinge. Das kann ein Kinobesuch, ein Ausflug oder ein gemeinsamer Koch- oder Tanzkurs sein.
- ⇒ Verschenken Sie doch selbst gemachte Leckereien, wie Marmelade, Verdünnungssäfte, Kräuteröl oder stellen Sie selbst einen Ge-



Tipp: Selbstgemachtes bereitet den Beschenkten besondere Freude

- schenskorb mit fairen und biologisch-regionalen Zutaten zusammen.
- ⇒ Meiden Sie Billigspielzeug und kaufen Sie lieber weniger, aber dafür qualitativ hochwertigere Produkte, z.B.
- ⇒ Ein Warengutschein für den örtlichen Bio- oder Weltladen erfreut

die Umwelt und den Beschenkten.

- ⇒ Verschenken Sie doch die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio oder im Sportverein. Das ist nachhaltig und zudem noch richtig gesund.
- ⇒ Als Geschenkpapier eignet sich öfters auch mal Zeitungspapier
- ⇒ Wählen Sie aus einer Vielzahl von Zeitschriften die richtige für Ihre Lieben und verschenken Sie Lese-spaß als Geschenkabo.

Mit diesen Tipps bringen Sie Nachhaltigkeit und Schenken ganz leicht zusammen.

Auch Spenden sind eine gute Ergänzung zum Schenken.

Mehr unter www.ich-tus.at

Rotes Kreuz

Herbstfest mit Segnung des neuen Rettungswagens

Am 13.09.2014 lud das Rote Kreuz Gröbming zum traditionellen Herbstfest am Gelände der örtlichen Dienststelle.

Nach 7 Dienstjahren und mehr als 433.000 gefahrenen Kilometern wurde ein alter Rettungswagen durch einen neuen VW Transporter T5 Facelift, TDI 4motion mit Hochdachaufbau ersetzt. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste wurde



aus diesem Grunde das neue Einsatzfahrzeug im Rahmen des Herbstfestes von Pfarrer Andreas Scheuchenpflug (kath.) und Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger (ev.) feierlich gesegnet.

Der neue Rettungswagen ist auf dem aktuellsten fahrzeug- und medizintechnischen Stand. Er verfügt als erster im Bezirk Liezen über eine Beladerampe für im Tragsessel sitzende Patienten. Dieses System hat sich bereits beim im Vorjahr in Dienst gestellten Behelfskrankentransportwagen an der Dienststelle Gröbming bewährt und stellt eine enorme Erleichterung im Bezug auf die Ergonomie im Rettungsdienst dar.

Der Leiter der Politischen Expositur Gröbming, Dr. Christian Sulzbacher, betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit eines funktionierenden Rettungsdienstes in unserer Region und fügte gleichzeitig hinzu, dass er stolz darauf sei, sich

auf das Rote Kreuz und seine Arbeit so verlassen zu können.

In Vertretung der anwesenden Amtskollegen, schloss sich Alois Guggi, Bürgermeister von Gröbming, den Worten seines Vorredners Dr. Sulzbacher an und zeigte sich zugleich stolz über den hohen Anteil der Jugend an der Ortsstelle Gröbming. In Vertretung der Marktgemeinde Gröbming überreichte Alois Guggi an die Gröbminger Rotkreuz-Dienststelle drei LED-Taschenlampen für optimale Ausleuchtung bei nächtlichen Einsätzen.

Anschließend an die Fahrzeugsegnung wurden die Besucher stimmungsvoll von den „Stiegler-Buam“ unterhalten. Die Rotkreuz-Mitarbeiter tischten dazu kulinarische Köstlichkeiten (Schopf, Bosna und frische Kartoffelchips), aber auch Kaffee und Kuchen auf.

Der Notarzthubschrauber Christophorus 14 landete am Nachmittag zur Besichtigung auf der Wiese nebenan.

In der Sani-Bar wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert und getanzt.

Ing. Manuel Bartl

Gröbming



Tel. 03685/22712

mandl

fachmarkt für
handwerk, haus und garten

Familie Mandl und die Mitarbeiter
der A. Mandl KG
wünschen erholsame Weihnachtstage
und ein gesundes, erfolgreiches Neujahr!

Mandl 

EHRLICH • HERZLICH AKTUELL





heute aktiv - morgen autark Die Region aus der Region versorgen



Die Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Gröbming treibt die Umstellung auf erneuerbare Energien auf vielen Ebenen voran.

Potenziale erheben. Im September veröffentlichte die KEM Gröbming den Energiereport „Mit der Natur in die Energiezukunft“. Dieser zeigt ein repräsentatives Bild des Energieverbrauchs und der Energiepotenziale der Region. Wasserkraft steht in der Klima- und Energie-Modellregion Gröbming reichlich zur Verfügung. Allein das Kraftwerk Söltkta speist sechsmal mehr Strom ins hochrangige Netz, als die Region verbraucht. Doch die Energie, die für Wärme und Mobilität benötigt wird, stammt überwiegend aus fossilen Quellen. Immerhin 40 Prozent des Wärmebedarfs werden aus regionaler Biomasse gedeckt.

Thomas Guggenberger vom Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein erhob die Daten des Energiereports mittels Fragebogen an alle Haushalte sowie telefonischen Recherchen bei größeren Gewerbebetrieben und Gemeinden. Er meint: „Die fossile Restversorgung der Wärmeproduktion kostet die Region jährlich etwa 54 Millionen Euro. Dieses Geld fließt vollständig ab und hinterlässt im Vergleich zu biogenen Quellen einen Schaden von mindestens 15 Millionen Euro.“ Diese Lücke könne durch die Sanierung der regionalen Wohngebäude und die anschließende Umstellung auf Biomasse-Kleinfeuerungsanlagen geschlossen werden. Einige entsprechende Projekte wurden bereits erfolgreich abgeschlossen.

Potenziale nutzen. Die umfassende Sanierung der Neuen Mittelschule und Sonderschule Gröbming konnte mit Schulbeginn im Herbst 2014 abgeschlossen werden. Die Sonderschule erhielt einen barrierefreien Zugang. Eine neue Busbuchung, der überdachte und übersichtliche Zugangsbereich und der autofreie Innenhof machen die Schule gleichzeitig komfortabler und sicherer. Schallschutzmaßnahmen in den Gängen und Klassen dämpfen den mitunter beträchtlichen Pausenlärm. Die neue Wärmedämmung senkt den Heizenergiebedarf von 107 auf 47 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr (kWh/m²a).

In der Volksschule Niederöblarn wurde im heurigen Sommer eine neue Pelletsheizung eingebaut. 2015 erhält die Gemeinde St. Martin am Grimming eine Hackschnitzelheizung, die via Mikronetz auch die benachbarte Volksschule mitversorgen wird. Und auch der Kindergarten Großsölk ist frisch saniert und deutlich energieeffizienter.

Gemeinsam mit dem Naturpark Söltkta möchte KEM-Manager Nussbaumer nun die Nutzung regionaler Biomasse ankurbeln. Zielgruppe sind vor allem die zahlreichen KleinwaldbesitzerInnen. Regelmäßig bietet die KEM Gröbming auch kostenlose Energieberatungen für die knapp

10.000 EinwohnerInnen zählende Bevölkerung in den zehn Gemeinden* der Region an. Bei der Photovoltaik ist man ebenfalls aktiv. In St. Nikolai im Söltkta liefert seit kurzem eine 40-KWp-Anlage Strom, deren Spitzenleistung nun auf 60 Kilowatt ausgebaut wird. 2015 soll die Neue Mittelschule Gröbming mit einer 40-KWp-Anlage ausgestattet werden. Beide Anlagen werden durch das Investitionsförderprogramm des Klima- und Energiefonds unterstützt.

Lautlose Freiheit. „Der schwierigste Bereich ist zweifelsohne die Mobilität“, erklärt Nussbaumer. Doch auch hier ist er alles andere als untätig. Im Juni startete das E-Carsharing für den gesamten Bezirk Liezen. Drei Elektroautos können von den ersten 30 Mitgliedern via Caruso gebucht werden. Am 19. September testeten zahlreiche Menschen aus der Region beim Tag der lautlosen Freiheit Elektrofahrzeuge aller Art vom E-Bike bis zum Tesla. Im Oktober legte Nussbaumer den Bürgermeistern ein Mobilitätskonzept mit einem Shuttledienst für die entlegenen Täler vor.

„Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming demonstriert eindrucksvoll, wie man das Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energien auf verschiedenen Ebenen immer wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung bringen kann und aus Ideen konkrete Projekte werden“, erklärt Christoph Wolfsegger, Programm- und Research-Manager im Klima- und Energiefonds. „Engagement steckt an, und Ernst Nussbaumer kann das wunderbar.“

MRM Ernst Nussbaumer ist die zentrale Anlaufstelle der Energieregion und steht für Sie bei Fragen gerne zur Verfügung. Egal ob Fragen zur Abwicklung von Förderungsverträgen, energiebezogenen oder projektrelevante Fragen – wir bemühen uns um Ihr Anliegen.

Kontakt: Ernst Nussbaumer

Tel:0650 5999911

www.easn.at

e.nussbaumer@easn.at

Elektrotechnik
Hermann Lengdorfer
8961 St. Nikolai 227
elektrotechnik.lengdorfer@gmail.com

▶ **Elektroinstallationen** ▶ **Elektrogeräte**
▶ **Blitzschutz** ▶ **Photovoltaik**
▶ **Anlagenüberprüfung** **Serviceline: 0676/61 68 136**

Ich bedanke mich bei meinen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Jahr
**und wünsche allen Lesern der Gemeindezeitung
frohe und besinnliche Weihnachten
sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015!**



Stellen sie jetzt Ihren Antrag für den Handwerkerbonus

Für **Arbeitsleistungen** von **Handwerkern**, die **zwischen dem 19.11.2014 und 31.12.2015** erbracht wurden, kann ab sofort ein **Förderungsantrag** gestellt werden.

Mit dem „Handwerkerbonus“ erhalten Privatpersonen eine Förderung von bis zu 600 Euro für die Renovierung, Erhaltung oder Modernisierung ihres Hauses oder ihrer Wohnung, wenn dabei Leistungen eines Handwerkers oder befugten Unternehmens in Anspruch genommen werden. Die österreichische Bundesregierung stellt dafür bis zu 20 Mio. Euro bereit. Anträge können nur solange gefördert werden wie Budgetmittel vorhanden sind.

So funktioniert der „Handwerkerbonus“:

Einreichen können ausschließlich natürliche Personen, die an ihrem in Österreich gelegenen Wohnobjekt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) eine **Renovierung, Erhaltung oder Modernisierung** durchgeführt haben.

Pro AntragstellerIn kann im Zeitraum vom 01.12.2014 bis längstens 29.02.2016 für EIN Wohnobjekt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) EIN Förderungsantrag gestellt werden. Wird das Förderungsbudget vor Ende der Einreichfrist vollständig ausgeschöpft, wird die Aktion beendet und eine Antragstellung bzw. Auszahlung weiterer Förderungen ist nicht mehr möglich.

Gefördert werden ausschließlich Arbeitsleistungen von Handwerkern und befugten Unternehmen in privaten Haushalten. Die zur Förderung beantragten Arbeitsleistungen müssen zwischen dem 19.11.2014 und dem 31.12.2015 erbracht und abgeschlossen sein.

Arbeitsleistungen, die vor dem 19.11.2014 erbracht/begonnen wurden bzw. Anzahlungen, die vor diesem Zeitpunkt geleistet wurden, können nicht gefördert werden.

Eine Antragstellung ist erst nach Umsetzung der Maßnahmen möglich. Zum Zeitpunkt der Antragstellung muss die

Endrechnung bereits vorliegen und die Rechnungssumme an den Handwerker bzw. das befugte Unternehmen überwiesen worden sein. Dies ist mittels Überweisungsbeleg, Kontoauszug usw. nachzuweisen. Rechnungen, die bar bezahlt wurden, sind nicht förderungsfähig. Die Kosten für die Arbeitsleistungen müssen pro Endrechnung mindestens 200 Euro (exkl. Umsatzsteuer) betragen.

Die Förderung beträgt pro Wohnobjekt 20 % der förderungsfähigen Gesamtkosten (=Arbeitsleistungen und Fahrtkosten, exkl. Umsatzsteuer) bzw. maximal 600 Euro.

Alle geforderten Antragsunterlagen sind gesammelt an eine Bausparkassenzentrale zu übermitteln. Anträge können auch bei einer zum Vertriebsnetzwerk der Bausparkassen gehörenden Filiale zur Weiterleitung an eine Bausparkassenzentrale abgegeben werden.

Einreichstellen und Beratung:

start:bausparkasse e.Gen.

T: 01 31 380 - 451 | F: 01 31 380 - 388

E: handwerkerbonus@start-bausparkasse.at

Bausparkasse der österr. Sparkassen AG

T: 050 100 - 29 800 | F: 050 100 - 929 800

E: handwerkerbonus@sbausparkasse.co.at

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

T: 01 546 46 - 36 | F: 01 546 46 - 2369

E: handwerkerbonus@raibau.at

Bausparkasse Wüstenrot AG

T: 05 7070 - 123 | F: 05 7070 - 109

E: handwerkerbonus@wuestenrot.at

Informationen im Internet:

<https://www.meinefoerderung.at/hwbweb/>

**Team
Moosbrugger & Egger**

8962 Gröbming
Hauptstraße 309
Tel.: 05 9009-84780

Hoffentlich Allianz.

Allianz

wünscht „Gesegnete Weihnachten“
und ein erfolgreiches neues Jahr!



dankt allen Kundinnen und Kunden und
wünscht ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!

Erreichbar Tel. oder per E-Mail:
office@kfz-eggmayr.at



BH Liezen bzw. Exposituren Grippeimpfaktion

Die Impfaktion in den Bezirkshauptmannschaften dauert voraussichtlich noch bis 30. Jänner 2015.

Im **Bezirk Liezen** werden die Impfungen im **Sanitätsreferat** der **Bezirkshauptmannschaft Liezen**, im Sanitätsreferat der **Politischen Expositur Gröbming** sowie in der **Außenstelle** der BH Liezen in **Bad Aussee** vorgenommen.

Impfzeiten:

Liezen:

nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 03612/2801-251)

Gröbming:

jeden Dienstag und Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr

Bad Aussee:

jeden 2. Donnerstag im Monat von 08.00 – 11.00 Uhr

Für diese Impfaktion stehen folgende Grippeimpfstoffe zur Verfügung:

FLUARIX (bis zum 65. Lj.) € 9,00

Fluad (ab dem 65. Lj.) € 11,50

Zur Anwendung gelangt nur der im Gesundheitsamt erhältliche Impfstoff.

Nähere Informationen über die Grippeimpfaktion 2014/2015 erhalten Sie von den Amtsärztinnen der BH Liezen (03612/2801-250 oder 253) bzw. dem Amtsarzt der Expositur Gröbming (03685/22136-250).



**Höhere Technische
Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt
BULME Graz – Gösting**

Einladung

**zu den Tagen der offenen Tür der HTL – BULME
in Graz-Gösting
am 30. Jänner 2015 von 14.00 – 19.00 Uhr und
am 31. Jänner 2015 von 9.00 – 13.00 Uhr**

Wir zeigen unser gesamtes Ausbildungsspektrum und präsentieren das erreichbare Ausbildungsniveau anhand von Diplomarbeiten.

Die HTL – BULME bietet für Jugendliche ab 14 Jahren, Erwachsene mit und ohne Facharbeiterausbildung,

Maturantinnen und Maturanten **eine EU anerkannte Ingenieurausbildung kostenfrei an.**

Die Abteilungen Elektronik, Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen mit ihren jeweiligen Vertiefungen bilden in der Tages- und Abendschule in verschiedenen Studienzeigen aus.

Bitte informieren Sie sich bei: HTL – BULME, 8051 Graz, Ibererstraße 15 – 21, www.bulme.at

Illegale Abfallsammelaktion durch „Kleinmaschinenbrigaden“

In steirischen Gemeinden wurden per Flugzettel Sammlungsaktionen einer sogenannten „**Ungarischen Kleinmaschinenbrigade**“ angekündigt und zum Teil auch durchgeführt, wobei angekündigt wird, dass alles, was nicht gebraucht würde, von dieser Brigade übernommen werde.

Diese „Kleinmaschinenbrigade“ verfügt jedoch über keine wie immer geartete Sammlerberechtigung gemäß den abfallwirtschaftsrechtlichen Bestimmungen, weshalb die durchgeführten Sammlungen rechtswidrig sind.

Seitens der Abfallbehörde wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nicht nur die Vertreter/innen dieser „Kleinmaschinenbrigade“ rechtswidrig handeln, sondern auch jene Liegenschaftseigentümer/innen, die der Aufforderung gemäß dem Flugblatt Rechnung tragen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass derartige Sammelaktionen durch „Kleinmaschinenbrigaden“ **gesetzwidrig** und daher verwaltungsstrafrechtlich zu ahnden sind. Neben den Vertreter/innen dieser Brigade können auch die Liegenschaftseigentümer/innen verwaltungsstrafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie ihre Siedlungsabfälle nicht in die öffentliche Abfuhr einbringen bzw. gefährliche Abfälle einem nicht berechtigten Sammler übergeben.

Haus | Gröbming | Stainach
Irdning | Bad Mitterndorf
Aigen | Liezen | Trofaiach



Ofenfrisches Gebäck aus österreichischen Rohstoffen | Schmackhafte Kuchen und Torten
Aromatische Kaffeespezialitäten
Frühstück | Vielfältiges Snackangebot
Gemütliches Ambiente



www.stefflbaeck.at



Aus da G'moa

Nachrichten aus der
Gemeinde Großsölk



Dezember 2014

Aus der Gemeindestube ...

**Gemeinderatssitzung
vom 10. September 2014**
(Auszug aus den wichtigsten
Tagesordnungspunkten)

Reformfondsmittel

Nachdem der Gemeinderat die freiwillige Fusion der Gemeinde Großsölk mit den Gemeinden Kleinsölk und St. Nikolai im Sölktaal zur neuen Gemeinde Sölk einstimmig beschlossen hat, wurden vom Land Steiermark Reformfondsmittel in der Höhe von € 74.150,- zur Verfügung gestellt. Entsprechend den Förderrichtlinien wurde mit dem Land Steiermark ein Förderungsvertrag einstimmig beschlossen. Die Reformfondsmittel werden für das Projekt „Neues Amtshaus“ verwendet.

Mobilitätskonzept

Von der Klima- und Energie-Modellregion Gröbming wird über die EnergieAgentur Steiermark-Nord GmbH. ein Mobilitätskonzept in Auftrag gegeben. Vom Gemeinderat wurde einstimmig beschlossen, dass sich die Gemeinde Großsölk an den Kosten, entsprechend dem vorliegenden Aufteilungsschlüssel, beteiligen wird.

Dank

Die Gemeinde Großsölk dankt dem Vizebürgermeister von Kleinsölk, Herrn **Werner Schwab**, für die Unterstützung hinsichtlich der geplanten Neuverlegung der bestehenden Freispiegel-Kanalleitung auf der Gatschberggrabenbrücke im Zuge der Sanierung. Durch sein großes Fachwissen und Verhandlungsgeschick ist es gelungen, dass diese Maßnahme nicht durchgeführt werden musste und somit für die Gemeinde Großsölk eine enorme Kostenbelastung abgewendet werden konnte.

GRATULATIONEN



Wir gratulieren **ALLEN**, die im Dezember 2014 / Jänner / Februar 2015 ihren Geburtstag feiern!

Zur Lehrabschlussprüfung:

Herrn **Daniel Griesser**, Großsölk, (Hafner)

Zur Meisterprüfung:

Herr **Ing. Johannes Holzinger**, Stein/Enns, hat die Prüfung zum Baumeister erfolgreich abgelegt

Rauchfangkehrermeister

Harald Gruber
8960 Öblarn 262
8786 Rottenmann Boder 69b

Büro, Montag bis Freitag von 8⁰⁰ bis 12⁰⁰
Telefon und Fax: 03684 - 30014

Zur lieben Erinnerung
an Herrn

**Armin
Kerschbaumer - Gugu**

Geschäftsmann i. R.

der am Sonntag,
dem 9. November 2014, nach
kurzer, schwerer Krankheit, plötzlich
im 76. Lebensjahr von uns
gegangen ist

* * *

Ein herzliches DANKE für
die vielen Zeichen der Anteilnahme.
Stein an der Enns, im November 2014

*Jesus Christus spricht:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem
Namen gerufen, du bist mein!*
(Luk 43,1)

©BESTATTUNGS Rudi Weiß



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!



Zum letzten Mal darf ich als Bürgermeister der Gemeinde Großsölk einen Beitrag in unserer gemeinsamen Gemeindezeitung schreiben. Bekanntlich endet mit Jahresende für die von der steirischen Strukturreform betroffenen Gemeinden ihre Stellung als Gebietskörperschaft mit dem Recht auf Selbstverwaltung. Ebenso ver-

lieren dadurch alle gewählten Mandatäre ihre Funktion. Mit 01.01.2015 tritt die neue gemeinsame Gemeinde Sölk per Gesetz in Kraft.

Leider wurde bei uns die Zeit seit Bekanntwerden der Strukturreform nicht im erforderlichen Ausmaß genutzt, um sich mit den Auswirkungen der Zusammenlegung auseinanderzusetzen. Die Klärung der verschiedenen Sachgebiete konnte somit nicht erledigt werden. Eine große Herausforderung kommt daher auf die Bediensteten zu, damit für die Bürger der Übergang in die neue größere Gemeinde möglichst ohne Probleme und Überraschungen vonstatten geht. Mit der neuen Gemeinde wird auch die Verwaltung fit für die Zukunft gemacht und auf ganz neue Beine gestellt. Durch den möglichen Zugriff auf alle öffentlichen

Register soll die kommunale Verwaltungsarbeit einfacher, effizienter und kostengünstiger werden. Natürlich bedarf dies vieler Vorarbeiten und Schulungen, damit das ganze System auch dementsprechend funktioniert. Erfreulicherweise zeigten die bisherigen Treffen, dass die Zusammenarbeit wenigstens auf dieser Ebene funktioniert.

Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 06.11.2014 wurde ich zum Regierungskommissär bestellt und werde ich mich bemühen, diese verantwortungs- und ehrenvolle Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen zu erledigen. Wie bereits berichtet, sind mit dieser Tätigkeit bis zur Angelobung des neugewählten Bürgermeisters die laufenden und unaufschiebbaren Geschäfte durchzuführen. Als Beiräte wurden Friedrich Binder, Karl Brandner sowie Helmut Stein bestellt.

Jedenfalls wünsche ich allen eine gemeinsame und erfolgreiche Zukunft in unserer neuen Gemeinde Sölk. Es hängt von uns selber ab, ob die Gemeindegemeinschaft ein Erfolg sein wird oder nicht.

Schließlich wünsche ich allen ein friedliches, harmonisches Weihnachtsfest und ein gutes, vor allem aber gesundes, glückliches Jahr 2015.

Ihr **Albert Holzinger**
Bürgermeister



Linie ab 25. Dezember 2014 bis 7. April 2015 bedient:

Ab Niederöblarn nach Pruggern Galsterberg			
Hinfahrt		Rückfahrt	
8.50	↑	17.40	an 16.35*
8.55		17.34	
9.05		17.25	
9.08		17.22	
9.09		17.21	
an 9.15		ab 17.15	ab 16.16*
ab 9.20		an 17.10	
an 9.30		ab 17.00	
ab 9.35		an 17.00	
↓		9.50	16.50 15.50*

* bei Bedarf an Samstagen, Sonn- und Feiertagen & Ferienzeiten Rückfahrt

Der Galsterberg ist ein Erlebnis für die ganze Familie:

- NEU: 2 Funslopes
- NEU: Singnix Baumhaus mit Mini-Skywalk und kleiner Hängebrücke
- NEU: Tiere des Waldes aus Holz geschnitzt entlang des Winterwanderweges
- Das erlebnisreichste Winter-Kinderland der Region
- Rodelspaß bei Tag und Nacht
- die schönste Piste der Region: die Vorderkarpiste
- Drei urige Hütten: Bottinghaus, die Pirkalm und die Galsterbergalmhütte



Galsterbergalm Bahnen GmbH & Co KG
Pruggern Nr. 206, 8965 Pruggern
Tel.: +43 3685 22845
office@galsterberg.com

www.galsterberg.com

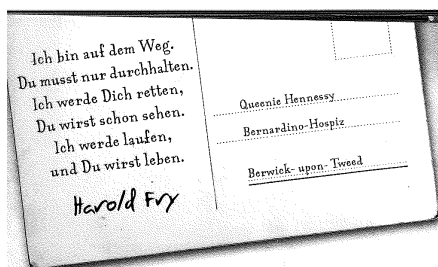


Öffentliche Bücherei

Buchtipps für Erwachsene:

Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry von Rachel Joyce

Eigentlich wollte er nur zum Briefkasten. Dann geht er 1000 Kilometer zu Fuß. Von Südengland bis an die schottische Grenze - eine Reise fürs Leben, eine Geschichte von Tapferkeit, Betrug, Liebe, Loyalität und einem ganz unscheinbaren Paar Segelschuhen.



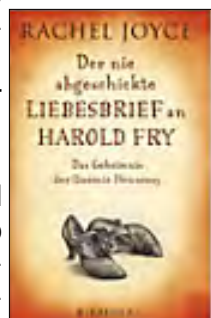
Der nie abgeschickte Liebesbrief an Harold Fry Das Geheimnis der Queenie Hennessy

Wer ist die Frau, zu der Harold Fry 1000 Kilometer läuft?

Nur uns erzählt Queenie Hennessy die ganze Wahrheit - ein Roman über Aufbruch, Freiheit, Hoffnung und die Frage, ob wir uns gegenseitig retten können.

Dies ist mein zweiter Brief an Dich, Harold, ein ganz anderer diesmal. Keine Lügen. Jetzt werde ich Dir alles gestehen, denn Du hattest recht damals: Es gibt so viel, was Du immer noch nicht weißt. Zwanzig Jahre lang waren meine Geheimnisse in mir vergraben; jetzt müssen sie ans Licht, bevor es zu spät ist.

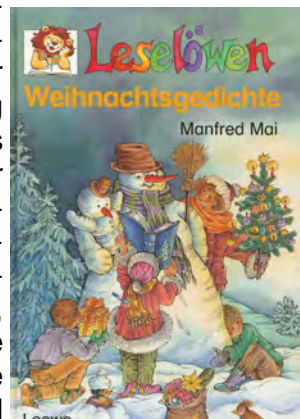
Queenie Hennessy



Buchtipps für Kinder:

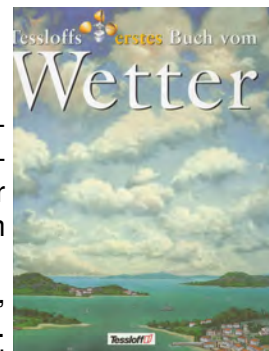
Weihnachtsgedichte von Manfred Mai

Im Kreis der Familie Weihnachtsgedichte zu lesen oder aufzusagen gehört einfach zur Vorfreude und Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Dass Weihnachtsgedichte kein "alter Hut" sein müssen, beweist diese abwechslungsreiche Sammlung neuer Gedichte: 38 stimungsvolle und besinnliche, zum Nachdenken anregende und heitere Gedichte über die für Kinder aufregendste und schönste Zeit des Jahres.



Tessloffs erstes Buch vom WETTER

Das Wetter beeinflusst unser Leben. Plötzlich kann es sich dramatisch verändern, wo immer wir auch sind. Im Gebirge, auf dem Meer oder mitten in der Stadt. Dieses Buch erklärt das Wetter, das Klima und die Jahreszeiten. Ob Regen oder Schnee, Nebel oder Wind, Wettervorhersage oder Klimabedrohung, viele Fragen junger Meteorologen werden anschaulich beantwortet.



Bei diesem Schneemannbild haben sich 7 kleine Fehler eingeschlichen!

Findest du sie?



INFO KINDERGARTEN STEIN/ENNS

Mit 16 Kindern sind wir in das neue Kindergartenjahr 2014/15 gestartet. Davon sind 3 Kinder aus der Gemeinde Öblarn, 1 Kind aus der Gemeinde Niederöblarn und die restlichen 12 Kinder aus der Gemeinde Groß- und Kleinsölk.

Davon dürfen wir 8 Vorschulkinder besonders auf die Schule vorbereiten. Seit Dezember besucht ein afghanisches Mädchen aus der Gemeinde Niederöblarn unseren Kindergarten.



Wie wir aus den Medien wissen, gibt es für die Apfelbauern heuer eine große Krise. Dies war der Beweggrund für LehrerInnen und SchülerInnen der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft

Raumberg-Gumpenstein, ein **Apfelprojekt** für Kindergärten zu starten.

Steirische Apfelbauern sponserten Äpfel, die dann im Kindergarten gepresst wurden. 15 Liter Apfelsaft wurden zusätzlich für die tägliche Jause zur Verfügung gestellt. Dieses Projekt soll dazu beitragen, das Bewusstsein der heimischen Produkte auch schon bei den Kleinsten und deren Eltern zu steigern.

Da auch wir im Kindergarten sehr daran interessiert sind, heimische gesunde Produkte den Kindern nahezubringen, unterstützten wir dieses Projekt gerne.→

Unser erstes gemeinsames Fest im Jahreskreis war das **Erntedankfest**. Die Kindergarten- und Volksschulkinder (unter der Leitung von Frau Kögl) gestalteten feierlich die Messe in der Pfarrkirche Stein an der Enns.

Die von den Kindern selbstgebastelten Körbe wurden von den Eltern mit Erntegaben gefüllt, die die darauffolgende Woche im Kindergarten verkocht wurden. Wie jedes Jahr gab es daher am Montag eine **leckere Gemüsesuppe** für die Kindergartenkinder.





INFO KINDERGARTEN STEIN/ENNS

Zum Gedenken an den **heiligen Martin** zogen die Kinder mit ihren **selbstgebastelten Laternen**, ihren Laternenliedern, einem Martinsspiel und einer Laternentanz zur Kirche. Der Kirchbüchel war mit ca. 70 gesammelten Laternen aus den Vorjahren geschmückt. In der Kirche dachten wir besonders an die guten Taten des Heiligen Martin und nahmen ihn auch als Vorbild, indem wir zum Abschluss unser selbstgebackenes Brot teilten.



Die **Adventzeit** ist auch im Kindergarten eine besonders besinnliche Zeit, die wir mit allen Sinnen erleben dürfen (hören, sehen, riechen, schmecken und fühlen). Mit dafür besonders vorbereiteten Materialien, werden die Kinder dazu angeregt, zur Ruhe zu kommen und die Vorfreude auf Christi Geburt bewusst zu erleben.

Es gibt einen selbstgebastelten **Adventkalender**, einen **Adventkranz**, **Adventlieder** und **Geschichten**, eine **Nikolaus-** und **Weihnachtsfeier**.

Die Eltern durften der Nikolausfeier beiwohnen und sich an der selbst mitgebrachten Nikolausjause erfreuen. Danke an den Nikolaus (Alexander Dorrer) und den Krampus (Werner Egger) für das Mitgestalten unserer Feier.



Adventschmuck

Am Donnerstag vor dem 1. Adventssonntag wurden in der Volksschule Adventkränze gebunden. Gleichzeitig fertigten fleißige Hände den Schmuck für unsere Laternen im Ort. In geselliger Runde ging die Arbeit rasch von der Hand. Anschließend stärkten sich alle bei Kaffee und Kuchen. Herzlichen Dank allen Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben!





Volksschule/Naturparkschule Stein/Enns - INFO



Die Wochen bis Weihnachten vergingen wie im Flug. Viele Aktivitäten im Schulalltag unterstützten unsere Kinder beim Wissenserwerb. Im Rahmen des Sachunterrichtes übten die Kinder der 1. Klasse das sichere Überqueren der Straße. Die 2. Klasse erfuhr Wissenswertes über die Salzgewinnung.



Im November tagten KleinschullehrerInnen aus allen Teilen der Steiermark in unserer Region. Einen Vormittag besuchten sie auch unsere Schule, um die Umsetzung der Individualisierung in Klassen mit Jahrgangsmischung zu erleben. Unsere Kinder zeigten begeistert ihre Arbeiten und bezauberten die Kollegen mit Freundlichkeit und Offenheit.

Ein wichtiger Tag für unsere Viertklässler war der Schnuppertag in der NMS. Physik, Informatik, Sport etc. weckten Vorfreude auf den Schulübertritt. →

Ein Höhepunkt war sicher das Klimaschutzprojekt für die 3. und 4. Stufe. An zwei Schultagen erfuhren die Kinder Interessantes über die Entstehung des Klimas. Bei Experimenten, Filmen, Spielen und an Arbeitsblättern konnten sie ihr neues Wissen anwenden.



Erstmals hatten wir einen Schnupperlehrling von der NMS Stein zu Gast. Michelle verbrachte ihre berufspraktischen Tage in der 1. Klasse und durfte sich erfolgreich als Lehrerin versuchen.



Volksschule/
Naturparkschule
Stein/Enns - INFO



Im Advent wurden alle auf Weihnachten eingestimmt. Vorlesegeschichten, Brauchtum, Leseabend und Vermittlung christlicher Werte waren Schwerpunkte im Schulalltag.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest

VD OSR Eleonore Huber und das Lehrerteam

PS: Vorschau auf unsere Schitage: Wöchentlich ab Dienstag, 13.1.2015, und zusätzlich am Freitag, 30.1.2015 AUVA Schischerheitstag am Galsterberg.

Es ist Spätherbst.

Ein Gartenjahr geht zu Ende. In der Natur kehrt Ruhe ein, sie schöpft wieder Kraft für einen Neubeginn. Stille senkt sich wie ein zarter Nebelschleier übers Tal. Sogar die lauten Rasenmäher und Motorsensen, deren unüberhörbares Gedröhne oft die Sonntagsruhe stört, sind verstummt.

Es ist die Zeit, um Rückschau zu halten, Bilanz zu ziehen, Erntedank zu feiern.

Nach einem Sommer der keiner war, hat uns doch der Herbst mit seinen milden Tagen reichlich entschädigt.

So konnten Sonnenanbeter, wie Tomaten, Paprika und Scheibengurken, die gut behütet am Balkon, diesen Sommer überstanden haben, ausreifen. Auch viele Sommerblumen nutzten nochmals die Wärme des Herbstes, um ihre ganze Schönheit zu zeigen.

Und die Gemüseernte war gut – sehr gut. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass Sorten, beziehungsweise Gattungen, die sich im Laufe von Jahrhunderten an unser Klima angepasst haben, auch unter widrigen Umständen gute Ernten bringen.

In erster Linie ist es die Familie der **Kreuzblütler** *Brassicaceae*. Kreuzblütler werden auch oft als Kaltwetterpflanzen bezeichnet. Eine Familie mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Mitgliedern.

Ein Glied dieser Familie sind die Kohlarten *Brassica*: Sie hatten und haben einen festen Platz in

unserer Ernährung. So hat gerade diese Pflanzenfamilie in Kriegszeiten viele Familien mit Kraut, Rüben und Erdäpfel, welche zu den Nachtschattengewächsen zählen, gesund über den Winter gebracht. Auch Kohl, Palmkohl, Sprosskohl, Chinakohl, Karfiol, Kohlrabi und Brokkoli, Rüben und Raps, Rucola, Radieschen und Rettiche gehören zum selben Stamm.

Alle Kohlarten sind Nachfahren des vor langer Zeit wachsenden „Urkohls“, welcher in der griechischen Literatur schon vor ca. 2300 Jahren erwähnt wurde.

Inhaltsstoffe sind im Besonderen die Senfölglykoside, die in allen Kreuzblütlern mehr oder weniger vorhanden sind. Sie fördern, je nach Art, die Verdauung, sind harntreibend (Krenwurz), durchblutungsfördernd/hautreizend (Senfpflaster). Auch Flavonoide, viele Vitamine, besonders Vitamin C und Mineralstoffe, essenzielle Aminosäuren und wenige Fettsäuren sind in unterschiedlicher Zusammensetzung in den Kreuzblütlern vorhanden.

Einem Forschungsergebnis des Universitätsklinikum Heidelberg u. dem deutschen Krebsforschungszentrum zufolge sollen Senfölglykoside (Sulforaphan) in Brokkoli und dem verwandtem Gemüse vorhanden, das Krebs(Tumor)wachstum hemmen.

(Nachzulesen im FNL Gesundheitsboten Heft 4 2012)

Auch wer keinen Garten hat muss auf die guten Eigenschaften des Brokkoli nicht verzichten.

Eine gute Alternative sind Keimssprossen. Am Besten nur Biosaaten verwenden.



Ein Weihnachtsfest in Frieden und Freude, sowie ein gesundes neues Jahr wünscht allen Lesern

Kräuterpädagogin Martha Zach



NEUE MITTELSCHULE Stein/Enns

Let's improve our English!

Stein/Enns'er Schüler und Schülerinnen auf Sprachreise in Südengland

Schon in der zweiten Schulwoche stand für 14 Schüler und Schülerinnen der NMS Stein/Enns ein umfassender Englischtest auf dem Programm: Auf einer Reise ins südenglische Eastbourne konnten die Jugendlichen ihre Sprachkompetenz erproben und erfolgreich unter Beweis stellen.

Unter der Leitung von Dipl. Päd. Eva Thimet, begleitet von Dipl. Päd. Andreas Fischbacher, erkundete die Gruppe den Süden Englands. Die bei Gastfamilien untergebrachten Schüler genossen täglich vier Stunden Unterricht in einer Sprachschule. Die Nachmittage wurden genutzt, um die zahlreichen Attraktionen rund um Eastbourne kennen zu lernen; neben der Besichtigung von Hever Castle und einem Besuch im viktorianischen Seebad Brighton wurden auch die Kreidefelsen von Beachy Head erwandert.

Die Kameras voller Fotos, die Köpfe voller Eindrücke und die Seelen voller Motivation kehrten die Schülerinnen und Schüler zurück, um in ihr letztes Jahr an der NMS Stein/Enns zu starten.



Höhepunkt der Reise war der Besuch der Hauptstadt London. Neben kulturellen Highlights, wie Tower Bridge, Buckingham Palace, Downing Street und vielem mehr, kam auch das Vergnügen nicht zu kurz. Nach einer Shoppingtour durch die Oxford Street stärkte man sich in Chinatown, um anschließend vom London Eye aus, die abendliche Skyline der Metropole zu genießen.





NEUE MITTELSCHULE Stein/Enns



Von Altenpflegerinnen und Zimmermännern ...

... erhielten die Schüler und Schülerinnen der NMS Stein/Enns vielfältige Einblicke in die Welt des Berufslebens.

Quer durch das Alphabet der Berufe sammelten Schüler und Schülerinnen der NMS Stein/Enns während der „Berufspraktischen Tage“ vom 21. bis zum 24.10. wertvolle Erfahrungen für ihre Zukunft.

In den unterschiedlichsten Betrieben unserer Region konnten die Jugendlichen Einblick in ihre Traumberufe gewinnen, indem sie vier Tage lang mitarbeiten durften. Die Begeisterung der Schnupperlehrlinge zeigte den unermesslichen Wert der praktischen Begegnungen. In diesen Tagen erwarben sie getreu dem Leitsatz der NMS Stein „Lernen für's Leben“ wichtige Kenntnisse für ihren weiteren Berufsweg in einer Form des Lernens, die ohne die bereitwillige Kooperation der beteiligten Betriebe nicht möglich wäre. Daher gilt der herzliche Dank der Schulleitung, dem Lehrerteam sowie den Schülern und Schülerinnen und allen beteiligten Firmen.

DANKE!





NEUE MITTELSCHULE Stein/Enns

Tag des Kennenlernens in der NMS

Zu einem erlebnisreichen „Schnuppertag“ in der NMS Stein/Enns fanden sich am 25. und 26. 11. die ViertklässlerInnen der umliegenden Volksschulen ein.

Getreu dem Motto „Mitmachen statt zuschauen“ konnten die zukünftigen SchülerInnen der NMS einen authentischen Einblick in ihre neue Schule gewinnen. Nachdem den Besuchern von Dir. OSR. Hannes Moser in der Beamerklasse die Besonderheiten des Hauses präsentiert worden waren, wurde das Schulhaus genauestens erkundet. Dabei ergab sich die Gelegenheit, auf vielfältige Weise selbst aktiv zu werden. Im Informatikraum stellten die Kinder Kalender her, in Physik konnten sich die jungen Forscher an spannenden Experimenten erproben. In der "Bücheria" unternahmen die Gäste eine Reise durch die Welt der Kinderbuchautorin Astrid Lindgren und konnten an verschiedenen Stationen einen Einblick in die Lesewelten ihrer zukünftigen Schule gewinnen. Das Malen auf der interaktiven "Zaubertafel" bereitete den jungen Besuchern ganz besonderes Vergnügen. Dass man in der NMS Stein fürs Leben lernt, erfuhren die Volksschüler, als sie im Werkraum Freundschaftsbänder herstellten, die sogleich von allen stolz präsentiert wurden.

Nach einer stärkenden Jause in der Schulküche ging es in den Turnsaal, denn nicht nur der Geist, auch der Körper werden in der HS Stein fit für die Zukunft gemacht.

So manchem verging dieser Vormittag viel zu schnell, mit einem „Schade, dass schon aus ist“, wurde die Heimfahrt angetreten.

Macht nichts, im September sehen wir uns ja wieder.



LANDMASCHINEN - METALLBAU

Traktore - Mähtrak - Rasenmäher - Motorsägen
Portalbau - Wintergärten

ERICH ZECHMANN
G.m.b.H

A-8961 Stein/Enns 88

Telefon: 03685/22179 - Fax DW 16, e-mail: office@zechmann.at
Internet: www.zechmann.at



Arbeitsintensive Monate für die FF Stein/Enns

Obwohl es in den letzten Monaten zum Glück kaum Einsätze für die FF Stein/Enns gab, war es trotzdem eine sehr arbeitsintensive Zeit. Denn neben den wöchentlichen Übungen standen die SAN-Leistungsprüfung, ein Brandsimulations-Container, das Atemschutz-Leistungsabzeichen sowie die Grundausbildung der Feuerwehrjugend auf dem Programm.

Sanitätsleistungsprüfung

Im Oktober absolvierten erstmals 3 Mann (HBI Ebenschweiger, OBI Moser und BM Barczuk) die SAN-Leistungsprüfung. Diese besteht aus 3 Stationen, welche neben einer Einzel- und einer Gruppenaufgabe auch einen sehr umfangreichen theoretischen Teil beinhaltet. Zahlreiche Übungen waren notwendig, um das Wissen wieder aufzufrischen und schließlich eine fehlerfreie Prüfung abzulegen.



Brandsimulationscontainer

Einige Wochen später ging es für zwei Atemschutztrupps der FF Stein/Enns „heiß her“. Sie hatten die Möglichkeit, in einem gasbefeuchten Brandsimulationscontainer, in dem bis zu 900°Celsius erreicht werden, den Ernstfall zu üben. Neben Zimmer- und Deckenbränden konnten hier auch Motor- und Gasbrände gelöscht werden. Neben den 3 vorgeschriebenen Übungen, welche jeder der 21 ausgebildeten Atemschutzgeräteträger der FF Stein/Enns jährlich absolvieren muss, zählt diese „Heißausbildung“ zu den besonderen Highlights, da nur hier ein realer Einsatz in brennenden Gebäuden geübt werden kann. Zudem bestand HBI Ebenschweiger die Atemschutz-Leistungsprüfung in Gold. Er ist damit der Erste in der FF Stein/Enns, der die höchste Stufe des Atemschutzleistungsabzeichens errungen hat.

Grundausbildung

Für 3 Jungfeuerwehrmänner der FF Stein/Enns (Daniel Stock, Mike Köhl und Tobias Hirz) stand im Herbst der letzte Teil ihrer Grundausbildung auf dem Programm. Nachdem die 3 Burschen in den letzten Jahren Wissenstests und zahlreiche Bewerbe auf sich genommen haben, schlossen sie am 15. Oktober die Grundausbildung mit einer praktischen und theoretischen Ausbildung erfolgreich ab. Damit treten sie mit vollendetem 15. Lebensjahr in den Aktivstand über. Das Kommando gratuliert den neuen Feuerwehrmännern und wünscht weiterhin so viel Ehrgeiz und Erfolg.



Einsätze.

Von ausgezeichneter Zusammenarbeit geprägt war der letzte Einsatz der FF Stein/Enns, bei dem sich Karl B. mit seinem Multi-Transporter in



der Kleinsölk überschlug. So wurde die FF Stein/Enns von der Bergrettung, Rotem Kreuz und First-Responder zum Abtransport des schwer Verletzten alarmiert. Mittels Korbtrage konnte der Verletzte aus dem stark abschüssigen Gelände sicher bis zum Hubschrauber-Landeplatz transportiert werden.

Friedenslicht

Es wurde bereits zur Tradition, dass die FF Stein/Enns das Friedenslicht in unsere Gemeinden holt. Aufgrund zahlreicher Anfragen, werden wir das Friedenslicht in diesem Jahr aber erstmals zu Ihnen nach Hause bringen. Dafür werden die Feuerwehrmänner in unserem Löschbereich ab 8 Uhr von Haus zu Haus gehen, um mit dem Friedenslicht etwas Wärme in die kalte Jahreszeit zu bringen.



Krippenverein Stein an der Enns

Erfolgreiche Jubiläumsausstellung des Krippenvereins Stein an der Enns im Schloss Trautenfels

Anlässlich des 15jährigen Bestehens des Krippenvereins Stein an der Enns wurde am 13. September im schönen und historischen Schloss Trautenfels nach dem Festakt im Marmorsaal mit den wunderschönen Fresken die Sonderausstellung, mit dem Titel „Hauslandschaften“ eröffnet.

Besonders die zahlreiche Anwesenheit der Ehrengäste, die Obmann Gerald Gerhardt aus Politik, Wirtschaft, Kunsthistorikern und Krippenfreunden herzlich begrüßen durfte, gaben dieser Feierlichkeit einen besonderen Stellenwert.

Verbandsvorsitzender Hofrat i.R. Honorarprofessor Dr. Franz Grieshofer, Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark Franz Titschenbacher, Bundesrat Günther Köberl, Bürgermeister Karl Brandner, Kuratorin vom Schloss Trautenfels Katharina Krenn, Werner Schrempf, Gestalter der Sonderausstellung (Intendant von La Strada), Dr. Volker Hänsel, langjähriger Leiter des Museums Schloss Trautenfels (in Pension), Obmann des KV Eisenwurzen Herbert Krump, Kassier der Gebietsgruppe Ennstal Raimund Pötsch, Heimatdichterin u. Krippenbaumeisterin Martha Schmitz und Künstlerin Karin Wimmer (Graz).

Obmann Gerald Gerhardt bezeichnete die kameradschaftliche Eigendynamik, welche die Mitglieder dem Verein in all den Jahren entgegenbrachten, als ausschlaggebend für die Verleihung der Ehrenabzeichen in Silber.

Im Zeichen der Feierlichkeiten standen die Auszeichnungen der aktiven Mitglieder und Unterstützer für Dank und Anerkennung für die Verdienste im Verein.

Ehrenabzeichen in Silber für: Maria Wedl, Johann Wedl, Elisabeth Moosbrugger, Siegmund Moosbrugger, Elfriede Meisinger, Helmut Meisinger, Sigrid Mösenbacher, Johann Mösenbacher, Gerhard Mitter, Roman Weinacht, Anton Pitzer, Ingrid Zainer, Christine Perner, Franz Guschelbauer, Margarete Heinzl, Inge Kals, Wilhelm Wawra, Karl Prettnner, Josef Maier, Christine Scharfetter, Christian Weichbold, Helmut Eggmaier, Wolfgang Schwarz, Carina Seebacher, Marisa Gerhardt, Stefanie Moosbrugger, Josef Moosbrugger, Katharina Moosbrugger, Celia Moosbrugger.

Dr. Franz Grieshofer erwähnte in seinen Grußworten, dass der Krippenverein Stein/E. trotz seines jungen

Vereinslebens schon sehr aktiv und erfolgreich ist. Auch der gute Zusammenhalt der beispielhaften Mitglieder im Verein sei aus seiner Sicht sehr familiär. Die Nachbauten als Krippe mit den verschiedenen Motiven, die auch unsere Landschaften prägen, vergegenwärtigen das Geschehen von Weihnachten in unserer Heimat. Er wünschte dem Verein für das Wirken um die Krippe alles Gute.

Bürgermeister Karl Brandner hob in seiner Ansprache den Steirischen Volkskulturpreis, welcher dem Verein 2010 verliehen wurde, hervor. Die größte Auszeichnung, die ein volkskultureller Verein erreichen kann - darauf sei auch die Gemeinde sehr stolz. Es ist auch sehr wichtig weiterhin den Kindern die Möglichkeit zu geben, Krippen zu bauen, um in Zukunft diese auch zu erhalten und zu bewahren. Er bedankte sich beim Obmann sowie beim Vorstand und allen Mitgliedern und wünschte dem Verein alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Die Kuratorin vom Schloss, Katharina Krenn, bedankte sich für die unkomplizierte und gute Zusammenarbeit mit dem Krippenverein und bei den Ausstellern für die Leihgabe.

Nach der Eröffnungsfeier wurde im geschmückten Festsaal (Gestaltung Burgi Barazzutti und Gerlinde Zechmann) ein erstklassiges Buffet bereitgestellt. Bei dieser geselligen Feier wurden viele Erlebnisse und Erinnerungen aus vergangenen Jahren von den Krippenfreunden erzählt.

Gut besucht waren 2014 wieder alle Kursangebote wie: Kinder- und Erwachsenen-Krippenbaukurse, Hintergrundmalkurse, Klosterarbeitskurse.

Die Ausflugsfahrten nach Südtirol und nach Stift Rein und Judendorf-Sträßengel waren eine schöne Bereicherung für alle Krippenfreunde.

Auch für 2015 werden zahlreiche Kurse angeboten, im Dezember ist die große Krippenausstellung in Stein/Enns in der Neuen Mittelschule geplant.

Die „Stoaner Krippen“, wie unsere Werke bereits von manchen Krippenfreunden bezeichnet werden, sind weit über die Grenzen Österreichs bekannt und beheimatet, z.B.: Deutschland, Schweiz, Slowenien, Italien, Polen, Holland, Ungarn, Tschechien, Russland, Dubai! Einige Personen erwerben von uns Krippen, um sich Tradition, Brauchtum und Lebendigkeit ihrer Heimat im Advent und zu Weihnachten liebevoll zu erhalten.



Krippenverein Stein an der Enns

Auch heuer bekamen wir wieder viele Anfragen für Leihkrippen. Daher organisierten wir diese für den Krippenweg in Radstadt, die Krippenausstellung in Schladming, die Adventveranstaltungen in Stübing, Irdning u. Ramsau, das Museum in Eisenerz, sowie Nachbauten und Krippen für das Stift Rein.

Herzlichen Dank an unsere Mitglieder, die ihre Krippen zur Verfügung stellen und uns dadurch einen unkomplizierten Ablauf ermöglichen.

Allen begeisterten Mitgliedern und Helfern im Krippenverein sei auch an dieser Stelle für ihr Engagement und ihrer Verbundenheit von ganzem Herzen gedankt.

Schöne Krippen, Ausstellungen sowie gut organisierte Kursangebote und Harmonie im Verein sollen weiterhin ein entsprechendes Gütesiegel für die Zukunft sein.

Es sind immer die Verbindungen mit dem Menschen, die dem Leben seinen Wert geben!

Gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen
der Krippenverein
Obmann Gerald Gerhardt
www.krippenverein-stein-enns.at



© Dr. Franz Ploder



Restaurant Hubertus Ferdinand Moser KG

Nah&Frisch Markt
Shell-Tankstelle Wildeinkauf



8961 Stein an der Enns 44, Tel. 03685/22281 - Fax DW 11
e-mail: info@moserkg.at Internet: www.moserkg.at



8962 Gröbming
Telefon 03685/24131

Christian Tasch

Fleischerei & Schlachthof



Am Dorfplatz 46
8961 Stein/Enns

Telefon: 03685 / 22265 - 0, Fax: DW 4,
E-Mail: firma@tasch.at Homepage: <http://www.tasch.at>



Musikkapelle Stein/Enns

32. Wunschkonzert der Musikkapelle Stein/Enns

Heuer fand das traditionelle Wunschkonzert am 25. Oktober mit Beginn um 19.30 Uhr im Turnsaal der Neuen Mittelschule Stein/Enns statt. Der bis zum letzten Platz gefüllte Saal gab Obmann Manfred Zefferer Anlass, die zahlreich erschienenen Ehrengäste herzlich zu begrüßen und der Bevölkerung von Großsölk, Kleinsölk und Mitterberg für das großartige Sammelergebnis zu danken. Es war dies vielleicht auch auf die heuer stattgefundene Neueinkleidung zurückzuführen.

Ein Dank auch an alle Musikerinnen und Musiker für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr und nicht zuletzt dem Einsatz von Kapellmeister Erich Gewessler-Hartmann und Jugendkapellmeister Walter Ladreitner jun. für dessen Arbeit. Besondere Wertschätzung galt den Bürgermeistern, Albert Holzinger (Großsölk), Fritz Zefferer (Mitterberg) und Werner Schwab (Vertretung Gemeinde Kleinsölk) für die zuerkannte Subvention für unsere neue Tracht. Ihnen wurde eine DVD vom „90 Jahr Jubiläum“ überreicht.

Das Programm der Musikkapelle erstreckte sich von Marschklängen bis hin zu modernen Rhythmen. Einen besonderen Stellenwert hatte der Auftritt der Jungmusikanten. Als Solisten zeichneten sich Marcel Perhab (Baßflügelhorn) und Anna Höflehner (Xylophon) aus, die mit gebührendem Applaus gefeiert wurden.

Der Besuch von Herrn Franz Meierhofer (Komponist) aus St. Kathrein am Hauenstein ehrte die Musikkapelle Stein/Enns sehr, hat er doch nicht nur einen Marsch dirigiert, sondern auch der Musikkapelle einen Marsch gesponsert.



Durch das Programm führte diesmal Herr Dr. Walter Radl, dessen Ausführungen das Vereinsleben und Musikerleben wiedergab.

Die Förderernadel in Bronze erhielten Erika Mösenbacher, Michaela Pilz, Alexandra Berger, Daniela Laimer und Manuela Huber, welche vom BO Dipl.-Ing. Josef Pilz, BKpm. Prof. Hans Koller, LKpm.-Stv. Prof. Ing. Mag. Dr. Adolf Marold und den Bürgermeistern überreicht wurden.

Abschließend lud Obmann Manfred Zefferer alle Mitwirkenden, Ehrengäste und Ausgezeichneten zum gemeinsamen Abendessen ins Gasthaus „Hubertus“ ein und sprach die Einladung zum nächsten Wunschkonzert 2015 aus.





Aktuelles vom Sportverein Stein/Enns

Nachdem sich schon wieder ein Jahr dem Ende zu neigt, ist die passende Zeit gekommen, um Rückschau zu halten, auf all das, was im abgelaufenen Jahr geschehen ist und uns bei allen zu bedanken, die immer wieder bereit sind, unseren Verein zu unterstützen – ehrenamtlich und finanziell.

Ich möchte mich an dieser Stelle sowohl bei allen Mitarbeitern in unseren Sektionen bedanken, als auch bei den Gemeinden Großsölk und Kleinsölk mit ihren Bürgermeistern Albert Holzinger und Karl Brandner an der Spitze, die uns immer wieder so unterstützen, dass der finanziell trotz Sparsamkeit doch sehr aufwändige Spielbetrieb gesichert ist, heuer auch wieder mit einer Sonderförderung der Gemeinde Großsölk für die vielen Auswärtsfahrten ins Mürztal. Ein großer Dank gebührt vor allem unseren Hauptsponsoren: Armin Kerschbaumer-Gugu, Walter Langbrucker, Ferdinand Moser, Christian Tasch und Erich Zechmann und heuer neu: WM-Estriche Werner Menneweger, sowie folgenden Firmen, die uns wie bereits in den Vorjahren besonders unterstützen und damit zur Sicherstellung unseres Spielbetriebes sehr wesentlich beitragen: Ing. Gerhard Pilz, der Raiffeisenbank Gröbming, der Grazer Wechelseitigen Versicherung und allen anderen Betrieben, die uns mit einer Werbetafel und Aufdrucken auf unseren Fußballplakaten fördern. Ein weiterer Dank gebührt auch noch allen Matchballspendern und besonders den „Club100“-Mitgliedern, die ihre Förderung bereits wieder verlängert haben mit ihrem Organisator Armin Kerschbaumer-Gugu.

Ein weiterer Dank gebührt all unseren unterstützenden Mitgliedern für die bereits bezahlten Beiträge für das Jahr 2014 mit der gleichzeitigen höflichen Bitte um Erledigung an diejenigen, die ihre Beiträge noch nicht bezahlt haben.

Einen Dank richte ich auch an die Sportunion Steiemark mit Bezirksobmann Hubert Pleninger für die finanzielle Unterstützung in Höhe von € 1.500,-- und an den Steir. Fußballverband für die Förderung in Höhe von € 1.000,-- für die Sanierung des Fußballplatzes, sowie an Herrn Kurt Röder, der die laufenden Fußballspiele auf unserer Homepage (<http://www.svsteinenns.sportunion.at>) gemeinsam mit mir dokumentiert und für spezielle Fotos sorgt.

Sektion Eisschießen:

Die Eisschützen konnten im abgelaufenen Winter trotz schwieriger Wetterverhältnisse so viele Veranstaltungen durchführen wie noch nie. Hier gehört der

Dank vor allem unserem Sekt. Leiter Heli Schadenbauer mit seinen Stellvertretern Hans Höflehner, Leonhard Schiefer und (neu) Robert Lammer mit ihrem gesamten Team für die mühevolle Herstellung und Instandhaltung der Eisbahnen sowie für die Betreuung der Ausschankhütte.

Das 34. Derby am 11. Jänner wurde wieder getrennt für Damen und Herren ausgetragen, wobei es bei den Herren einen 3:1 Sieg für Bgm. Karl Brandner mit seinen Mannen gab, der mir - in Vertretung von Bgm. Albert Holzinger - erstmals als Moar im Einsatz, trotz der kampferprobten Haggeln Christian Tasch und Erich Zechmann, mit seiner schon mehrjährigen Erfahrung einfach keine Chance gelassen hat. Gottseidank konnten unsere Damen mit dem gleichen Ergebnis gewinnen und so eine totale Blamage verhindern.

Die Vereinsmeisterschaft fand am 1. Feber mit einer Beteiligung von 25 4er-Teams statt, wobei dieses Mal in zwei Gruppen gespielt wurde. Walter Langbrucker gewann im Finale gegen SL Heli Schadenbauer mit 2:1 und Robert Lammer (ÖKB Großsölk) siegte im Spiel um den dritten Platz gegen das Musikerteam von Toni Schönleitner ebenfalls mit 2:1.

Am 23. Feber fand das vom 2. Feber verschobene Bezirksturnier mit 18 Mannschaften statt, bei dem Hans Höflehner mit seinem Team den Tagessieg erringen konnte, wobei von ihnen alle Spiele gewonnen wurden.

Ein besonderer Dank gebührt neben der Gemeinde Kleinsölk auch der Familie Erich und Jutta Huber für die Bereitstellung ihres Grundstückes sowie dem Tennisverein für die Überlassung der Tennishütte und des Stromanschlusses.

Für das kommende Jahr sind wieder folgende Veranstaltungen geplant:

Unsere traditionellen Derbys „Herenters gegen Enters Bach“, die Vereinsmeisterschaft und falls notwendig springen unsere Eisschützen je nach Bahnverhältnissen wieder gerne ein, um das eine oder andere Match zu übernehmen.

Um im kommenden Winter für ungünstige Wetterverhältnisse besser gerüstet zu sein, wurden einige Verbesserungen an den Eisbahnen vorgenommen. Die Hauptbahn wurde aufgeschüttet, in Kooperation mit dem Tennisplatz mit druckimprägnierten Lärchenpfosten umrandet, um den Eintritt von Regen- bzw. Schmelzwasser zu verhindern.



Aktuelles vom Sportverein Stein/Enns

Dafür gebührt wieder der Firma Zörweg ein großer Dank, die über Initiative von Robert Lammer sämtliche dafür notwendigen Gerätschaften und Erdmaterial kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Sektion Fußball:

Nachdem der Klassenerhalt in der Unterliga Nord nur dadurch erreicht wurde, weil es in der Oberliga Nord eine Vereinsfusion gab und dadurch der Hauser Mannschaft der Abstieg erspart blieb, mussten auch wir nicht nach bereits einem Jahr wieder in die Gebietsliga absteigen.

In der Sommerübertrittszeit konnten zwar mit den Brüdern Mario und Mile Micic aus Öblarn, Dominik Bindlechner aus Stainach und Vinko Pejcinovic von Pruggern vier Spieler verpflichtet werden, gleichzeitig haben uns aber mit unserem erfolgreichen Torschützenkönig Gerold Fischbacher nach Pruggern und Manuel Scharfetter nach Gröbming zwei wichtige Spieler verlassen. Dadurch konnten wir die erhoffte Verbesserung nicht realisieren. Zusätzlich hat uns der Verletzungsteufel weiter geschwächt: Unser starker "Einser"-Tormann Franz Schuster hat sich ja bereits gegen Ende der Frühjahrssaison einen Kreuzbandriss zugezogen, dem jungen Ersatztormann Dominik Pircher fehlt einfach noch die notwendige Erfahrung für eine Unterligameisterschaft, und fiel dann zu allem Überfluss leider nach einigen Spielen verletzungsbedingt, wie auch Michael Langbrucker mit einem Kreuzbandriss, für den Rest der Saison ausfällt. Michael Ebenschweiger-Stöckl konnte erst im Laufe der Saison wegen einer bei einem Sommerturnier erlittenen Verletzung wieder zum Einsatz kommen. Zwischendurch fehlten auch Spieler aus privaten Gründen bzw. „Gelb-Rot“-Ausschlüssen und Gelb-Sperren, sodass auch unsere Edelreservisten Michael Heinzl und Klaus Prückl mehrmals aushelfen mussten. Positiv zu erwähnen ist dabei, dass unser langjähriger Stammtormann Peter Doppelhofer trotz mehrerer Dauerverletzungen eingesprungen ist und dabei wirklich gute Leistungen gezeigt hat! Da aber auch unsere als Stürmer eingesetzten Spieler kein Glück oder zum Teil Unvermögen beim Verwerten der durchaus vorhandenen Torchancen hatten, wurden z. B. die Spiele gegen Thörl und Veitsch trotz klarer Feldüberlegenheit jeweils mit 0:3 verloren. Diese Summe an negativen Faktoren war wohl hauptausschlaggebend dafür, dass man von einer total verkorksten Saison sprechen muss, wo wir am Ende mit nur 4 Punkten (aus dem 2:2 gegen Mürzzuschlag und

dem 4:1 Sieg im letzten Spiel gegen St. Gallen jeweils zuhause) und dem miserablen Torverhältnis von 12 : 54 am letzten Tabellenplatz überwintern müssen.

Da aber die unmittelbar vor uns liegenden Vereine noch nicht ganz außer Reichweite sind, lebt die Hoffnung auf einen Klassenerhalt doch noch. Allerdings ist es dazu sicherlich notwendig, uns dafür in der Winterübertrittszeit zu verstärken. Diesbezügliche aussichtsreiche Gespräche sind derzeit im Gange.

Den Mitarbeitern der Fußballsektion, allen voran SL Albert Heinzl und seinem Stellvertreter Wolfgang Winterer gebührt an dieser Stelle für die geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz ein großer und aufrichtiger Dank! Ein weiterer Dank sei hier auch für unsere Damen in der Kantine sowie Rudi Binder für die Markierung des Fußballplatzes angebracht, die diese Tätigkeiten in der nur ehrenamtlich vorgesehenen und funktionierenden Art ausüben. Wir bedanken uns auch noch beim E-Werk Gröbming und BauNeg Eugendorf für die Unterstützung beim Ankauf von Regenjacken für unsere Kampfmannschaft.

Albert Heinzl hat bei der Generalversammlung mit Neuwahl am 3. September seinen Rücktritt nach insgesamt 27! Jahren Sektionsleitertätigkeit bekannt gegeben, war jedoch bereit, in der laufenden Herbstsaison die SL-Agenden noch auszuüben. Er hat diese Aufgabe dann trotz einer Schulteroperation mit anschließendem extrem ungünstigen Heilungsverlauf mit vorbildhaftem Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein fast uneingeschränkt ausgeführt und auch dafür gebührt ihm noch ein weiterer Dank! Die notwendige Nachfolgeregelung ist noch nicht endgültig geklärt und ist daher derzeit nur interimistisch mit dem Stellvertreter Wolfgang Winterer und der Vereinsleitung wahrzunehmen.

Im Nachwuchsbereich sind wir seit der Herbstsaison mit folgenden Mannschaften vertreten (Als Unterliga-Verein müssen wir zwei Jugendmannschaften führen):

U-11: Spielgemeinschaft mit Öblarn
Trainer Heli Schadenbauer sen.

U-12: Spielgemeinschaft mit Öblarn und St. Martin-
Trainer Ernst Sühs

U-15B SG in Öblarn musste bereits nach drei Runden wegen Rückziehung der St. Martin Spieler aufgelöst werden.

U 15A SG in Öblarn – Diese Mannschaft spielt unter Trainer Jürgen Schachner mit unseren Spielern:



Aktuelles vom Sportverein Stein/Enns

Peter Höflechner, Daniel Koch, Daniel Schönleitner, Sebastian Stieg und Leonhard Zefferer in der Steir. Leistungsklasse.

Weiters sind wir mit drei hoffnungsvollen Nachwuchskickern (Michael Binder, David Laimer und Matteo Tokic) auch in der U-8 und U-9 SG mit Öblarn recht erfolgreich vertreten. – Trainer dieser beiden Mannschaften ist Nico Tokic.

All diesen Jugendtrainern gebührt an dieser Stelle für ihren Einsatz ein großer Dank! Ganz besonders vor allem unserem U-11 Trainer Heli Schadenbauer, der diese Mannschaft übernommen, dabei ursprünglich nur 9 Buben zur Verfügung hatte und damit nicht spielfähig gewesen wäre. Durch seine Bemühungen in Kooperation mit dem Öblarn Jugendleiter Jürgen Stoiber konnten innerhalb kurzer Zeit 6 weitere Spieler „gefunden“ und mit viel Trainingseifer zu einer Mannschaft geformt werden, wobei auch bereits ein Spiel gewonnen und zwei Unentschieden erreicht wurden. In diesem Zusammenhang ist auch der vorbildhafte Einsatz unseres verletzten Kampfmannschaftstormannes Franz Schuster zu erwähnen, der bei fast jedem U-11 Training dabei ist und das Training des jungen Tormannes Lukas Schadenbauer übernimmt, was diesen natürlich besonders motiviert und auch schon eine sichtliche Leistungssteigerung zu erkennen war. Es wäre daher wünschenswert bzw. sogar höchst notwendig, dass unser Jugendleiter Simon Holzinger einen weiteren Spieler unserer Kampfmannschaft dazu gewinnen kann, Heli Schadenbauer beim Training zu unterstützen, da dieser die 12 bis 14 Buben nicht alleine gleichzeitig optimal beschäftigen kann.

Sektion Turnen:

Unsere Damen sind weiterhin mit viel

Begeisterung jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr im Turnsaal im Einsatz. Auch die Volleyballgruppe (Damen und Herren) unter der Leitung von Manuela Huber bietet wieder ihre Aktivitäten an, und zwar jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr, ebenfalls in der Hauptschule. Zugänge sind jederzeit möglich und erwünscht!

Wichtige Termine für kommende Aktivitäten:

Eisschießen: Derbys Herenters - Enters Bach – am Samstag dem 10. Jänner 2015

und die Vereinsmeisterschaft mit 4er-Teams am Samstag, 24. Jänner 2015

Fasching: Narrenhütte am Pendlerparkplatz: von Freitag 13. Feber - 20.00 Uhr bis Dienstag 17. Feber - 24.00 Uhr

Zum Abschluss meines Berichtes wünsche ich allen Mitgliedern, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern des Sportvereines und allen, die es noch werden wollen, ein schönes Weihnachtsfest, viel Gesundheit, Glück, Erfolg und vor allem Zufriedenheit im Jahr 2015.

Friedl Binder
Obmann des Sportvereines





Gartentipps:

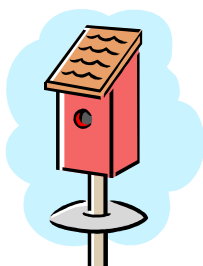
→ Reinigen Sie das Vogelhäuschen möglichst wöchentlich, da sich sonst Krankheiten ausbreiten können oder verdorbenes Futter liegen bleibt.

→ Pflanzen, die im Winterlager stehen (Kübelpflanzen, Dahlienknollen, Blumenzwiebeln), jetzt überprüfen: Das Substrat darf in den Töpfen nicht austrocknen, Zwiebeln und Knollen, die in Papier oder Stroh eingebettet sind, dürfen nicht zu feucht liegen.

→ Immergrüne Gehölze sollten an frostfreien Tagen auch im Winter gegossen werden, auch Kübelpflanzen, die im Freien überwintern.

→ Trocken überwinterte Pelargonien werden Ende Februar ein Drittel zurückgeschnitten und mit frischer Erde versorgt. Wichtig ist, dass der Schnitt zwischen zwei Augen liegt.

→ Im Februar kann mit der Aussaat zweijähriger Sommerblumen begonnen werden. Fingerhut, Stockrose, Königskerze oder Goldlack zeigen ihre Blüten dann im nächsten Sommer.



© Garten+Haus Österr. Agrarverlag

SUDOKU

mittel

schwer

					7	3	5
9	1						
			2	3			
1	5	7			2		
		4	9	1			
	7					8	3
					5	9	2
	3	1	5	9			
8							

		8	1			2	3	6
			2		6			7
1								
						6	1	2
3	8	2						
			7		5			
	6					5	8	
8	7			3				
	5			4				

GEGRILLTER WILDLACHS MIT ROTE RÜBEN-SALAT

Zutaten: (4 Personen)

400 g Fenchel
30 g Pinienkerne
500 g rote Rüben, vorgekocht
4 EL Orangensaft
1 TL Kristallzucker
2 TL Fenchelsamen
6 EL weißer Balsamico
8 EL Olivenöl
1 TL Pflanzenöl für die Form
4 Wildlachsfildets, aufgetaut
1/2 Bund Schnittlauch
Salz, schwarzer Pfeffer a.d. Mühle



Zubereitung:

- Backrohr auf 240 Grad C (Ober-/Unterhitze, Umluft 220 Grad C) vorheizen
- Für den Salat Fenchel putzen, halbieren und den harten Strunk keilförmig herausschneiden. Das Fenchelgrün hacken, die Fenchelknolle und die roten Rüben in sehr feine Scheiben schneiden. Für die Vinaigrette die Pinienkerne grob hacken. Orangensaft, Zucker, 1/2 TL Salz, Pfeffer nach Belieben, Fenchelsamen, Fenchelgrün, Balsamico und Öl kräftig verquirlen. Fenchel und rote Rüben mit der Vinaigrette vermischen und etwas ziehen lassen.
- Eine Auflaufform einölen. Fischfilets kalt abspülen, trocken tupfen und in die Auflaufform setzen. Die Fischfilets mit Salz und Pfeffer würzen und auf mittlerer Schiene ca. 8 Minuten garen. (Garprobe: Wenn man mit dem Daumen auf die Oberfläche drückt, sollte der Fisch leicht nachgeben). Schnittlauch in feine Röllchen schneiden.
- Den Salat auf Tellern anrichten und die Lachsfilets daraufsetzen. Mit Schnittlauchröllchen bestreuen und servieren.

Impressum „Aus da G'moa“

Herausgeber: Gemeinde Großsölk
8961 Stein/Enns 100
Tel.03685/22282, www.grosssoelk.at



Albert Holzinger
Elfriede Binder
Friedrich Binder
Eleonore Huber
Renate Meßner-Grießbner

Redaktionsschluss: 26. März 2015

Kleinsölk Gemeinde- Nachrichten

**Ausgabe
Dezember
2014**



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde(n)!

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Jahreswechsel und ich darf mich in dieser Ausgabe der Gemeindezeitung zum letzten Mal als Bürgermeister der Gemeinde Kleinsölk an euch wenden.

Es steht mit der Fusion der 3 Sölktalegemeinden zur neuen Gemeinde Sölk ein historisches Ereignis bevor. Mir ist klar bewusst, dass es nicht nur Befürworter für dieses Projekt gibt, aber dennoch bin ich überzeugt, dass wir in der Umstellung und Neugestaltung der Gemeinde Sölk eine richtig starke und moderne Gemeinde werden können. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren um mit 1.1.2015 richtig loszustarten. Es ist zudem auch notwendig, dass die Bediensteten der Verwaltung auch zentral in Stein an der Enns ihren Dienst verrichten. Deshalb wird auch unser Standort in Kleinsölk geschlossen.

Wie bereits bekannt, ist Herr Albert Holzinger als Regierungskommissär für die neue Gemeinde bis zur Angelobung des neuen Bürgermeisters bestellt worden. Ebenso wurde ein Beirat aus Vorschlägen der alten Gemeinden für die Dauer des Regierungskommissärs bestellt. Dieser Beirat setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Friedrich Binder, Großsölk; Karl Brandner, Kleinsölk; Helmut Stein, St. Nikolai. In dieser Zeit von 1.1.2015 bis zur Angelobung des neuen Bürgermeisters wird der Regierungskommissär die unaufschiebbaren Geschäfte der Gemeinde leiten. Am 22. März 2015 werden voraussichtlich die Gemeinderatswahlen stattfinden, die anschließend den neuen Gemeinderat zusammensetzen werden.

Für mich ist es an der Zeit einen Rückblick auf die letzten fünf Jahre als Bürgermeister der Gemeinde Kleinsölk zu werfen. Beginnend im Jahr 2010 mit dem wohl einschneidendsten Ereignis dieser Periode - dem Unwetter vom 17. Juli 2010 - war es eine riesige Herausforderung aller, mit der Situation umzugehen und diese zu bewerkstelligen. Mit allen möglichen Mitteln wurde versucht, das Beste daraus zu machen. Ebenfalls 2010 wurden die ersten Meldungen einer Reformpartnerschaft der steirischen Landesregierung bekannt, mit dem Ziel die Gemeinden der Steiermark neu zu strukturieren.

Die Highlights von 2011 waren wohl die Neuausrichtung unseres Schutzengelkirchentages mit dem Organisationsteam um Waltraud Koller und allen Mitwirkenden.

Im November 2012 geht die GAZEX-Lawinensprenganlage mit einer Investitionssumme von € 200.000,- in Betrieb und sorgt für mehr Sicherheit für unsere Bevölkerung. Ja, auch

Dinge die man nicht so gerne schreibt sollten im Rückblick nicht fehlen. So gehört auch die Schließung der Raika Bankstelle in Kleinsölk zu den Ereignissen und wohl auch der Beginn des Jahres 2012 mit dem Schließungsbescheid für die Volksschule Kleinsölk. Nach vielen Gesprächen und nutzlosen Verhandlungen wurde der Schulbetrieb mit Ende des Schuljahres 2011/12 eingestellt. In tiefer Erinnerung bleibt die emotionale Abschlussfeier auf unserem Schulhof.

Das Hochwasserereignis am 21. Juli 2012 in Kleinsölk Hinterwald mit neuerlich verheerenden Verwüstungen beschäftigte Gemeinde und Betroffene. Doch gab es im Jahr 2012 auch etwas zu feiern. Die 40-jährige Partnerschaft der Gemeinde Kleinsölk mit der Stadt Ilshofen wurde gebührend gefeiert. Als besondere Aufwertung wurde unserem Altbürgermeister Hermann Hofer die Ehrenmedaille (Höchste Auszeichnung) der Stadt Ilshofen verliehen. Dies wurde mit einem „Standing Ovation“ bei der Übergabe bestätigt.

Viele Investitionen in die Infrastruktur wurden in dieser Periode getätigt. Seien es diverse Straßensanierungen bis hin zur Sanierung der HS Stein/Enns. Die heute als Neue Mittelschule geführte Einrichtung erstrahlt in neuem Glanz und erfüllt alle Anforderungen für ein modernes Bildungszentrum in unserer Nähe.

2013 bekommt man in der Sache der Gemeindestrukturereform immer mehr Klarheit. Die steirische Landesregierung setzt die neuen Gemeindegrenzen fest und beschließt die 3 Sölktalegemeinden mit Wirksamkeit 1.1.2015 zu vereinigen. Die Gemeinde Kleinsölk verleiht im September 2013 den Ehrenring I. und II. Klasse an Gemeinderat Sepp Schweinberger und Gemeindekassier Ernst Schachner als Dank und Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit in der Gemeinde Kleinsölk.

Ein für mich wichtiges Etappenziel sind unsere ausgebildeten „First Responder“, die seit Oktober 2013 mit ihrem Equipment die Notfallversorgung in unserem Tal stark aufwerten. Im heurigen Jahr konnte auch die Sanierung des Bachlaufes in Kleinsölk Hinterwald fertiggestellt werden.

Das Jahr 2014 war das Jahr der Veranstaltungen und Feste. Noch nie gab es in der Vergangenheit so viele Großveranstaltungen innerhalb eines Sommers. Ich bin so erfreut und stolz auf die funktionierende Gesellschaft und ganz besonders in den Vereinen, die im letzten Jahr wirkliche Meisterleistungen gezeigt haben. Der Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe wurden von außen höchst respektiert und bewundert. Als Dank und Anerkennung für eine der führenden Personen im Vereinswesen wird Martin Grundner der Ehrenring I. Klasse der Gemeinde Kleinsölk verliehen.

Fortsetzung nächste Seite



Kleinsölz Gemeinde-Nachrichten



Dies ist nur ein kleiner Auszug aus den Geschehnissen in unserer Gemeinde. Wir können insgesamt auf eine leistungsstarke Periode zurückblicken, in der es gelungen ist, eine finanzielle Unterstützung von über 1 Million Euro vom Land Steiermark für unsere Gemeinde zu verhandeln.

Ich darf nun ein herzliches Danke an die ganze Bevölkerung aussprechen. Danke für das große Vertrauen, dass ich die Gemeinde Kleinsölz die letzten 5 Jahre vertreten durfte. Danke für die Unterstützung aus der ganzen Bevölkerung, dass wir in dieser Zeit vieles erreichen konnten. Danke für das Verständnis, dass wir gewisse Dinge nicht erreichen konnten. Danke an unseren Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und vor allem die gute Gesprächskultur. Danke den Bediensteten in der Gemeinde Kleinsölz für das gute Miteinander. Danke den Gewerbetreibenden und Geschäftspartnern der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Danke allen Funktionärinnen und Funktionären in den Vereinen, Körperschaften und Institutionen auch außerhalb unserer Gemeindegrenze für deren Einsatz, sowie für die tolle Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften. Danke für jede Art der Ehrenamtlichkeit, die an den Tag gelegt wurde. Danke meiner Familie, dass sie meine Tätigkeit als Bürgermeister mitgetragen hat. Wir können alle stolz sein auf unsere Gemeinde und vor allem auf die Menschen die hier wohnen.

Ich wünsche euch allen ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches Jahr 2015 und verabschiede mich als Bürgermeister der Gemeinde Kleinsölz.

Karl Brandner

Wir gratulieren ...

... zum runden Geburtstag

Gerhard Schnitzer, 65 Jahre
Otilie Zeller, 85 Jahre
Erich Ladreiter, 70 Jahre
Elisabeth Hanschke, 85 Jahre
Margarete Heinzl, 60 Jahre
Friedrich Rojer, 70 Jahre
Emilian Daum, 75 Jahre
Josefa Koller, 75 Jahre
Christine Hofer, 80 Jahre
Nicolette Molenaar, 60 Jahre
Eva Hofer, 65 Jahre
Franz Ebenschweiger, 60 Jahre

**Danke an die Familie Koller
vlg. Waldnerwirt für die Spende des
Dorfchristbaumes**

**Alte Heuschlitten bzw. Handschlitten zu
verschenken. Bei Interesse bitte bei Bernhard
Stücklschweiger vlg. Ebner melden.
Tel: +43 (664) 8625689**

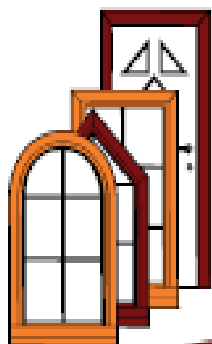


Brand- & Arbeitsschutztechnik Höflehner

☞ Beratung
☞ Planung
☞ Verkauf
☞ Service

☞ Arbeitsschutz
☞ Feuerwehrbedarf
☞ Online Shop

Patrick Höflehner
Josef-Schütz-Siedlung 266
A-8961 Stein a. d. Enns
Tel. +43 (664) 36 25 354
www.bst-hoeflehner.at



Bartl KG

Fenster - Türen Sonnenschutz

A-8962 Gröbming
Hauptplatz 32

Tel: 03685/24 152, Fax DW 4
e-mail: fenster-tueren@bartlkg.at



Internorm



Kleinsölker Gemeinde-Nachrichten



Landesgruppe des
Österreichischen
Seniorenbundes



**STEIRISCHER
SENIORENBUND**



Ausflug Veitsch

Obmann Bgm. Karl Brandner organisierte für die Kleinsölker Senioren einen Tagesausflug ins Mürztal. Als erster Anlass bot sich die besondere Gelegenheit mit DI Dr. Reinhold Riesner während einer Exkursion im Rohrwalzwerk der voestalpine die maschinelle Herstellungsweise im Schichtbetrieb miterleben und den Ablauf der speziell technischen Produktionsarten genau beobachten zu können. Erstaunlich und sehr aufschlussreich waren auch die ausführlichen Erklärungen und die bereits weltweiten Handels- und Geschäftsbeziehungen.

Die Reise führte weiter in die Veitsch, wo eine Mittagsrast eingeplant war. Frau Veronika Scheikl, die Initiatorin eines einmaligen Pilgerkreuzes, wanderte gemeinsam mit allen auf eine Anhöhe, die einen Rundblick auf die weitreichende Ortschaft mit einer einstmals beachtlichen Ansiedlung einer Magnesit-Bergwerks-Generation anbieten konnte.

Bemerkenswert und für alle ein besonderes Erlebnis, war diese 48 m hohe, riesige Holzleisten-Kreuzkonstruktion, die innen mit einem Aufstieg über 150 Stufen jeweils symbolisch die 7 Tage der Welterschaffung zeigte, zu besteigen.

Alle waren über dieses bedeutende Bauwerk mit einer neuen Erfahrung sehr begeistert und werden sich gerne an diesen Ausflug erinnern.

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige JHV fand am Montag, 27. Oktober 2014 im GH Mössner statt. In Vertretung des Obmannes Karl Brandner begrüßte die Stellvertreterin Maria Daum die anwesenden Mitglieder und besonders BO Erich Zeiringer.

Die Berichte vom Obmann, Reisereferentin, Sportreferent, sowie der Kassenbericht beleuchteten das abgelaufene Vereinsjahr, welches sich wiederum durch überaus viele Aktivitäten auszeichnete. Höhepunkte waren dabei der Seniorennachmittag mit Ernst Zwanzleitner, Ausflüge nach Kaprun, Tauplitz und ins Mürztal, sowie sportliche Aktivitäten wie Kegeln und Stocksport. HK



herzlich willkommen im Gasthof Stieber
Andrea und Bernhard Leitgab

03685 8113

Montag & Freitag
Ruhetag !!

es gibt genügend Anlässe zum Feiern
wir würden uns freuen
diese kulinarisch zu gestalten



Mode und Tracht

Steiner1888 in Schladming
Hauptplatz 16
8970 Schladming
Tel. +43(0)3687/23255 11

Steiner1888 in Mandling
Mandling 90
8974 Mandling
Tel. +43(0)6454-2703

www.steiner1888.at



Kleinsölker Gemeinde-Nachrichten



Defibrillator-Übergabe an die First Responder

Seit rund einem Jahr sind unsere First Responder für unsere Bevölkerung im Einsatz. Als kleines Danke lud die Gemeinde Kleinsölk zu einer kleinen Feierstunde ins GH Stieber. Da die zur Verfügung gestellte Grundausstattung der First Responder nur einen Defibrillator für die Gemeinde beinhaltet, hat man sich zum Ziel gesetzt, im Laufe der nächsten Jahre jeden First Responder mit einem eigenen Defibrillator auszustatten. Diesem Ziel ist man diesem Jahr bereits näher gekommen, indem die Gemeinde Kleinsölk ein Gerät und der Verein DEFTA und die Theaterrunde Kleinsölk je zur Hälfte ein weiteres „Defi“ im Wert von ca. € 1.900,- aus ihren Vereinskassen zur Verfügung gestellt haben. Es ist dies ein toller Beitrag, unsere Gemeinde noch sicherer zu machen. Ein großer Dank gilt in erster Linie unseren First Respondern für ihre Bereitschaft, im Notfall in den Einsatz zu gehen, sowie den Sponsoren für die neuen Geräte. KB



LTE Ausbau abgeschlossen

Der Ausbau der LTE Long-Terminal-Evolution Technologie für den Mobilfunk geht in diesen Tagen in Betrieb. LTE ist ein Mobilfunkstandard der 4. Generation. Dazu wurden am Senderstandort bei der ehemaligen Volksschule dementsprechende Umbauarbeiten durchgeführt. Das LTE Netz dient hauptsächlich der Datenübertragung auf mobile Geräte. Es wird erwartet, dass der Bedarf an mobilen Internetdiensten weiter steigt. Um diese Dienste auch nutzen zu können sind natürlich auch LTE fähige Geräte erforderlich. Das Telefonieren ist weiter mit allen Geräten wie gewohnt möglich. KB

KÄTHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

WOFÜR SCHLÄGT DEIN HERZ?

www.herzensanliegen.at

BERGRETUNGSGEMEINSCHAFT
ÖSTERREICH

Wir danken unseren Förderern für die Unterstützung und
wünschen allen ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest, sowie ein
gesundes und unfallfreies Jahr 2015!

Die Bergrettung Kleinsölk

Nächster geplanter Ausgabetermin der
Gemeindezeitung: März 2015

Redaktionsschluss: 28. Februar 2015

Jede(r) Bewohner(in) ist herzlich zur Mitarbeit
eingeladen. Anregungen, Fotos und/oder
Beiträge aus dem Gebiet der bisherigen
Gemeinde Kleinsölk, zukünftig
Katastralgemeinde (KG) Kleinsölk senden an:
Manfred Brandner, Tel: +43 (676) 7623139
e-mail manfredbrandner@aon.at

Die jeweils aktuelle Gesamtausgabe wird
auf der Homepage der Gemeinde Kleinsölk
publiziert, und steht dort in Farbe zum
Download zur Verfügung.

Impressum:
"Kleinsölker Gemeinde-
Nachrichten"

Eigentümer und Herausgeber:
Gemeinde Kleinsölk

Beiträge verfasst von:

Karl Brandner
Manfred Brandner
Viktoria Brandner
Angelika Daum
Dr.med.vet. Josef Frei
Herlinde Koller
Bernhard Leitgab
Werner Schwab
P. Josef Wagner

Für Gestaltung und Inhalt
verantwortlich:
Manfred Brandner

ZEIT um innezuhalten
sich ZEIT für Stille nehmen

... wir wünschen eine
ruhige und besinnliche
WEIHNACHTSZEIT

www.lutzmann.at Irdning | 03682/26143

LUTZMANN Design

Wärme & Feuer





Kleinsölk Gemeinde-Nachrichten



Heldengedenntag und JHV des ÖKB OV Kleinsölk

Am Sonntag, den 26. Oktober 2014 wurde in traditioneller Weise der Heldengedenntag für die gefallenen Teilnehmer der beiden Weltkriege und verstorbenen Mitglieder des Ortsverbandes des ÖKB in Kleinsölk abgehalten.

Nach der von Pfarrer Johannes Glawogger zelebrierten und von der MK Kleinsölk unter Kpm. Andreas Leitgab jun. musikalisch umrahmten Gedenkmesse wurde ein Kranz am Kriegerdenkmal niedergelegt und das Kameradenlied erklang. Im Anschluss erfolgte die Jahreshauptversammlung im GH Stieber. Diese wurde vom Obmann Martin Grundner eröffnet, welcher neben den Kameraden und den Mitgliedern der Musikkapelle besonders den Pfarrer Johannes Glawogger, Bezirksobmann DI Franz Laimer, Vzbgm. Werner Schwab, die Ehrenmitglieder Emil Daum, Herbert Grundner, Franz Hödl, Hans Perner, Heinrich Zach, Bez.Kpm. Johann Koller, Kpm. Andreas Leitgab jun., Musikvereinsobmann Helmut Höflechner, Vereinsfunktionäre und Gemeinderäte willkommen hieß. Es folgte der umfangreiche Tätigkeitsbericht des Obmannes, welcher in diesem Jahr besonders durch das 90-Jahr-Jubiläum des Ortsverbandes gekennzeichnet war. Die Kameradenhilfe konnte wieder einen Einsatz aufweisen: Nach dem Unfall und der Verletzung von Kamerad Bgm. Karl Brandner wurde vorerst ein Arbeitseinsatz am Köck-Hof im Ausmaß von 21 Arbeitsstunden von Mitgliedern des OV Kleinsölk

durchgeführt, weitere Maßnahmen könnten noch folgen. Schriftführer Gottlieb Mösenbacher verlas das letzte JHV-Protokoll, die Kassengebarung erläuterte Kassier Franz Stieber. Die Kassenprüfer Andreas Leitgab sen. und Leander Grundner bestätigten eine vorbildliche Führung der Kasse.

Die JHV bot auch den passenden Rahmen für einige Ehrungen: Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Manfred Gassner, Heinz Koller; 40 Jahre Mitgliedschaft: Adolf Hofer, Hubert Hoffmann, Willibald Koller, Felix Zörweg, Franz Hofer; 50 Jahre Mitgliedschaft: Dr. Karl Perner; Verdienstmedaille des OV in Bronze: Josef Daum, Bernhard Leitgab, Karl Pichler jun., Andreas Höflechner, Martin Leitgab; Verdienstmedaille des OV in Silber: Karl Brandner, Heinz Kienler, Heinz Koller, Andreas Leitgab jun., August Pichler, Konrad Stücklschweiger, Rudi Weiß, Fritz Wolfschläger; Verdienstmedaille des OV in Gold: Gerhard Bartl, Helmut Höflechner.

Sebastian Knauß konnte als Neumitglied begrüßt werden. Vzbgm. Werner Schwab überbrachte die Grüße der Gemeinde Kleinsölk. Er nahm ausführlich zu geschichtlichen Ereignissen der beiden Weltkriege Stellung und dankte dem Obmann und Vorstand für die verlässliche Tätigkeit, besonders für die ausgezeichnete Durchführung des Jubiläumsfestes. Bez.Obm. DI Franz Laimer berichtete über Vorgänge auf Landesebene. Nach kurzer Diskussion beschloss Obmann Martin Grundner die diesjährige JHV verbunden mit dem Dank an alle, die dem Ortsverband Kleinsölk im vergangenen Jahr finanziell, sowie mit persönlichem Einsatz dienlich waren. MB



Termine

Samstag, 10. Jänner 2015

Bezirkseisschießen in Schladming

Samstag, 31. Jänner 2015

Lichtmesseissschießen GH Mössner, vlg. Kreil
13:30 Uhr Männerleut und Weiberleut

Samstag, 13. Juni 2015

90 Jahre ÖKB OV Ramsau am Dachstein

Sonntag, 2. August 2015

90 Jahre ÖKB OV Großsölk mit Bezirkstreffen



**E-WERK
GRÖBMING**

Tel. 03685/22343
www.evu-groebming.at

STROM - aus heimischer Wasserkraft
Energieversorgung - Elektroinstallation - Fachhandel
Service ist unsere Stärke



Energie & Wasser



Kleinsölker Gemeinde-Nachrichten



Musikalischer Erfolg für den MV Kleinsölk

Am Samstag, den 15. November 2014 nahm der MV Kleinsölk beim Wertungsspiel „Polka – Walzer – Marsch“ teil. Das Volkshaus in Stainach war Austragungsort der musikalischen Bewertung. Dabei wurde von jeder Kapelle je ein Marsch, Walzer und Polka-Stück aufgeführt und von 3 Wertungsrichtern bewertet. Dabei konnte der Musikverein Kleinsölk mit dem Marsch „Frisch auf“, dem „Blütenwalzer“ und der „Böhmsky-Polka“ eine Gesamtpunktzahl von 88,38 Punkte erreichen. Dies wird mit einem „sehr guten Erfolg“ interpretiert.

Herzliche Gratulation dem Kapellmeister Andreas Leitgab jun. und Obmann Helmut Höflechner mit ihren Musikerinnen und Musikern!
VB



Das Aschauer-Kreuz

Seit einiger Zeit versuche ich über die Geschichte um das Aschauer-Kreuz, welches in der Strieglalm stand, etwas Licht zu bringen. Der auf dem Marterl - einer gemalten Blechtafel - zum Teil nachgezogene Schriftzug lautet: „Christliches Andenken an den ehrengedachten Jüngling Christian Aschauer, geboren zu Goisern im Jahre 1860 – Prinz Coburgischer Jäger ...“. Der Rest der Aufschrift wurde nicht nachgezogen und ist nicht mehr lesbar.

Im Buch „Die steirischen Wilderer“ von Hilde und Willi Senft wird als Zeitpunkt des Jägermordes das Jahr 1912 angegeben.

Sämtliche Versuche irgendwas Schriftliches darüber zu finden sind fehlgeschlagen. Möglicherweise stimmt das Jahr 1912 nicht. Selbst in der Sterbematrik der Pfarre Kleinsölk ist von 1805 bis 1938 kein Eintrag vorhanden.

Wenn zu diesem Ereignis Belege vorhanden wären, bitte ich mich zu informieren.

Manfred Brandner, Tel.: +43 (676) 7623139 oder e-mail: manfredbrandner@aon.at

Ich vermisste seit dem diesjährigen Schutzengel-Kirchtag einen Knicker (Jagdmesser) mit Gravur auf der Klinge und Griff aus einem Reh-Krickl.

Manfred Brandner, Tel. 043 (676) 7623139

EASY DRIVERS

www.easydrivers.at



EASY CHRISTMAS

JETZT WEIHNACHTSKURS BUCHEN

KURSTERMIN: ➔ **20.12.2014**

Weitere Kurstermine

➔ **12.01.2015**

➔ **01.02.2015**

➔ **16.02.2015**

**EASY ZUR APP –
smart für den Führerschein lernen**

Infoline: 03687/23718

Easy Drivers Ennstal | Hauptplatz 36, 8970 Schladming | easydrivers.ennstal@easydrivers.at



STEINER
transporte | erdbau

A-8961 Stein/Enns 188

Tel.: 03685/23684, Fax DW 4, 0676/300 36 31

e-mail: steiner.erdbau@aon.at

**zum Cafe / Imbiss
Krotzstoa**
Stein / Enns

Karl Schneeberger 0664/3447170
Dienstag u. Mittwoch Ruhetag



Kleinsölker Gemeinde-Nachrichten



Die liebe Not mit dem Hundekot!



Nachdem sich in letzter Zeit die Anzahl der Beschwerden über die durch Hundekot verunreinigten Gehwege und Wiesen häufen und seit heuer die „Hundesteuer“ eingehoben wird, werden nun auch in unseren Gemeinden vermehrt Ständer mit „Sackerl fürs Gackerl“ und integriertem Restmüllbehälter aufgestellt. Im Herbst wurden schon in der Gemeinde Kleinsölk beim Pendlerparkplatz in Stein an der Enns, beim Sölkbachsteg-Winkelmühle und beim Parkplatz in der Breitlahnm drei errichtet. Noch geplant ist ein Standort bei der Eisenbahnkreuzung ins Sölkdörfel und zwei in der Gemeinde Großsölk. Die schwarzen oder roten Sackerl sind zur freien Entnahme und müssen über den Restmüll entsorgt werden, da die Plastiksäcke nicht kompostiert werden können. Gerade im Winter ist es wichtig, die Exkremente unserer Vierbeiner zu entfernen. Die Häufchen werden von der Schneehaube zwar verdeckt, aber sie verrotten dadurch nicht. Vielmehr werden sie bestens konserviert und im Frühjahr durch Wind und Sonne getrocknet und gebleicht. Diese weißen steinharten Hundewürstchen zieren dann im Frühjahr die Wiesen. Und letztlich stellen die Gräser dieser Grünflächen auch wieder die Futtergrundlage für unsere Kühe, Schafe und Ziegen dar, von

denen wir die köstliche Milch und das wertvolle Fleisch genießen wollen, oder?

Außerdem kann jeder Kothaufen auch ein potentielles Ansteckungsrisiko für Spul-, Hacken-, Peitschen- oder Bandwurm, sowie für Giardien- oder Kokzidieninfektionen darstellen. Gerade bei Kindern (Spielplatz, Sandhaufen, Gemüsegarten, ...), älteren oder kranken Menschen ist hier besondere Vorsicht geboten!! Laut einer wissenschaftlichen Studie haben ca. 50% der ländlichen Bevölkerung schon einmal eine Spulwurminfektion durchgemacht. Während Kokzidien- und Giardieninfektionen häufig zu Durchfällen beim Menschen führen, fungieren wir bei den meisten Wurminfektionen „nur“ als Zwischenwirt. Dabei bohren sich die infektionstüchtigen Wurmlarven entweder durch die Haut oder durch die Darmschleimhaut in unseren Körper und verursachen Entzündungen und in weiterer Folge Organschäden in Bindegewebe, Muskeln, Leber, Lunge, Auge oder auch im Nervensystem.

Gerade nach den Erfahrungen des letzten Sommers, in dem eine junge Zuchtkalbin, trotz rascher tierärztlicher Hilfe, qualvoll an einem Plastiksackerl, das sich in den Vormägen verschlungen hatte, verendet ist, bitte ich alle jungen und älteren Erwachsenen den Kindern ein Vorbild zu sein und den Müll nicht im Straßengraben oder an den Wegrändern zu entsorgen.

Dies ist einerseits ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsprophylaxe von Mensch und Tier, andererseits dient es auch der Erhaltung eines schönen, sauberen Ortsbildes in unseren Gemeinden.

Ihr

Diplomtierarzt

Dr. Josef FREI

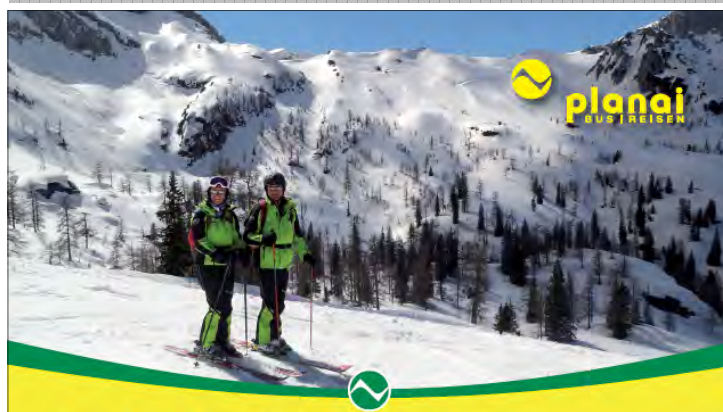
Groß- Kleintierpraxis

8961 Stein an der Enns 265

Tel.: 03685/22626

Email: frei.tierarzt@aon.at

Täglich im Einsatz für Tier,
Mensch und Umwelt



„Lei, Lei“ beim Villacher Fasching
29. Jänner 2015

Marchingband-Festival in München
13. März 2015

Planai Skiexkursion Premium - Tirol & Schweiz
24.-27. März 2015

Planai Skireise mit Flug nach Norwegen
5.-8. April 2015

Planai Skiexkursion Kompakt - Südtirol
7.-8. April 2015

Informationen & Buchungen:

Planai-Hochwurzen-Bahnen

Coburgstraße 52, 8970 Schladming,

Tel: +43 3687 22042-117, Fax: DW 202

www.planaiabus.at



Kleinsölker Gemeinde-Nachrichten



Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Union SV Kleinsölk fand am Samstag, 22. November 2014 im GH Mössner in Kleinsölk statt. Obmann Martin Grundner begrüßte dazu die anwesenden Mitglieder, besonders Bgm. Karl Brandner, Martin Hofer als Vertreter des ÖBRD und als Grundbesitzer, sowie alle G e m e i n d e - u n d

Vereinsfunktionäre.

Das letzte JHV-Protokoll wurde von Schriftführer-Stellvertreter Thomas Bartl verlesen. Obmann Martin Grundner berichtete über ein ereignisreiches Vereinsjahr. Höhepunkt war zweifellos das 40-Jahre-Bestandsjubiläum, welches im Juni in Verbindung mit der Siegerehrung der Ennstaler Dorfmeisterschaft gefeiert wurde. Im Zuge der Vorbereitungen wurde das Gelände um den Sportplatz auf Vordermann gebracht, und kostenintensive Investitionen veranlasst, welche auf viele Jahre hin positive Nachwirkungen zeigen werden. Es wurden unter anderem Zäune, der Parkplatz und die „Bärenhöhle“ saniert, sowie wiederverwendbare Schankelemente hergestellt. Diese werden bei Bedarf um € 10,00 je Element verliehen, die „Bärenhöhle“ um € 100,00. Aber auch die anderen Veranstaltungen wurden wieder abgehalten, wie beispielsweise der Kinderfasching und auch beim Schutzengel-Kirchtag war der Verein präsent. Zur Zeit hat der Verein 262 Mitglieder.

Kassier Manfred Brandner gab Einblicke in die finanzielle Situation des Vereines. Die Kasse wurde von Christoph Stücklschweiger und Martina Etschbacher geprüft und die korrekte Führung bestätigt.

Für die Sektion Schi berichtete Leiter Peter Bartl über die erfolgreich abgehaltene Vereins- und Jugendmeisterschaft. Der alljährliche Schiausflug nach Flachau wurde teilnehmer- und schließlich auch wetterbedingt abgesagt. In der kommenden Wintersaison ist ein Schiausflug nach Tirol (Kitzbühel oder Sölden) geplant.

Für die Sektion Stocksport berichtete Leiter Helmut Höflechner über ein überaus erfolgreiches Jahr bei der Teilnahme der Mannschaft an diversen Turnieren. Ein Kuriosum ereilte sie allerdings bei einem Sommerturnier in Ramsau am Dachstein: Ein in der 36-jährigen Geschichte der Kleinsölker Mannschaft noch nie dagewesenes Ergebnis bei derartigen Turnieren: Die „1er-Mannschaft“ reiste trotz größter Anstrengungen mit 0,0 Punkten nach Hause. Manuel Höflechner nahm bei der Landesmeisterschaft im Weitenwettbewerb in Sebersdorf teil und erreichte in der Klasse Junioren U23 den 6. und in der Klasse Herren den 4. Platz. Bei der Österreichischen Junioren Meisterschaft in Bad Hofgastein erreichte er in der Klasse U23 Platz 7. Er selbst nahm an einem 5-Stock-Turnier teil. Die wöchentliche Zusammenkunft auf der Asphaltbahn findet nun jeden Mittwoch um 18:00 Uhr statt und ist für jeden zugänglich.

Matthäus Stücklschweiger berichtete vom Fußball über den ausgezeichneten 3. Platz in der Ennstaler Dorfmeisterschaft der Saison 2013/2014 und die Finalrunde mit Siegerehrung auf heimischem Boden. Im diesjährigen Herbst lief es vorerst nicht so gut, es reichte nur für den 7. und damit vorletzten Platz. Im Sommer wurde darüber hinaus noch ein

Kleinfeldturnier ausgetragen, ein Kindertraining, sowie „Fußball für jedermann“.

Bgm. Karl Brandner überbrachte angesichts der bevorstehenden Gemeindefusion zum letzten Mal die Grüße der Gemeinde Kleinsölk. Dem Verein und dem Vorstand stellte er in Anbetracht der Tätigkeitsberichte ein perfektes Zeugnis aus, und unterstrich die gute Gemeinschaft in Kleinsölk, wo die Hilfe noch eine Selbstverständlichkeit darstellt. Der Verein und insbesondere die wohl aktivste Sektion Fußball sei in Kleinsölk eine Erfolgsgeschichte. Martin Hofer dankte für das gute Miteinander mit der Bergrettung und dem Sportverein, insbesondere übernahm die Bergrettung den Ausschank bei einem Heimspiel, da im Anschluss das Maibaumumschneiden stattfand.

Sowohl vom Obmann als auch von den Sektionsleitern wurde mehrfach allen aktiven Mitgliedern, sowie den Helfern gedankt, welche für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen sorgten, welche die finanzielle Grundlage für die weiteren ehrgeizigen Vorhaben bilden. Ganz besonderer Dank gebührt den Sponsoren, sowie den guten Geistern des Vereinshauses - dem Kantinesteam und der Reinigungskraft.

Mit der Bitte um weiter gute Zusammenarbeit wurde die JHV vom Obmann geschlossen.

Im Anschluss konnte ein von Robert Grundner zur Verfügung gestellter Film vom Firngleiterrennen im Jahr 1995 gezeigt werden, welcher mit viel Interesse und Vergnügen verfolgt wurde. MB

Sektion Fußball

Enttäuschende Herbstmeisterschaft

Mit großen Erwartungen ist man in die heurige Saison gegangen. Nach guten Testspielen und guter Trainingsbeteiligung war auch der Start mit einem 3:0 Sieg in Pichl sehr gut. Danach folgten 5 Spiele mit eben so vielen Niederlagen. Das letzte Spiel im Herbst brachte noch einen verdienten 2:0 Sieg gegen Rohrmoos. Wichtig war der Sieg für die Moral der Mannschaft und lässt auf Besserung hoffen.

Endstand Herbst 2014

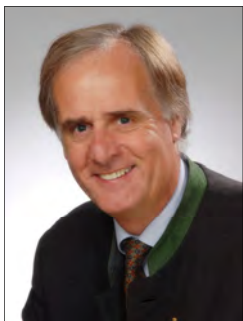
- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1. SV - Haus II | 5. SV - Rohrmoos |
| 2. ESV - Selzthal | 6. SV - Mitterberg |
| 3. FC - Donnersbach | 7. SV - Kleinsölk |
| 4. SV - Oppenberg | 8. FHC - Pichl |

Wie jedes Jahr, möchte sich die Sektion Fußball bei allen bedanken die uns in irgendeiner Weise geholfen haben. Mit der Abschlussfeier, die im Juni 2014 stattgefunden hat und der 40-Jahr Feier war dieses Jahr sehr viel Arbeit. Mit der großen Unterstützung durch die Bevölkerung und der Vereinsverantwortlichen wurde alles gut über die Bühne gebracht. Herzlichst gedankt sei unserem Kantinesteam mit Grete und Helmut Höflechner und ihren Helfern. Die Sektion Fußball wünscht allen Bewohnern der 3-Sölkta-Gemeinden ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015. BL

Ab Mitte Jänner wird es im Turnsaal der Volksschule erstmals auch ein Wintertraining für Kinder geben. Dazu sind alle Kinder wieder herzlich eingeladen. Genauere Infos werden dazu noch bekannt gegeben



Kleinsölker Gemeinde-Nachrichten



Wenn die Wertschöpfung in der Region bleibt

Matthias Scheffer ist Präsident von Pronaturstein.

Die Familie Scheffer gewinnt und verarbeitet den Sölker Marmor seit über 40 Jahren.

Matthias Scheffer im Interview mit einem der renommiertesten Architekturmagazine Österreichs:

Wer und was ist Pronaturstein?

Pronaturstein ist eine Vereinigung der österreichischen Natursteinwerke mit dem Ziel, Architekten, Baumeister, Planer und die Öffentlichkeit auf österreichischen Naturstein aufmerksam zu machen. Unser Steinland ist reich an Gesteinsarten und Farben. Wer schon einmal einen Steinbruch besichtigt hat, sieht es sofort: Das majestätische Erscheinungsbild einer Abbruchwand, vor der man steht, und die Farbenpracht des Gesteins sind überwältigend. Beeindruckend ist auch der Maschineneinsatz, mit dem die Blöcke aus der Wand gebrochen werden.

Was sind die Vorteile beim Bauen und Gestalten mit Naturstein?

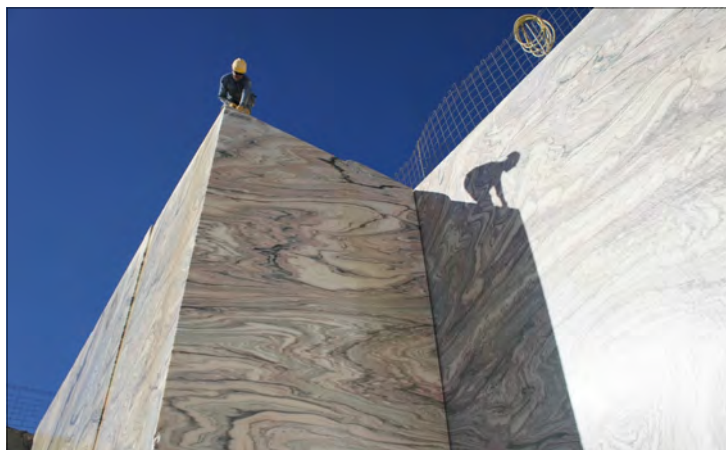
An erster Stelle steht die Langlebigkeit des Materials. Im handwerklichen Bereich nimmt ein Entwurf Gestalt an und wird mit allen technischen Raffinessen der CNC-Technologie umgesetzt. Naturstein ist in allen Bereichen einsetzbar und unter Berücksichtigung der Materialeigenschaften hervorragend zu bearbeiten.

Wodurch zeichnen sich Natursteine aus Österreich aus?

Österreichische Fachkräfte garantieren, durch Ihre Ausbildung und Erfahrung, für die hohe Qualität in der Verarbeitung. Der österreichische Naturstein verdankt seine Eigenschaften wie Druck- und Biegefestigkeit sowie Frostbeständigkeit den geologischen Gegebenheiten. Auch seine idealen Voraussetzungen für Wasseraufnahme und seine überdurchschnittlichen technischen Kennwerte prädestinieren Naturstein für schier unbegrenzten Einsatz. Die kurzen Lieferzeiten garantieren eine rasche Auftragsabwicklung und unmittelbares After-Sales-Management, das die Kundenzufriedenheit erhöht und die langfristige Kundenbindung sichert.

Warum sind Steine aus Österreich so ökologisch?

Im Mittelpunkt steht der Wert unserer Natur und unserer natürlichen Baustoffe. Steinbrüche für Werkstein werden mit Rücksicht auf die umliegende Landschaft gepflegt und fügen sich in das regionale Landschaftsbild ein. Der Abbau wird nach den strengen Regeln und Auflagen der Behörden betrieben. Durch die verschiedenen Bearbeitungsmethoden mit Gatter und Seilsäge kann direkt in der Region gefertigt werden. Kurze Transportdistanzen garantieren eine geringe CO₂-Belastung und senken die Schadstoff-Emissionen. Aus ökonomischer Sicht ist zu erwähnen, dass die Wertschöpfung in Österreich bleibt und heimische Arbeitsplätze gesichert werden.



SÖLKER MARMOR

8961 Kleinsölz, Reith 279

T: +43 (0) 3685 222 16 - 0

www.soelker.at

Kleinsölker Hoamatlad'n

**NEU!!! Jeden ersten Freitag im Monat gibt es
frischen Schotten vom Pichlerhof!**

Für die Weihnachtsfeiertage bieten wir frische Bratwürstel und Forellen natur oder geräuchert auf Vorbestellung!

Weiters möchten wir Sie auf unsere **Naturparkkisterl** aufmerksam machen als kleines Geschenk für jeden Anlass: Gefüllt mit Honig, Marmelade, Schnapserl, Speck, Hartwürstel u. eingelegten Kuhkäse oder auf eigenen Wunsch für Sie zusammengestellt.

Bestellungen und Anfragen bei Gertrude Pircher
Tel. NEU 0664/75091167

Kleinsölker Hoamatlad'n

WEIL'S DAHOAM AM BESTEN SCHMECKT



**SPEZIALITÄTEN AUS DEN
SÖLKTÄLERN SOWIE AUS DEN
STEIRISCHEN NATURPARKEN**

Öffnungszeiten: Di. 09.00 - 12.00, Fr. 14.30 - 18.00, Sa. 09.30 - 13.00 Uhr

Das **Hoamatlad'n-Team** wünscht seinen Kunden eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015, mit Gesundheit, Glück und Segen für euch und eure Familien und bedankt sich herzlich für eure Treue!



Kleinsölker Gemeinde-Nachrichten



Ausflug der Theaterrunde Kleinsölk Südtirol von 18.-19. Oktober 2014

Bereits Tage vor Reiseantritt begann der Ausflug mit Spaß und in freudiger Erwartung. Meine erste Information als Organisatorin an die Mitglieder unserer Theaterrunde lautete: „Wir fahren in einem Bus mit wenig Gepäckraum und sind voll besetzt, d.h. so wenig Gepäck mitnehmen wie nur irgendwie möglich!“ Die Ernüchterung oder Erleichterung folgte zwei Tage vor dem 18. Oktober: Unser Bus der Firma Seebacher hatte einen Turboschaden und war nicht einsatzbereit. Ein Ersatzbus wurde leider nicht gefunden, folge dessen mussten wir uns auf zwei VW-Busse aufteilen. Das Gute daran: Gepäckraum hatten wir nun genug und somit war auch Platz für Lederhose und Dirndl!

So traten wir am Samstag früh morgens mit unseren beiden Chauffeuren Claudia Seebacher und Rene Wegscheider gut gelaunt unseren Ausflug Richtung Südtirol an. Nach einem ausgiebigen Frühstück in der Tauernalm (Tauernautobahn) fuhren wir weiter bis nach Lienz. Dort angekommen, brachte uns die Schlossbergbahn hoch zur Moosalm, damit wir dann anschließend

genauso schnell auch wieder runter kamen. Eine Fahrt mit dem Alpine Coaster „Ostirodler“ mit einer Länge von 2,7 km machte dies möglich. Zu Mittag wurden wir im GH Gribelehof bereits erwartet und genossen dort bei strahlendem Sonnenschein mit Blick über Lienz unser herzhaftes Mittagessen auf der Terrasse. Danach ging es weiter bis nach Prissian (zwischen Bozen und Meran), wo wir unser Hotel, eingebettet zwischen Obst- und Weingärten, bezogen.



Nach kurzem Frischmachen fuhren wir los zum „Törggelen“ in den nahe gelegenen Götzfriedkeller. Törggelen ist ein alter Südtiroler Brauch, nach der Weinlese in geselliger Runde eine Jause einzunehmen. Dies taten wir dann auch: bei Musik, Wein und Südtiroler Spezialitäten ließen wir den Abend zu späterer Stunde ausklingen.

Am darauf folgenden Sonntag traten wir nach vorzüglichem Frühstück die Heimreise, mit Zwischenstopp in Meran, an. In Lederhose und Dirndl besuchten wir dort das alljährliche Weinfest mit Festumzug am Nachmittag. So verirrten wir uns relativ bald an einen Weinstand mit Blick zum Kurhaus und verbrachten dort den Großteil unseres Tages. Mit etwas Verspätung gelang es uns schlussendlich, uns von Meran zu lösen und ließen uns von unseren Chauffeuren nach Hause kutschieren.

Wir sind uns alle einig, dass dies ein stimmiger Ausflug in geselliger Runde war und wir alle schon lange nicht mehr so viel gelacht haben!

VB





Kleinsölker Gemeinde-Nachrichten



Liebe Pfarrgemeinde!

Weihnachten – Neubeginn für uns Christen

Die meisten Menschen unserer Zeit haben heute große Schwierigkeiten mit dem Glauben. Mit einer Geschichte aus einem Buch von Franz Edlinger möchte ich hier einiges verdeutlichen:

Ein Mann wohnte an einer wichtigen Straßenkreuzung. Seine Aufgabe war es, den Wegweiser, der an dieser Straßenkreuzung stand, so instand zu halten, dass die Vorbeikommenden sich an diesem Wegweiser jederzeit orientieren könnten. Der Mann versah eine Zeitlang brav seinen Dienst. Doch eines Tages erschien ihm der Wegweiser so nüchtern, weshalb er eine Kletterrose davor pflanzte. Als bald rankte sich die Rose am Wegweiser empor. Die Rose wuchs und wuchs und bald war vom Wegweiser nichts mehr zu sehen. Die Vorbeikommenden erfreuten sich an den Rosen, doch eine Wegweisung wurde ihnen nicht mehr zuteil.

So ähnlich wie in der Geschichte erleben es heutzutage viele Menschen: Unsere Hinweistafeln zu Gott sind stark überwachsen ... ja, sie sind nicht mehr zu sehen.

Die ersten Christen waren innerlich erfüllt von einer tiefen Liebe zu Jesus. Und aus dieser Verbundenheit heraus gestalteten sie ihr Leben. Mit der Zeit erblasste diese Gottverbundenheit immer mehr. Mit dem Fortschritt und der Technik gelang es dem Menschen, in unerforschte Gebiete vorzudringen. Alles schien für den Menschen machbar ... und wir haben immer mehr unser Ziel aus den Augen verloren: So zu leben, wie es die Ordnung Gottes vorschreibt.

Heute fällt es uns schwer, an die Existenz Gottes und seine Liebe zu den Menschen zu glauben. Wie leicht lassen wir uns im Alltag von den irdischen Dingen so einfangen, dass wir ganz auf die Gegenwart Gottes vergessen? Wieviel Angst und Sorgen machen wir uns heutzutage?

Glauben wir doch wieder daran, dass ein himmlischer Vater über uns wacht und sorgt. Glauben wir doch, dass er uns

alle in der Hand hält, dass er uns in die Weite und Fülle des Lebens führen kann, heraus aus unseren Sackgassen, heraus aus der Sinnlosigkeit und dem Chaos.

Wir müssen IHM nur vertrauen und IHN mit ganzem Herzen suchen, dann wird er sich finden lassen.

Wäre das Weihnachtsfest nicht auch für uns Christen wieder ein Anlass, sich auf die Suche zu begeben nach diesem Gottessohn? Geben wir Jesus eine Chance, damit er in uns wirken kann und uns zu innerem Frieden, Freiheit und Freude führen kann. Er allein ist die tragende Kraft in unserem Leben. Wagen wir wieder, durch das Wunder der Weihnacht Zeichen der Hoffnung zu setzen, sodass wir wieder an Gott glauben können.

Mit frohen, weihnachtlichen Grüßen

Pfarrer P. Josef

Pfarrwallfahrt

Am Samstag, dem 11. Oktober 2014 fand, bei schönstem Ausflugswetter, eine Pfarrwallfahrt nach St. Leonhard ob Tamsweg statt.

Rund 40 Teilnehmer starteten diesen Samstag mit einer Busfahrt über den Sölkpass nach Tamsweg. Bei einer Führung durch die bereits über achtzigjährige „Leonhardsmesnerin“ erfuhren die Wallfahrer viel Interessantes und Wissenswertes über die Wallfahrtskirche St. Leonhard. Wir durften dort auch eine hl. Messe feiern, welche von Pfarrer Peter Schwaiger und P. Josef Wagner zelebriert wurde. Zu Mittag kehrten wir dann im Gasthof Andlwirt in St. Andrä ein.

Weiter ging die Reise nach Sauerfeld, wo eine alte, sich noch in Betrieb befindende Handweberei besucht wurde. Die Besitzerin zeigte in eindrucksvoller Weise diese alte Handwerkskunst.

Zum Abschluss der Wallfahrt besichtigten wir noch den Friedhof in Lessach. Dieser Friedhof wird wegen seiner Schönheit und Einzigartigkeit immer wieder gerne von Wallfahrerguppen besucht.

AD





Erich Ladreiter feierte 70. Geburtstag

Erich Ladreiter wurde als jüngstes von 5 Kindern der aufgrund ihrer Tätigkeit als Sennerin der Putzentalm weitum bekannten Gisela Ladreiter im Oktober 1944 geboren. Diese sehr schwierige Zeit wird es mit sich gebracht haben, dass ihn seine Mutter zu Zieheltern, der Familie Schrempf in der Winkelmühle, gab. Die Kindheit und die Jugendzeit verbrachte er dort und schaut, so wie er selber sagt, sehr gerne auf diese schöne Zeit zurück.

Die Lehre als Einzelhandelskaufmann absolvierte er bei der Landgenossenschaft in Gröbming, der nächste Schritt im Berufsleben war die Vertreter- und Verkaufstätigkeit bei der Fa. Jakobs Kaffee. Als Kaffee-Erich ist er ja im Ennstal vielerorts auch heute noch ein Begriff.

Während dieser Zeit hat er sehr viele Freunde kennen gelernt und auch seine Liebe zu den Bergen entdeckt. Erlebnisse seiner Bergtouren, die ihn zum Großglockner, Triglav, Wiesbachhorn, Piz Buin führten und natürlich die lustigen Bergerlebnisse auf der Schönwetterhütte und der Pleschmützinkenhütte waren Begebenheiten, die er bei seiner Feier im Gasthof Langbrucker wortgewandt erzählte. Zu seinen Hobbys zählen neben Berggehen natürlich auch Figlfahren, Schifahren, Wandern, Radfahren und Schwimmen. Seine über 50-jährige Mitgliedschaft beim Alpenverein Gröbming zeigt ebenso von Engagement in der freien Natur.



Sein großes soziales Verständnis und sein gekonnter Umgang mit Anderen führte auch zu einer 12-jährigen Tätigkeit als evangelischer Pfarrkirchenrat in Gröbming, 7 Jahre dieser Zeit war er als Vorsteher des Pfarrkirchenrates, als Presbyter tätig.

Diese ihm eigenen Talente wurden auch innerhalb der Feuerwehr Stein/

Enns erkannt. Nach Absolvierung verschiedenster Kurse in der Feuerweherschule Lebring machte er dort auch die Kommandantenprüfung. Als Oberbrandinspektor war er in den 80er-Jahren maßgeblich am Rüsthausbau beteiligt, sein Organisationstalent wurde dort ebenso sehr gerne aufgegriffen. Erfolge bei Funk- und Leistungsbewerben zu dieser Zeit trugen auch immer die Handschrift von Erich Ladreiter, perfektes Auftreten und überlegtes Handeln, verbunden mit rhetorischen Fähigkeiten, die ihresgleichen suchten, waren für die damalige Feuerwehrjugend bis in die heutige Zeit prägend.

Der hohe Beliebtheitsgrad von Erich Ladreiter lässt sich aber auch an anderen Ereignissen ermessen, er war 2 mal Taufpate, 3 mal Firmpate und 5 mal Trauzeuge. Das war, so formulierte er es selber, für ihn immer eine große Ehre und Freude. Neben all dem schaffte er es aber auch, für sich in Dörfel ein schönes Haus zu bauen!

Erich erwähnte aber auch mehrere ernsthafte Spitalsaufenthalte, die aber für ihn ohne schwerwiegende Folgen blieben.

In seiner umfassenden Dankesrede erwähnte er in sehr berührender Weise seine mittlerweile verstorbene Schwägerin Gilda Ladreiter, die für ihn das Bindeglied zu seiner Verwandtschaft darstellte. Die große Überraschung dieser Feier waren viele ehemalige Bewohner der Winkelmühle, ebenso wie gute Bekannte, die aus der Schweiz angereist waren. Das gute Verhältnis zu seinen Nachbarn und ein großer Dank an Koller Juli, die 30 Jahre lang seinen Haushalt führte und der nun seit 6 Jahren von Liese Koller bewerkstelligt wird, wurden vom wortgewandten Redner ebenso sehr ausführlich erwähnt und bedankt.

Bei den Gratulanten war es seine Nichte Gilda Frosch und seine Nachbarin Stefanie Scott, die mit ihren Ausführungen das Publikum fesselten. Stefanie Scott trat darüber hinaus ebenso wie Hermann Percht als Fotograf in Erscheinung. Für den ÖAV präsentierte sein Freund Sepp Prenner die Zukunftsperspektiven, die ein voranschreitendes Alter mit sich bringt und Franz Menneweger sprach in gekonnter Art und Weise Dankesworte für die Mitgliedschaft im Pensionistenverband.

Seine Arbeit und sein Wirken im Naturpark Sölk-täler, er war ja dort Leiter des Schlosses Großsölk und ist auch jetzt als ausgebildeter Berg- und Naturführer tätig, wurden ebenso wie die Jahre innerhalb der Feuerwehr von Gemeinderätin Waltraud Koller und Vzbgm. Werner Schwab veranschaulicht. Mit einem großen Dankeschön an Gerti und Walter Langbrucker und einer besonders herzlichen Erwähnung der beiden tollen Kellnerinnen Doris und Gabi schloss Erich seine Ausführungen ab.

All denen, die bei dieser tollen Feier dabei sein durften, wird sie lange in Erinnerung bleiben, wir wünschen unserem Erich zu seinem 70. Geburtstag alles Gute und natürlich auch viel Glück für die kommenden Jahrzehnte!

SW





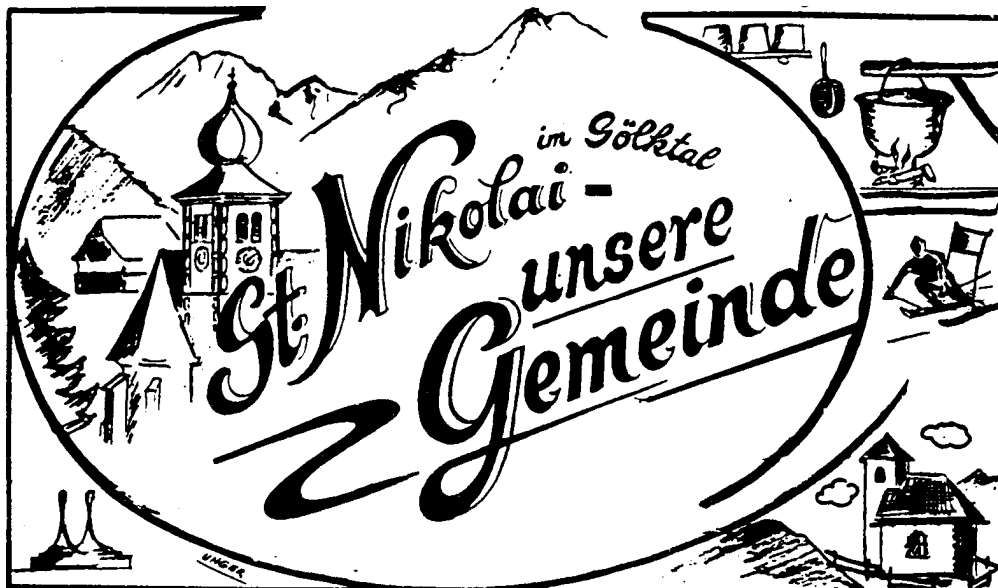
Gemeindeamt
8961 St.Nikolai/Sölk

Tel. 03689/248

Fax 03689/248-4

E-Mail info@st-nikolai.at

homepage: www.st-nikolai.at



Unabhängige Information

Dezember 2014

ergeht kostenlos an alle Haushalte

Prosit 2015!

Ein neues Jahr mit neuen Herausforderungen wartet!



Mit dieser herrlichen Winteraufnahme einer Schitour auf das Gumpeneck von Jean-Claude Tardy
wünscht die Redaktion von „St.Nikolai - Unsere Gemeinde“
allen BewohnerInnen, „Auslandssölkern“ und begeisterten Lesern der Gemeindezeitung
ein gutes gesegnetes Jahr 2015!



Liebe BewohnerInnen der
Sölktaalgemeinden!

Ein letzter Beitrag für die Gemeindezeitung im zu Ende gehenden Jahr 2014. Vielleicht auch der letzte überhaupt, denn die bereits ergangene „Rechtssprechung“ des Verfassungsgerichtshofes (VfGH) über die eingebrachten Klagen lässt nichts Gutes hoffen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den 29 freiwilligen Geldgebern für die Aufbringung der Verfahrenskosten auf das Herzlichste bedanken. Dies war ein ganz großes Zeichen der Verbundenheit zur engsten Heimat und zur Erhaltung der Eigenbestimmung.

Das Jahr 2014 war trotz aller unerfreulichen Themen wiederum ein Jahr mit schönen Erfolgen. All die Erfolge, die wir zum Wohle der Bevölkerung von St.Nikolai erreichen konnten, können sich sehen lassen. Einige wurden abgeschlossen, andere auf Schiene gebracht und für die Zukunft bereit. Wir haben versucht, das Jahr nicht in einer Schockstarre zu verbringen, sondern die erforderlichen Arbeiten in der altgewohnten Art und Weise zu leisten. Leider kann das Erreichte nicht über die tiefen Gräben, welche durch die Strukturreform gezogen wurden, hinwegtäuschen. Die unsagbar vielen Debatten um die Zwangszusammenlegung haben viel Kraft gekostet und zwangsläufig Zukunftsprojekte blockiert. Es wäre auch nicht zu verantworten gewesen, noch Projekte zu beginnen, die die nachfolgenden Verantwortungsträger in ihrer sicherlich nicht leichten und nicht beneidenswerten Arbeit belastet hätten.

Zum Abschluss und dem Untergehen unserer Gemeinde möchte ich mich bei all den unzähligen freiwilligen Mitarbeitern in den Vereinen, Körperschaften und darüber hinaus für die gemeinsame Arbeit und die erbrachten Leistungen aufrichtig bedanken. Jeder hat mit seiner



uneigennützig Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Gesamterfolg der Gemeinde St.Nikolai geleistet. Besonderen Dank an alle Gemeinderatsmitglieder, die durch ihre objektive Tätigkeit - das Allgemeininteresse vor das eigene zu stellen - wesentlich zur Entwicklung unserer Gemeinde St.Nikolai beigetragen haben.

Ein großes Anliegen ist es mir, mich bei den Bediensteten unserer Gemeinde, Amtsleiter Helmut Stein, den Kindergärtnerinnen Elfi Stein und Anita Egger und unserem Klärwärter und Alleskönner Manfred Hofer für die hervorragende Zusammenarbeit aufs Herzlichste zu bedanken. Sie haben einen großen Anteil an der Familie „Gemeinde“. Sie standen in all den Jahren, beinahe rund um die Uhr und ums Jahr für die Bewohner von St.Nikolai zur Verfügung. Danke.

Die Vorgehensweise der letzten Jahre durch die von uns gewählten politischen Vertreter haben mein Verständnis von Demokratie schwerstens geschädigt. Dazu nur ein kurzer Gedanke zu den Standardaussagen der Sonntagsredner, wenn sie über die Landentwicklung schwärmen: „Was ist die Steigerung von Landentwicklung?“ - „Landvernichtung“.

Ich würde mir wünschen, dass die Versprechungen auch gehalten werden, in denen alle Bewohner der drei Gemeinden Gewinner durch die Zwangsfusion sind.

Somit wünsche ich allen Lesern der Gemeindezeitung frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr verbunden mit persönlichem und beruflichem Erfolg in der Zukunft und Frieden in den Familien.

Bürgermeister
Hermann
Lengdorfer

Gratulationen

zur standesamtlichen und
kirchlichen Trauung am

20.09.2014

in Weyer (OÖ)

Stefanie Stein

und

Harald Aschreiter



zum Abschluss ihrer Ausbildung zur
Pharmazeutisch-kaufmännischen
Assistentin mit gutem Erfolg

Lisa Pretscherer

Weisheit von Charlie Chaplin

Wir brauchen uns nicht weiter vor Auseinandersetzungen, Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen fürchten, denn sogar Sterne knallen manchmal aufeinander und es entstehen neue Welten. Heute weiß ich, das ist das LEBEN!

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Gemeinde St.Nikolai im Sölkta.

Redaktionelle Teile: Auszüge Sitzungsprotokolle von H. Stein, Persönliches Wort des Bürgermeisters

Redaktionsteam: Justi Schiefer, Mag. Karin Reiter, Hermann Lengdorfer, Helmut Stein u. Wolfgang Griesebner. Berichte mit Namensnennung der Verfasserin / des Verfassers.

Gestaltung und Gesamtreaktion:
W. Griesebner



Auszüge aus der Gemeinderatssitzung am 23.09.2014

Rückwidmung Bauland

Wie erwartet und angekündigt wurden von den zuständigen Stellen des Landes weitere **Änderungen** unseres **Flächenwidmungsplanes 4.0** vorgenommen. Dabei handelt es sich wieder um **Rücknahmen** von bereits **bestehendem** sowie **neuem Bauland**. Die **betroffenen Grundbesitzer** wurden alle nachweislich **verständigt** und es ist ein **Einspruch fristgerecht** eingegangen. Der **Gemeinderat** kann sich trotz intensiver Beratung **nicht entschließen**, sofort darüber zu **entscheiden**, zudem noch bis zum **10.10.2014 Zeit** für die Erledigung bleibt. Der Beschluss zum TOP 4 wird daher **einstimmig ausgesetzt**.

Individualantrag Verfassungsgerichtshof

Der Antrag, gerichtet darauf, das **Gesetz über Neugliederung der Gemeinden** des Landes Steiermark (Steiermärkisches Gemeindestrukturreformgesetz – StGsrG) vom 17.12.2013, kundgemacht am 02.04.2014, (in Teilen) als **verfassungswidrig aufzuheben** wird von Fr. Vizebgm. Karin Rießner zur Gänze und vollinhaltlich dem Gemeinderat vorgetragen. Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Sankt Nikolai im Sölketal in seiner Sitzung am 23. September 2014 unter TOP 5 mehrheitlich, den wiedergegebenen Individualantrag gemäß Art. 140 B-VG an den Verfassungsgerichtshof mit dem Begehren § 3 Abs. 6 Z 2 Steiermärkisches Gemeindestrukturreformgesetz vom 17.12.2013, (der die Vereinigung der Gemeinden Großsölk, Kleinsölk und Sankt Nikolai im Sölketal verordnet) die Wortfolge „und Sankt Nikolai im Sölketal als verfassungswidrig aufzuheben und beauftragt und bevollmächtigt mit der diesbezüglichen Eingabe beim Verfassungsgerichtshof die HOHENBERG STRAUSS BUCHBAUER Rechtsanwälte GmbH, 8010 Graz, Hartenaugasse 6. Die Rechtsanwaltskosten werden durch eine private Initiative übernommen, dadurch entstehen der Gemeinde St. Nikolai keine Kosten.

H.Stein

Auszüge aus der Gemeinderatssitzung am 07.10.2014

Über die **weiteren Änderungen** unseres **Flächenwidmungsplanes 4.00**, vorgenommen von den **zuständigen Stellen des Landes**, wurde neuerlich ausführlich diskutiert. Den **Rücknahmen** von bereits bestehendem sowie neuem Bauland entsprechend dem **Vorschlag** des **Landes** wird **entsprochen**. Der Gemeinderat beschließt daher **einstimmig** die **neuerliche Änderung** des **Flächenwidmungsplanes 4.00**.

Flächenwidmungsplan und

Örtliches Entwicklungskonzept 4.00

In den Sitzungen des Gemeinderates der Gemeinde St. Nikolai im Sölketal vom **17.12.2013**, **14.08.2014** und **07.10.2014** wurden die Revision des örtlichen Entwicklungskonzeptes **Nr.: ÖEK 163/4.00/2013** sowie die Revision des Flächenwidmungsplanes **Nr. FWP 163/4.00/2013** beschlossen.

Die Revision des örtlichen Entwicklungskonzeptes sowie die Revision des Flächenwidmungsplanes wurden von der Steiermärkischen Landesregierung mit Bescheid vom 07. November 2014, GZ: ABT 13-10-10-N11/2014-51 genehmigt.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die ggst. Verordnung auch nach dem Eintritt der Rechtskraft im Gemeindegemeindeamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht bereitgehalten wird.

H.Stein



Bau- und Möbeltischlerei

Willi Gamsjäger

8961 St. Nikolai, Tel. u. Fax 03689/201

Mobil: 0676/7340492, Email: tischlerei.gamsjaeger@a1.net

**All unseren Kunden
ein friedvolles Weihnachtsfest
und vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!**



Bei uns finden sie
edle Geschenke aus
Holz für viele
Anlässe und für die
ganze Familie!

Der Gemeinderat
wünscht allen
BürgerInnen und Gästen
„FROHE WEIHNACHTEN“
und ein glückliches
„NEUES JAHR“!





Liebe BewohnerInnen der
Gemeinde St.Nikolai!

Ein letzter Bericht meinerseits über meine 30-jährige Gemeinderatstätigkeit, 3 Jahre davon als Vizebürgermeister und 18 Jahre als Bürgermeister. Für mich persönlich war dies eine schöne und überaus erfahrungsreiche Zeit. Freue mich, dass ich zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde und Verbesserung der Infrastruktur einen Beitrag leisten durfte. An der Stelle auch hier meinen aufrichtigen Dank an die unzähligen ehrenamtlichen Helfer, die in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens mitgewirkt und mitgearbeitet haben. Ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen. Eine Aufzählung des Erreichten möchte ich nicht bringen, dies muss und wird jeder für sich und aus seiner Sicht tun. Bei all den vielen Projekten, die umgesetzt wurden, stand ausschließlich der Nutzen für die Bevölkerung im Vordergrund und nicht die Eigeninteressen.

So habe ich viele Höhen, die ein Bürgermeisteramt mit sich bringt, erleben dürfen und möchte mich bei meinen ehrlichen Wegbegleitern für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit auf das Herzlichste bedanken. Dem großen Zusammenhalt in unserem Team ist es zu verdanken, dass ich bei drei Wahlgängen jeweils mit Stimmenzuwachs bestätigt wurde. Aber wo Sonne ist, da ist auch Schatten.

In die vielen Diskussionen über die Fusion bzw. die Haltung der Gemeinde St.Nikolai wurden bewusst Keile getrieben, ohne sich klar zu sein, dass es ein Morgen gibt. St.Nikolai war nie gegen die Reform oder gar gegen die Bevölkerung unserer Nachbarn. Vielmehr hat St.Nikolai versucht, Themen, die die Bevölkerung direkt betreffen, vor der Fusion klar darzustellen und anzusprechen. Nicht der



Bürgermeister Hermann Lengdorfer als Person hat an die Fusion Bedingungen gestellt, sondern den Auftrag des Gemeinderates erfüllt. Und dieser hat in der Sitzung am 1.10.2012 mehrheitlich den Beschluss gefasst, die Bevölkerung zu befragen und am 7.12.2012 im Gemeinderat das Ergebnis ermittelt. Das Ergebnis kennen wir. Somit hatte ich den Auftrag und die Verpflichtung, die Bevölkerung zu vertreten.

Für mich ist die Entwicklung äußerst bedenklich. Denn man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass der parteipolitische Gehorsam das eigene Denken ausschaltet und das Wort Demokratie zur Farce wird. Sehr fragwürdig ist auch der momentane Umgang mit der Wahrheit. Es werden Behauptungen und Unterstellungen in die Welt gesetzt, die nicht im Geringsten den Tatsachen entsprechen. Selbst übergeordnete Behörden und unabhängige Prüfer konnten keine Verfehlung feststellen. Hier wird nach persönlichen Befindlichkeiten weit unter der Gürtellinie gearbeitet und Personen kriminalisiert, ohne sich klar zu sein, was durch ein derartiges Verhalten angereizt wird. Dies kommt einer Menschenhatz gleich und jene, die sich daran beteiligen, sollten sich fragen, was wäre, wenn über sie derartige Verleumdungen verbreitet würden.

Die Methodik, die zum Schluss angewandt wurde, ist hoffentlich nicht das Vorzeichen auf das Kommende.

Wünsche der Bevölkerung von St.Nikolai, unserer Gemeinde alles Gute für die Zukunft.

Bürgermeister
Hermann
Lengdorfer

Gratulationen



zum **70.** Geburtstag am
03.03. Christine Fasthuber

zum **85.** Geburtstag
am **15.01. Anton Gabriel**
am **24.01. Mathias Reiter**
am **22.03. Maria Aichholzer**

zum **90.** Geburtstag
am **06.03. Franziska Pilz**

zur standesamtlichen Trauung
am **11.10.2014**

Bianca Lengdorfer
und
Martin Heller



Nächster Redaktionsschluss:
Donnerstag, 26. Februar 2015

gemeindezeitung@st-nikolai.at

Die aktuelle Ausgabe ist auf
www.st-nikolai.at abrufbar



Theatergruppe Spieljahr 2015

Die Theatergruppe St.Nikolai
lädt ein zum

Bayrischen Lustspiel in 3 Akten

Power-Paula

von Ulla Kling

Termine:

Samstag, 14. März 2015, um 19.30 Uhr

Sonntag, 15. März 2015, um 14.00 Uhr

Freitag, 20. März 2015 um 19.30 Uhr

Samstag, 21. März 2015 um 19.30 Uhr

Besuch der Dorfbühne Irdning

Mit großer Begeisterung und einer Überdehnung der Lachmuskeln wohnten die heimischen Laienspieler der Aufführung „Eine verhängnisvolle Nacht“ der Dorfbühne Irdning am 21. November bei. Unser „Didi“ Schwarzlechner in der



Rolle des Bürgermeisters und Kandidaten für den Landtag hatte mit „Selten so etwas Lustiges zu spielen gehabt“ nicht zuviel versprochen. Und wir gratulieren ihm und allen Darstellern zu dieser gelungenen Aufführung. **Wolfgang**

St.Nikolaier-Advent

Die Gesamtorganisation der traditionellen Adventveranstaltung hat heuer Karin Rießner in die Hände genommen. Unermüdlich aktivierte und animierte sie zur ehrenamtlichen Mitarbeit und ihre Mühe hat sich ob des guten Besuches gelohnt. An dieser Stelle „Herzlichen Dank“ an Sie und für all die Jahre des Engagements im Dorfentwicklungsverein Obmann Hermann Lengdorfer sen..

Sowie ein „Herzliches Vergelt's Gott“ an Alle, die Jahr für Jahr zum Gelingen beitragen!

W.G.



Das Regioteam Liezen

lädt ein, beim Projekt

bibel-teilen

mitzumachen!

Ob als Einzelperson, als Gruppe, Schulklasse, Bibelrunde ob katholischer, evangelischer, orthodoxer Christ oder kirchenfern:

beschäftigen Sie sich mit den sieben „Ich bin – Worten“ Jesu und präsentieren Sie Ihre Ergebnisse beim

regionalen BIBEL-TAG am 14. März 2015

Ihrer Kreativität in der Darstellung sind keine Grenzen gesetzt:
als Videoclip, Fotocollage, Sketch, Meditation, Gedicht, Verfremdung ..
wir alle sind gespannt, wie Sie mit diesen Worten umgehen.



Es wäre schön, wenn wir aus den Pfarren Kleinsölk, Großsölk (mit Stein/Enns), St.Nikolai einen Bibelkreis dafür gründen könnten.

Es besteht außerdem kein Zwang an der Präsentation aktiv mitzumachen.

Wer Interesse hat, bitte bei mir melden:

Wolfgang Griesebner

T.: 0676/87426937

Email: wolfgang.griesebner@graz-seckau.at

Ein Danke an die Kinder und Betreuerinnen für das „Laternenfest“ in dem der Hl. Martin wieder eine tragende Rolle gespielt hat!





Kindergarten

Gesundheit und Wissen

„APFEL ALS WERTVOLLES LEBENSMITTEL“

Am **3. November** konnten wir bei dem Projekt „Apfel als wertvolles Lebensmittel“ mitmachen.



Vom **LFZ Raumberg – Gumpenstein** organisiert, konnten wir im Kindergarten erleben, wie man **APFELSAFT herstellt**. Die Kinder durften eifrig mitarbeiten und anschließend den Apfelsaft verkosten.



Wir freuen uns ganz besonders über die **großzügige** **Spende** des guten **Apfelsaftes**.
Danke!



„FORSCHEN MIT FRED“

FRED, die **Ameise**, wie schon im Herbst in der Gemeindezeitung angekündigt wurde, hat den Kindern schon einige Versuche in Auftrag gegeben wie zum Beispiel:

Welche Feststoffe lösen sich im Wasser auf?

Welche Materialien können im Wasser schwimmen, damit Fred mit seinem Freund Paul weiß, woraus er sein Boot bauen kann?

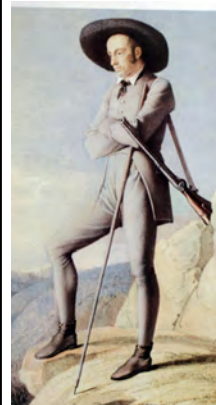


Fortsetzung nächste Seite

*Wir wünschen unseren Kunden und Freunden
und allen anderen
Gesegnete Weihnachten &
ein glückliches neues Jahr!*



**TISCHLEREI
MÖRSCHBACHER KG**
8982 Gröbming • Tonzendorf 198
www.tischlerei-moerschbacher.at
Tel. 0676/720 83 19



Erzherzog- Johann-Hütte

Fam. Senekowitsch

wünscht ein
„Frohes Weihnachtsfest“
und ein
gesegnetes „Neues Jahr“



Kindergarten Forschen mit „Fred“

Die Kinder haben versucht, **Papierblumen** im **Wasser auf-**



blühen oder **Kichererbsen** aus einem **Becher „hüpfen“** zu lassen.



Wie funktioniert das **Experiment** mit dem „**kletternden Wasser**“?



Der selbst hergestellte „**bunte Schleimi**“ hat die Kinder am meisten fasziniert.



Wir werden noch viele interessante Experimente ausprobieren und dabei eine Menge von naturwissenschaftlichen Phänomenen kennenlernen.

Elfi Stein



Die „**Knallalm-Sennin**“ Veverl dankt allen Gästen für die vielen Besuche über die Sommermonate!



Mein Extra-Markt

Nah & Frisch

G. Mörschbacher

8961 Mössna 177- Tel. 03689 / 208

Kaufhaus-Lagerhaus
Zeltverleih- Baustoffe- Heizmaterial

FSK BANK

Post.at

Partner

LOTTO

TOTO

Alles ist möglich!

Der Nahversorgungsbetrieb G. Mörschbacher mit Gerhard, Gertrude und Melanie dankt allen Kunden für den Einkauf und wünschen „Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!“

Vorankündigung Blumenbestellung 2015
Blumen bitte unbedingt bis März vorbestellen!
Wir freuen uns sehr über eure Bestellung!



Kleine Schule - großes Programm

Schwimmwoche - Kochen - Versuche - Bücherwurm - Religion

Schwimmwoche

Und auch einen sportlichen Höhepunkt gab es heuer bereits. Im geblockten Unterricht fand im Hallenbad Schlading eine Schwimmwoche statt. Allen Kindern konnten die Grundlagen des Schwimmens beigebracht werden und viele SchülerInnen vertieften bereits vorhandene Kenntnisse. Zur großen Freude von allen konnten am Ende des erfolgreichen Schwimmunterrichts die unterschiedlichen Schwimmabzeichen verteilt werden.



Ein ganz großes und aufrichtiges Dankeschön von allen Eltern und Kindern richtet sich an den Vorstand des WSV Sankt Nikolai – Sektion Schi - unter Obmann „Gümpi“ Franz Günther und seinem Team. Sie haben diese sportliche Veranstaltung großzügig finanziell unterstützt. Ebenso ein herzliches Danke an die Damen und Herren des Gemeinderates Sankt Nikolai. Auch hier wurde der Beschluss gefasst, diese Schwimmwoche finanziell zu unterstützen. Nicht zuletzt aufgrund des tollen Einsatzes unserer Elternvertreterin Barbara Maier **kostete die gesamte Schwimmwoche** den Kindern und ihren Eltern **absolut nichts**.

Herzlichen Dank auch an die beiden Lehrerinnen, die sich bereit erklären, diese Aktion durchzuführen, und – ebenfalls kostenlos - den Kindern eine ganze Woche Schwimmkurs bieten.

Kochen

Lesen- abwägen- lesen- messen- schneiden- pürieren- kosten- abschmecken – servieren!

Die Zubereitung der Kürbissuppe war für die SchülerInnen der 2. Schulstufe ein tolles Erlebnis. Praxisbezogener Unterricht- gesunde Ernährung – es hat allen gut geschmeckt. Die Kinder der 1. Klasse versuchten sich inzwischen am Salzteig (als Vorbereitung auf die Weihnachtskekse).

Versuche

Unsere ersten Experimente führten wir heuer in der Grundstufe Eins zum Thema „Luft“ durch.

Hier ist der Zeitungsartikel von Valentina (2. Schulstufe):
Mir gefallen die Experimente ganz gut. Wir haben in verschiedenen Flüssigkeiten mit einem Strohhalm Luft hinein geblasen. Es stiegen Luftblasen auf.

NIG (Naturwissenschaften in der Grundschule): Durch forschendes und entdeckendes Lernen wird der Grundstein zum lustbetonten Lernen in den Fächern Chemie, Biologie, Geografie und Physik gelegt.

Theater „Bücherwurm“

Die „Ein- Frau- Theater- Aufführung“ zog die Kinder ganz besonders in ihren Bann. Eine Geschichte mit einem Bü-



cherwurm entführte sie nach Alaska. Spezialeffekte wurden von der Darstellerin so toll in die Geschichte eingebaut, dass wir alle ganz verwundert nach der Vorstellung die Kullissen inspiziert haben.

Fortsetzung nächste Seite-

Gastronomie– und Nahversorgungsbetrieb

Gasthof und Kaufhaus „Zum Gamsjäger“

Fam. Helmut u. Dorli Tritscher

**wünscht allen Kunden und Gästen
des Hauses „Frohe Weihnachten“
und ein gutes neues Jahr!**



Fortsetzung Schule

Bücherwurm - Religion

Aber sie war wirklich alleine und hat alles selbst gemacht. Auch hier nochmals ein herzliches Dankeschön an den WSV und seinen Obmann, sowie das gesamte Vorstandsteam. Die Kosten der Veranstaltung wurden zur Gänze vom Verein übernommen.

Auch ich als Schulleiterin danke hiermit nochmals ganz aufrichtig für diese großartige Unterstützung. Das ist nicht selbstverständlich und ich bin wirklich sehr froh, dass ich durch diese finanzielle Hilfe viele pädagogisch wertvolle Beiträge für die Schule und die Kinder umsetzen kann. Ich fühle mich dadurch auch sehr in meiner Arbeit wertgeschätzt und sehe, dass auch die Bevölkerung hinter unserer Schule steht. DANKE!

Religion

Auch hier möchte ich einmal herzlich Danke sagen: Liebe Helga Rößler! Vielen herzlichen Dank für deine vorbildhafte Arbeit und deinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Kinder. Du arbeitest auch in deiner Freizeit sehr oft in Sankt



Nikolai. Das ist nicht selbstverständlich! Wir danken dir herzlich dafür! Unsere tägliche Einheit im „Glücksunterricht“ setzt sich natürlich auch in Religion fort. Auch hier erkennen wir, dass die Kinder viel ruhiger und entspannter sind und bereits sehr gut aufeinander Rücksicht nehmen können.

Valentina Maier, Rebecca Maderebner

Rätselauf Lösung

Kirchenjahr
Totensonntag
Tanngras
Klingelingeling
Herbergsuche
kandieren
Bratwürste
waten
Skorpion
Blockflöte
Quitte
Igel
Godingehen
Reizlinderung
Deneck
Tablet
Butterbrötchen
Kathreintanz
Oh Tannenbaum
Abschlussplan
Eiskristalle
Gänsehaut

Der ÖKB St.Nikolai
wünscht viel Freude
mit dem
neuen Kalender.
2015 mögen Gesund-
heit, Glück und Segen
an der Seite aller
Leserinnen und Leser
sein.



Der Daumen zeigt nach oben -
um Jene zu loben, die mich mitge-
nommen - so bin ich täglich von
Stein zum „Schneider“ gekom-
men.

Habt Dank und viel Glück im Neu-
en Jahr - sagen Hans, Susi, Lois
und Helena!

Gäste- &
Seminarhaus



Das Team der

Sölkstüb'n

wünscht allen frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr 2015

info@soelkstubn.at

www.soelkstubn.at

Vorankündigung: Heringschmaus am Aschermittwoch,
den 18. 02. 2015, gänztägig



Der Bauch vom Klotznbrot, dem Schwaschtling-Schneid'n und der damit verbundenen Ehr'

„Hiaz konnst dein Loab einboassn!“

Diese Bemerkung bedeutete noch bis in die 1950er, -60er-Jahre Spott und Schande für eine junge Frau. Die niederschmetternde Aufforderung, den „Klotznloab einzuboassn“, also in die Schnapsmaische zu schmeißen, erging an Mädchen im heiratsfähigen Alter, zu denen kein „Schwaschtlingschneider“ kam.

Soweit sich unsere Altvorderen zurückerinnern, gab es in den bäuerlichen Familien der Sölk-täler zu Weihnachten Kletzenbrot. Das Zusammenrichten der Früchte in der Vorweihnachtszeit war Sache der Bäuerin. Ein paar Tage vor Weihnachten wurden **selbst gedörnte Birnen (Klotzn)** und Zwetschken sowie **Kranzfeigen vom Kramer** klein geschnitten und über Nacht in Schnaps eingeweicht. Am nächsten Tag kneteten die Weiberleut diese Früchte mit Nüssen und „**Ziwebm**“ in einen Brotteig aus Roggenmehl ein und bereiteten **für alle Hausbewohner einen eigenen „Klotznbrotloab“**. Jeder Laib wurde vor dem Backen auf der Unterseite mit dem Anfangsbuchstaben seines Empfängers gekennzeichnet. Den Buchstaben formte man aus einem kleinen **Teigwuzerl**. Zusätzlich wurde noch ein „**Halignochtloab**“ gebacken, der **mit einem besonderen Symbol aus Teig verziert** war: mit einem **Faschenkindl**, einem Kreuz oder an der Oberseite mit einem Schlüsselabdruck oder 3 Ringen, die man mit einem Trinkglas in den Laib drückte. Der „**Halignochtloab**“ durfte erst nach dem Abendessen am 24. Dezember angeschnitten werden. Der Anschnitt, also der Schwaschtling, gehörte dem Bauern, mancherorts durfte ihn auch der Moarknecht einstecken. Nach der Bescherung am Hl. Abend erhielten dann alle ihren Kletzenbrotlaib, Dienstleute und Kinder meist einen kleineren. *Fred Grundner erinnert sich an seine Kindheit in Kleinsölk und - wie sie es als Kinder selbst in der Hand hatten - wie groß ihr Weihnachtsloab ausfiel: Nach dem Troadschneiden im Herbst, wenn die Garben zu Kornmandln gebunden auf dem Feld standen, wurden die Kinder zum „Äher klaben“ ausgeschickt, also zum Auflesen noch am Boden liegendegebliebener Ähren. Die Kinder sammelten diese zu Büscheln. Daheim zählte ein Erwachsener die Halme. Je mehr Ähren ein Kind gesammelt hatte, desto größer fiel sein Klotznloab zu Weihnachten aus. Das Ritual schulte von klein auf den respektvollen Umgang mit einem Lebensmittel.*



© Buch „Brauch und Jahr“ (Greger)

Am Stefanitag nach Kirchzeit spielte sich's ab bei den Bauern.

Meist in Partien zu dritt oder zu viert, seltener allein, rückten die Burschen aus, um ledige Dirndln zu besuchen und sich von deren Klotznloab einen Schwaschtling abzuschneiden. Später bürgerte sich der Brauch des Schwaschtlingschneidens der Geselligkeit halber auch in anderen Häusern ohne junge Frauen ein.

Je größer ein Schwaschtling ausfiel, desto höher stand der Bursch in der Gunst. **Der Schwaschtling gehörte immer dem „Schwaschtling-schneider“**. Der wiederum steckte als Belohnung für das Mädchen **ein oder zwei Geldmünzen in den ihr verbleibenden Brotlaib**. Dabei verrieten manche Burschen ihr wahres Wesen: Sie wollten zwar viele Schwaschtlinge, aber ums Geld wars ihnen leid ... Doch es gab auch **solche, die gar ein Papiergeld in den Loab schoben**. Für sie schnitt die Angebetete meist ein **Extrastück Kletzenbrot als Draufgabe** ab, ein so genanntes „**Lohnstückl**“. Feststand – und das kam einem Urteil gleich: **Je mehr Schwaschtlingschneider ein Mädchen besuchten, desto beliebter war es**. Ein „eckerter Loab“ war immer ein gutes Omen. **Aber auch bei den Burschen wurde die Anzahl der Schwaschtlinge zum Beliebtheitsparameter**. „*Jeder hot g'schaut, dass er oan, oder bessa no mehra, dawischt!*“. Die Schwartlingschneider hatten das Problem, dass die Höfe über das Tal verstreut und oft sehr entlegen waren. Noch in den Fünfzigerjahren musste man überall hin zu Fuß gehen. Besuche in Häusern mit mehreren Dirndln zahlten sich natürlich am besten aus. Dort hatte jede ihren Klotznloab und dann ging es gleich lustig zu. „*I ho mein Fotzhobl aussa und zan Taunz aufgspuit, oft hout a no da Aigner Hansl, a Knecht beim vlg. Stricker, sei Harmonie mitghobt*“, erinnert sich Hans Aichmann vlg. Leitner gut an die Zeit, wo auch er bei den Fleißner Bauern zum Schwaschtlingschneiden unterwegs war. „*Es wor so, dass ba jeden Bauern oiwei die „Gwisi“ (die Gleichen) kema san. Mia hoit ban Oberlanger, Zick, Roana, Spießschwoaga, ban Gruaba ... Und do is ma a za gwisi Bauern kema, wo s' oan sist nid recht eichilossn hom. Owa ban Schwaschtlingschneidn scho, weils a Gaudi gwen is. Dou homs nocha a Klotznbrot mit Buda auftischt und gnuag*



Der Bauch vom Klotznbrot, dem Schwaschtling-Schneid'n und der damit verbundenen Ehr'

*Schnops dazua. Den homs sölm überoi söiwa ghobt. Da Korn hout eh tou, owa **van Erdöpfischnops hout ma hoi-wat brunna!** Irma wo homs gewoitigi Klotznloab mit 5, 6 Kilo ghobt. Da Brauch hout bis zan Johonnstag (27. Dez.) goitn“.*



© Buch „Brauch und Jahr“ (Greger)

Auch Zeitzeuge Rudi Pilz hat den geselligen Brauch, aber auch dessen Kehrseite noch nicht vergessen. Er weiß noch, wie abwertend es für ein Mädchen war, wenn keiner kam, um ihren Klotzenlaib anzuschneiden. Schadenfrohe Hausgenossen und andere Beobachter(Innen) erteilten dann gerne den verletzenden Rat: „**Hiaz konnst dein Loab einzuboassn**“. Hin und wieder waren mit dem Brauch leider auch traurig endende Boshaftigkeiten verknüpft. Als beliebter **Schabernack** hingegen galt das „**Loab nogln**“. Sah man einen Schwaschtlingschneider kommen, der nicht willkommen war oder dem jemand was heimzahlen wollte, so **steckten** die Bösewichte schnell ein paar **Nägel** oder eine **Stricknadel** ins Brot, um ihm das Schwaschtlingschneiden zum Gaudium der Anwesenden gründlich zu vermiesen. Gemein war auch, wenn einer in einem unbeobachteten Moment seinen Scherz **so** abschnitt, dass in seinem Stück noch das Geld des „Vorgängers“ steckte.

In Kleinsölk, wo der Brauch teilweise heute noch gepflegt wird, wurde das Schwaschtlingschneiden von je her besonders zelebriert. Nicht nur, dass **verheiratete Männer** bereits am Nachmittag des **Weihnachtstages** mit dem Sammeln der „süßen Trophäen“ beginnen durften (Ledige erst am Stefanitag nach Kirchzeit), der absolute Höhepunkt kam am **Johannestag**. Fred Grundner erzählt: „**Nach dem Gottesdienst mit der Johann'swein-Weihe in der Kirche trafen sich die Kleinsölker Schwaschtlingschneider beim Waldnerwirt zum „Schwaschtling-Aufschnein“** (nicht im Sinn von Brot aufschneiden, sondern von „prahlen“) **Auf Schnürln aufgefädelt hingen an den Stangen über dem Herd die gesammelten Schwaschtlinge**. Einzeln wurden sie beurteilt: 'Wem gehört der Größte, wem der Kleinste,

*wer hat die meisten, der ist schön gerade abgeschnitten' oder: „**Der is jo bucklat und bogn!**“ - Und damit sind wir bei einer **orakelhaften Bedeutung**: Wurde ein Schwartling nicht ganz gerade abgeschnitten, deutete man dies als „**Kindswiege**“. Das hieß, der Spenderin dieses Schwartlings wurde für das kommende Jahr eine Schwangerschaft vorausgesagt.*

Nach einem umfangreichen Be- und Verurteilungsritual ging es schlussendlich zur geselligen Klotzenbrotjause mit reichlich frisch geweihtem Johanniswein.“

Rund ums Schwaschtlingschneiden trugen sich viele Geschichten zu, wie diese: Ein paar Kleinsölker Bauern waren von Hof zu Hof unterwegs. Auf der Tour kehrte die Partie auch beim Heimhof von einem der Männer zum Schwaschtlingschneiden ein. Nachdem sie weitergezogen waren, bemerkte die Bäuerin, die damals schon eine Brot-schneidemaschine besaß, dass rund um diese lauter kleine Klotzenbrot-Abschnitte lagen. So kam es auf, dass ihr Mann vorsichtshalber die Wiegen in seinen Schwaschtlingen „glattgeschnitten“ hatte.

Ein kurzes „Wieder Aufleben“ erfuhr der Brauch vom „Schwaschtling-Aufschnein“ noch einmal bei einem Stefani-ball im Kleinsölker Kultursaal, wo eine gestrenge Jury wie zu alten Waldnerwirts Zeiten verschiedene Schwaschtlinge prämierte.

Nachdem in den Söltkälern vereinzelt auch heute noch Schwaschtlingschneider unterwegs sein können, ein guter Rat: „**Dirndln, richt's fürn Stefanitog enkan Klotznloab her, was „einboassn“ hoasst, woaß hiaz eh koana mehr!**“

Justi

Es ist mir ein Anliegen wieder einmal einen speziellen Dank an unsere Chronistin auszusprechen. Die intensiven Recherchen sind mit einem großen Zeitaufwand verbunden. Herzlichen Dank!

Wolfgang

Gasthof Ödwirt



wünscht ein Frohes Fest und lädt ein zum
Backhendlessen am 25. u. 26.12.
und zum

Schweinsstelzenschmaus am 31. 12

Tischreservierung Tel. 03689/240



Musikverein

Jahreshauptversammlung mit toller Bilanz

Bei der **Jahreshauptversammlung** am **22.11.** wurde von **Obmann Harald Maier** und **Kapellmeister Mathias Stein** eine eindrucksvolle **Jahresbilanz** präsentiert.

So umfasst der Klangkörper mit den **42 aktiven Musikerinnen** und Musikern, dem **Stabführer**, **2 Marketenderinnen** und dem „**Trommelwagerlchauffeur**“, **46 Mitglieder**.

Vollkommen integriert und willkommen ist der **Neuzugang Patrick Zach** und erfreulich die „**Heimkehr**“ von **Brigitte Mayer**. **27 Kinder** befinden sich bei **5 privaten Musiklehrern** in Ausbildung.

Mehrfacher **Dank** gilt der **Gemeinde** für die großzügige Unterstützung, den engagierten **Musikpädagogen** und nicht zuletzt den **Eltern** für die Ausbildungsmöglichkeit.

Insgesamt trafen sich die Musiker zu **32 Proben**. **Anja Langbrucker** und **Werner Huber** bekamen als die „**Verlässlichsten**“ einen Gutschein. Bei den **Ausrückungen** ist besonders der „**sehr gute Erfolg**“ bei der **Marschwertung** in Stein/Enns hervorzuheben. **Stabführer Lorenz Menneweger** war besonders gefordert und zeigte bei den

Marschierproben bewundernswerte Geduld. Eine außerordentliche **Gratulation** ergeht an **Tamara Mayer** für die erfolgreiche Ablegung des **Silbernen Leistungsabzeichens**. Weiters hat die **Jugendkapelle** unter **Leitung** von **Katrin Stein** und **Werner Huber** wieder die **Probentätigkeit** aufgenommen. Ihr Können wollen sie beim **Frühlingskonzert** unter Beweis stellen.

Kapellmeister Mathias Stein wurde in diesem **Vereinsjahr** des Öfteren von **Stellvertreterin Karin Reiter vertreten** und zeigte sich dafür sehr **dankbar**. Mit großer Freude wurde die **Einladung** von **Stefanie Stein** und **Harald Atschreiter** zur Mitfeier und Mitgestaltung ihrer **Hochzeit** eingelöst.

Der **Musikausflug** im **September** führte nach **Salzburg** und weiter nach **Bayern** in die **Pullmann-City**. Einen beklemmenden, **tiefgehenden Eindruck** hinterließ der Besuch des **Konzentrationslagers Mauthausen**. Der **Dank** für die **Planung** und **Organisation** des Ausfluges gebührt **Sandra Egger** und **Martina Pfandl**.



Die **Ehrengäste Bürgermeister Hermann Lengdorfer** und **Bezirksobmannstellvertreter Engelbert Schrempf** brachten in ihren Grußworten die **Wertschätzung** und Dankbarkeit für die Kulturarbeit des Musikvereines zum Ausdruck.

Das **Bezirksmusikfest** wird **2015** in **St. Nikolai** stattfinden. In einer **Gedenkminute** wurde der verstorbenen Mitglieder **Martha Hell**, **Rosa Holzinger** und **Ehrenkapellmeister Gidi Mösenbacher** gedacht.

Musikobmann Harald Maier bedankt sich bei der **Bevölkerung** (den vielen unterstützenden Mitgliedern), den **Wirten**, bei der **Gemeinde** und bei **allen Musikerinnen und Musikern**. Ein besonderer Dank gilt aber vor allem den **Partnerinnen** und **Partnern** der **Musikanten** für ihr Verständnis.

W.G.



Allen Leserinnen und Lesern wünscht der Musikverein einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2015.



Chorgemeinschaft

Ausflug, Almpartie, Gottesdienste

Am **27. und 28. September** führte der **Chorausflug** an den **Wörthersee** zum gebürtigen **Sölkner Adalbert Aichmann** (siehe eigener ausführlicher Bericht). Der besondere Dank für diese erlebnisreichen bestens organisierten Tage gebührt Norbert Mörschbacher.

Auf **Einladung** von **Regina Hell** ging es am Sonntag, dem **8. September** hinauf zu Veferl in die **Knallalm**. Regina feierte nämlich ihren **40. Geburtstag**. Peter Lerchegger und Silvia Pichlmayer überreichten dem Geburtstagskind ein Geschenk und gratulierten im Namen aller Chormitglieder, wünschten viel Gesundheit und noch viele schöne Zeiten in unserer Sängerrunde. Der Chor dankt dir, liebe Regina, für all die Köstlichkeiten, die bei dieser Feier aufgetischt wurden.

Am **späten Nachmittag** wurden wir von **Christian Rießner** auf seine wunderschöne **Almhütte** eingeladen. Doch damit war es noch nicht getan! Auch **Brigitte** musste ihre **Hütte aufsperrn**. Wir danken euch dafür! Der **Abschluss** dieses



gemütlichen Tages fand im **Gasthof Gamsjäger** auf der Terrasse im Freien statt. Auch unsere Obfrau Inge Lengendorfer, die den Tag leider nicht mit uns verbringen konnte, stieß am Abend noch zu uns. So endete ein wirklich schöner Tag in geselliger Runde.

An **Allerheiligen** wurde der **Gottesdienst** mit der „**Kirchberger Singmesse**“ umrahmt, den **Leonhardi Gottesdienst** in Großsölk gestalteten wir gesanglich mit der Messe „**Vota, wir danken dir recht schean!**“

An beiden Tagen wurde unser Chor von Silvia Pichlmayer geleitet.

Ein besonders schönes Treffen mit Musik und Gesang gab es am **8. November** in der **Klosterkirche Irdning**. Unser Chor war von den Darbietungen an diesem Abend restlos begeistert. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch unserem Chor wurde sehr viel Lob zuteil. Für viele war es erstaunlich, dass in einer so kleinen Gemeinde wie St. Nikolai ein so guter Chor zustande kommen kann. Wir alle werden an diesen Abend noch lange zurückdenken. Es erfüllte uns mit Stolz, dass wir an dieser gelungenen Veranstaltung teilnehmen durften.



Mittlerweile befinden wir uns schon mitten in der Adventzeit, in der auch unser Chor wieder mit süßen Bäckereien und heißen Getränken bei den Standln bereitstehen wird. Außerdem proben wir natürlich bereits fleißig für die Gottesdienste rund um die Weihnachtszeit.

Die Chorgemeinschaft St. Nikolai wünscht allen frohe Weihnachten und ein gesundes und zufriedenes Jahr 2015!

Johanna Moser

RAUM AUSSTATTER T A P E Z I E R E R

SAMBS

"Fachwerkstätte für schönes Wohnen"

8965 PRUGGERN Fon 03685 / 22381 – Fax DW 4



Chorgemeinschaftsausflug nach Kärnten Ausflug nach Krumpendorf zum „Leitner-Adlbert“

Nach längerer Zeit gönnte sich die Chorgemeinschaft St.Nikolai wieder einen Ausflug. Das Ziel „Krumpendorf“ am **Wörthersee** hatte sich durch die **Freundschaft** mit dem gebürtigen „**Fleißner**“ **Adalbert Aichmann** ergeben. Bei den Besuchen in der Sölk wurde die Einladung ausgesprochen und die Umsetzung erfolgte am **letzten September-Wochenende**. Mit dabei die **Aicher-Musikgeschwister Katharina, Celia und Josef Moosbrugger** und **Diakon Wolfgang Griesebner**.



Die Fahrt führte über den **Sölkpass** bis zur **Hirter-Brauerei** zur Frühstückspause. **Beeindruckt** zeigte sich die Gruppe von der interessanten **Führung** durch die Produktionsstätte. Danach ging die Fahrt zur Herberge, dem **Gasthof** und Fischrestaurant **Jerolitsch** in Krumpendorf. Dort wartete bereits der „**Leitner-Adlbert**“ zur **herzlichen Begrüßung** und **freute** sich besonders über die **mitgebrachten Steirerkrapfen**. Im Anschluss an das Mittagessen und einer **kleinen Rundreise** über Klagenfurt war der **Pyramidenko-**



gel nächste Station. Mit fast **500 Stufen** und **60 Höhenmetern** der richtige Ausgleich zur ausgiebigen Mahlzeit. Als Belohnung wartete ein herrlicher **Ausblick** über die **Seenlandschaft** im strahlenden Sonnenschein. Bei der Rückfahrt blieb ein **kurzer „Umziehstopp“** und dann ging es weiter zur „**Wölfnitzer-Pfarrkirche**“, wo um 19.30 Uhr das geplante **Chorkonzert** stattfand. Die **Zuhörer** zeigten sich begeistert von den Darbietungen der Sänger und Musikanten. Das Gedicht über die **Unterschiede** zwischen **Steirer- und Kärntnerdialekt** von Moderator **Wolfgang Griesebner**

fand bei den nach **Kärnten ausgewanderten Steirern** besonderen **Anklang**. Mit dem Segen ging es wieder zurück zum „Jerolitsch“, wo das verdiente Abendessen mit gemütlichem Ausklang des Tages folgte.



Am **Sonntagvormittag** wurden die Gäste auf einen „**Fassanhänger**“ mit **Kleinsteirer-Vorspann** verladen und auf ging es zur **Frühschoppenfahrt** zum **Wohnhaus** von **Adalbert**. Der exzellente Gastgeber und Obmann des Bogensportclubs Wörthersee führte seine Gäste kurz in seine liebste Freizeitbeschäftigung ein. Zurück im Quartier ging die Reise nach nach Lavamünd.



Die **3-stündige Floßfahrt** auf der **Drau** bildete den krönenden Abschluss im Kärntner-Land. Mit verantwortlich für die durchgehend **gute Stimmung** waren zu jeder Tages- und Nachtzeit die **musikalischen Darbietungen** der **Geschwister Moosbrugger**. Auf dem **Bahnhof** von **St.Paul** bedankten und **verabschiedeten** sich die **Sölkner** von Adalbert Aichmann mit dem Lied „**Es gibt jo nur a Sölknertol alloan**“. Die **Heimfahrt** wurde noch einmal kurz durch eine Rast beim **Restaurant Leitner** in **Scheifling** unterbrochen. Die **Obfrau** der Chorgemeinschaft, **Inge Lengdorfer**, bedankte sich bei allen **Mitfahrenden** und **Mitwirkenden**, besonders bei **Chorleiterin Silvia Pichlmayer** und **Stellvertreter Norbert Mörschbacher**, in dessen Händen der **perfekte Ablauf** des Ausflugs lag. **W.G.**



Seniorenbund

Reise in die Vergangenheit

Der Herbstausflug ging diesmal in das **Freilichtmuseum** nach **Stübing**. Neugierig, die dort ausgestellten historischen Gebäude aus dem Sölketal wiederzusehen, machten wir uns auf den Weg.

Vor **45 Jahren** wurden sie in unserer **Gemeinde abgebaut** und in **Stübing originaltreu** wieder **errichtet**, um sie für die Nachwelt zu erhalten. Die „**Brunnerkeusche**“, das „**Laarer**“ und der „**Fleißner-Stadel**“ wurden besonders genau besichtigt.

Eine **besondere Attraktion** war für uns der **alte „Krameladen“**, wo es zum Beispiel 5 Deka Zuckerl zu kaufen gab. Viele „alte Geschichten“ wurden aus der Erinnerung hervorgekramt und ausgetauscht.

Zum **Abschluss** des Tages kehrten wir in **Ligist** in eine Buschenschank zu Speis und Trank ein. Dort empfingen uns zur Überraschung **zwei Musikanten** und die Senioren konnten zeigen, wie gut sie drauf sind. Das **Dankeschön** für den bestens organisierten Ausflug gilt **Leni Maier**. Es war wieder ein unvergesslicher Tag in unserem Jahresablauf.

Dass Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten, wissen die Senioren schon lange. Und deshalb gehörte das „**Schafbratl-Essen**“ beim **Gasthof „Zum Gamsjäger“** zum Fixprogramm.

Das **Schmücken des Mesnerhauses** für den **St.Nikolaier-Advent** gehört zu unseren Lieblingsbeschäftigungen. Noch dazu, wo im gemütlichen „Mesnerhaus-Stüberl“ eine zünftige Dankesjause wartet.



Im **November** lud die **70erin Cilli Pretscherer** zur Geburtstagsfeier zum „**Ödwirt**“. Der Seniorenbund stellte sich mit dem Vorstand, Obmann und Bürgermeister Hermann Lengdorfer, Gattin Inge, Hans Mösenbacher, Rudi Pretscherer und Frieda Egger ein. Nochmals „Herzlichen Glückwunsch, dir, liebe Cilli, seitens unserer Gemeinschaft. Möge dir der Herrgott noch viel Gesundheit und Lebensfreude schenken!“

Allen unseren Mitgliedern sei ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest beschieden.

Der obligate Spruch:

Füreinander – Miteinander – Nebeneinander
können nicht alleine!

Frieda Egger





FF Mößna

Leistungsprüfung, Einsätze, Übungen

Ein herzliches Grüß Gott aus dem Rüsthaus Mößna!

Sanitätsleistungsprüfung am 11. 10.2014

Hubert und Alfred Mörschbacher sowie Andreas Salger sind in Gröbming zur Sanitätsleistungsprüfung (SANLP) in Bronze angetreten und haben auf Anhieb mit Bravour bestanden.

Station 1: Fragenkatalog; mit 20 Fragen aus dem SAN-Bereich – bestanden.

Station 2: Einzelprüfung; Druckverband anlegen, Dreieckstuchverbände anlegen, stabile Seitenlage – fehlerfrei bestanden.

Station 3: Mannschaftsprüfung; Rettung einer verunfallten Person mittels Tragetuch und Abtransport – fehlerfrei bestanden.

Atemschutzleistungsprüfung am 18. 11.2014

AS-Trupp St. Nikolai I mit Christian Bodenwinkler, Werner Huber, Mario Schrempf und Andreas Salger in Silber – bestanden.

AS-Trupp St. Nikolai II mit Christoph Langbrucker, Herbert Bodenwinkler, Karl Holzinger und Manuel Wieser in Bronze – fehlerfrei bestanden.

AS-Trupp St. Nikolai III mit Karl Mörschbacher, Erich Menneweger, Hans Schupfer und Gerald Langbrucker in Bronze – fehlerfrei bestanden.



In Summe hat jeder Trupp **13 Übungen absolviert**, das entspricht einer Anzahl von rd. **104 Stunden je Trupp** und es hat sich gelohnt. Wir sind sehr stolz auf unsere tüchtigen AS-Geräteträger!

Bei dieser Prüfung sind 5 Stationen zu absolvieren und jedes Truppmitglied wird genauestens von einem Bewerter beobachtet. Wir freuen uns sehr, dass alles so gut gelungen bzw. verlaufen ist. Die Weiterbildung und Perfektionierung durch die Leistungsprüfungen bringt logischerweise mehr Effizienz und Sicherheit im Einsatzfall.

Für 2015 ist die Branddienstleistungsprüfung (BDLP) in Silber geplant!

Einsätze:

- < Generalreinigung des Hochbassins mit 2 Mann beim Rodler mittels TLFA im September
- < Reinigung des Oberflächenkanals bei der Ortseinfahrt St. Nikolai Ost mit TLF-A und Tragkraftspritze mit insgesamt 5 Mann.

7 Mann

18 Stunden

22 KM

Übungen:

- ⇒ 5 Übungen für die SANLP mit 15 Mann und 30 Stunden
- ⇒ 13 Übungen für das ASLA (Atemschutzleistungsabzeichen) mit 3 Trupps zu je 4 Mann das sind 156 Mann mit 312 Stunden.
- ⇒ Abschlussfunktübung am 8. Nov. 2014 im Rüsthaus mit anschließender interner Jahresabschlussfeier für alle Kameraden und Mithelfer beim ASLP

182 Mann

394 Stunden

140 KM

SONSTIGE TÄTIGKEITEN:

- Am 11. Oktober ist LM Werner Huber mit JFM Daniel Lengdorfer zur GAB (Grundausbildung) in Öblarn angetreten und Daniel hat die gestellten Aufgaben bestens bewältigt – wir freuen uns, wieder einen ausgebildeten Mann in unseren Reihen zu haben – Gratulation und danke für die Bereitschaft!
- Karl Holzinger, Herbert Bodenwinkler jun. und Manuel Wieser haben am 22. Oktober in Döllach ein Brandsimulationstraining unter realistischen Bedingungen absolviert und so die Möglichkeit gehabt, die „heiße Phase“ (bis ca. 900 Grad!!) mit Atemschutzgerät am eigenen Leib zu erfahren.
- Diverse Wartungs- und Reinigungsarbeiten im und um das Rüsthaus.
- Unser Übungsleiter Karl Mörschbacher (Jovi) hat sich mit einem gemischten Trupp am 22. November in Lebring der ASLP in Gold gestellt und dort auch bestanden – Herzlichen Glückwunsch dem Trupp, besonders aber unserem „goldenen Jovi“.
- Am 28. Nov. hat EHLM Herbert Bodenwinkler seinen 65. Geburtstag mit uns gefeiert – an dieser Stelle nochmals „Alles Gute“ und danke für deine Leistungen!

➤ 77 Mann

315 Stunden

446 KM





FF Mößna-St.Nikolai

Geschätzte Bevölkerung, liebe Gäste

Die Kameraden, insbesondere das Kommando, bedanken sich sehr herzlich für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr, besonders aber bei Herrn Bürgermeister Hermann Lengdorfer und seinem Gemeinderat für die großartige finanzielle und manuelle Hilfe.

Wir haben wieder vieles auf die Beine gestellt, Details sind in den Berichten in der Gemeindezeitung und auf unserer Homepage nachzulesen.

Wir sind im abgelaufenen Jahr zu 15 Einsätzen ausgerückt, haben dafür mit 73 Mann 149 Stunden aufgewendet.

Gesamt wurden 38 Übungen im eigenen Löschbereich, sowie diverse Funk- und Atemschutzübungen im Abschnitt mit 312 Mann und 810 Stunden durchgeführt.

Für sonstige Tätigkeiten - darunter zählt auch der Besuch der Feuerweherschule – 192 an der Zahl, haben 776 Mann 4855 Stunden „geopfert“.

Unsere Jugendgruppe hat 19 Dienste mit 67 Mann und 198 Stunden absolviert und dabei mehrere Leistungsabzeichen auf Bezirks- und Landesebene erworben. 1 Kamerad hat die Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen und kann in den Aktivstand übernommen werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 freiwillig und unentgeltlich 264 Aktivitäten mit 1228 Mann und 6012 Stunden absolviert.

Mit den beiden Fahrzeugen haben wir 7850 unfallfreie Kilometer zurückgelegt.

Highlights waren heuer sicher der Eisbahnbau, diverse Neuinstallationen von Wasser, Strom und Luft im Rüsthaus, das Sommerfest mit der Fahrzeug/Gerätesegnung sowie der Erwerb des Sanitätsleistungsabzeichens in Bronze und die 3 Atemschutztrupps mit den Leistungsabzeichen in Silber bzw. Bronze, wobei uns die Ausrichtung vom Bereichsverband übertragen wurde.



Die **Feuerwehrkameraden** wünschen

**ein besinnliches, gesegnetes Weihnachtsfest,
Zufriedenheit, Glück und Gesundheit für 2015!**

HBI Alfred Mörschbacher OBI Christian Bodenwinkler
HBM d.V. Hubert Mörschbacher

FF Fleiß

Aktivitäten

Die Kameraden der FF Fleiß gratulieren **EHLM Peter Mayer** zum **80. Geburtstag** und **EOBM Franz Maier** zum **70. Geburtstag** recht herzlich.

Tätigkeiten:

Im heurigen Sommer veranstaltete der Feuerwehrabschnitt Gröbming für alle **Feuerwehrsenioren** eine gemütliche **Almpartie** ins **Englitztal**. Auch die Senioren der FF Fleiß nahmen an diesem Wandertag mit kameradschaftlichem Zusammensitzen teil.

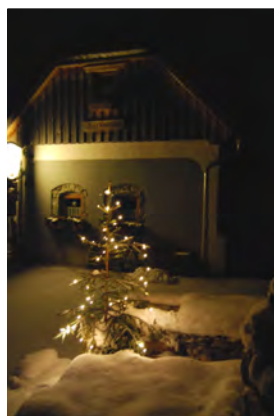
Ebenso wurde an der Führung durch die **Brauerei Schladming** für alle **Feuerwehrsenioren** - mit anschließender Bierverskostung - teilgenommen.

Die **FF Niederöblarn** lud am **13. September** zur **Segnung** der neu angeschafften **Tragkraftspritze**, wo mit 6 Mann teilgenommen wurde.

Am **26. September** folgten wir der Einladung der **FF Lengdorf** zur **Einweihung** des neu errichteten **Rüsthauses**, wo mit 5 Mann teilgenommen wurde.

Am **7. November** fand der **Kommandantentag** in **Aigen/Ennstal** mit Aus- und Weiterbildung statt, wo die Kommandanten und Stellvertreter der Feuerwehren des Bereichs Liezen über alle Neuerungen im Feuerwehrwesen informiert wurden.

Die **Ortssanitäter** der **FF Fleiß** nahmen am **5. September** an der Feuerwehrsaniäterschulung teil und absolvierten am **21. November** einen **Kindernotfallkurs** in St. Martin.



Almstüberl bis Mai geöffnet

**Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr**

wünscht

Fam. Anna Pretscherer

**jeden Sonntag bis Ende Jänner
Backhendlessen**



FF Fleiß

Aktivitäten

Übungen:

Im Zuge der Herbstübungen wurden wieder **6 Übungen** durchgeführt, wobei die Schwerpunkte besonders auf **Gerätekunde** und dem **Umgang mit Funk lagen**. Die Übungen waren auf Koordination und gezieltes Arbeiten im Einsatz gerichtet. So wurde die **Übungsannahme** eines **Hackgutlagerbrandes** mit **Übergreifen** der Flammen auf den



umliegenden **Holzlagerplatz** schnell zu einem realitätsnahen Einsatzszenario. Bei all diesen Übungsbeispielen wurde großer Wert auf den korrekten Umgang mit dem Digitalfunk gelegt.

Auch im Bereich der **Feuerwehrsantität** wurden **2 Übungen** durchgeführt. Hier stand vor allem die Auffrischung der **Erste-Hilfe Maßnahmen** im Vordergrund.

Die Feuerwehrjugend war mit großer Freude und Begeisterung an den Übungen beteiligt.

Abschließend wurde an der letzten Funkübung des Abschnittes Gröbming in Lengdorf teilgenommen.

**Die FF Fleiß wünscht Ihnen
ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014.**

Max Aichholzer, Kommandant
Schriftführer Philipp Hierzegger

**Die Bergrettungskameraden
wünschen „Frohe Weinachten“**

**und eine unfallfreie
Bergsaison 2015!**



„Knallstoana“

Bilanz

Die Schuhplattlergruppe „Knollstoana“ ließ im abgelaufenen Vereinsjahr wieder die Schuhsohlen „heiß“ werden. Im **Frühjahr** wartete die **Feier** zum **30. Geburtstag** von **Roland Mayer**.

Dann hatte es der **Sommer** in sich. Die Statistik: 22. Juni bzw. 4. Juli – Frühschoppen bzw. Heimatabend beim Musikverein St. Martin/Grimming, 26. Juli – 40-jähriges Bestandsjubiläum. Am 7. August brachte dann die Teilnahme an der Cold Water Challenge eine willkommene und unterhaltsame Abwechslung. Der Auftritt am 28. September zum 50-Jahr-Jubiläum vom „Edwirscht“ freute die Schuhplattler besonders, weil es auch der Ort für manche Einkehr und die Versammlungen ist. Zu ihrer Abschiedsfeier luden die Pichler-Plattler am 4. Oktober ein. Im wahrsten Sinne des Wortes die Hölle los, war beim 10-Jahr-Jubiläum der Schuhplattlerdamen „Aufplattlt“ in Laussa am 11. Oktober. Der „Knallstoana-Auftritt“ war sozusagen auch ein „Dankeschön“ für den weiblichen Besuch beim eigenen Jubiläum.

Diese stolze Bilanz trug konnte Obmann Alexander Schiefer seinen Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung am 8. Dezember präsentieren. Ehrengast Bürgermeister Hermann Lengdorfer erlebte anschließend eine reibungslose **Neuwahl** mit folgendem Ergebnis: **Obmann Alexander Schiefer, Stellvertreter Roland Mayer; Probenleiter Werner Huber, Stellvertreter: Manuel Wieser; Kassierin und Schriftführerin Brigitte Mayer, Stellvertreter in beiden Funktionen: Phillip Hierzegger.**

Besonders **erfreulich** war und ist der **Eifer** des **Nachwuchses** mit **Spielmann Johann Pilz** und der **Dank** erging an den **immer einsatzbereiten** „Berufsmusiker“ und Spielmann **Karl Lengdorfer**.
W.G.

Neue Lawinenwarnkommission ab 1.1.2015 gesucht!

Mit 31.12.2014 legen die bisherigen Mitglieder der örtlichen LKW ihre Funktionen zurück und es braucht einen Neubeginn. Es werden dringend neue Mitglieder gesucht, die diese Funktion ab dem neuen Jahr übernehmen. Bitte bei Hermann Lengdorfer (0676/5870079) melden.

Die Aufgaben sind unter anderen:

der Schutz der bewohnten Siedlungen und der öffentlichen Verkehrswege durch die ständige Beobachtung der Lawinensituation vom ersten Schneefall bis zur Ausaperung sowie die damit zusammenhängende Datenerhebung, die Führung eines Ereigniskatasters, die Aufrechterhaltung der ständigen Einsatzbereitschaft, die Information der Bevölkerung, der Gemeinden, der Sicherheitsorgane und der zuständigen Amtsstel-



Tischtennisclub St. Nikolai im Sölkta Jahresrückblick mit 1. Meistertitel

Und wieder einmal neigt sich ein Jahr dem Ende zu und es ist an der Zeit, das überaus erfreuliche Resümee zu ziehen.

Erster Meistertitel für den TTC St. Nikolai

Erstmals feierte die im Jahr 2009 gegründete Sektion einen Meistertitel. **Reinhold Tassatti, Ferdl Reith und Julian De Martini** sicherten sich mit **St. Nikolai2** eindrucksvoll den Titel 2013/14 in der **1. Klasse Ennstal**.

St. Nikolai1 mit Hannes Reiter, Markus Aichholzer und Peter Lerchegger konnte sich in der Gebietsliga Ennstal auf dem hervorragenden 3. Platz platzieren.

Meisterschaft 2014/15

Der TTC St. Nikolai im Sölkta geht in der neuen Meisterschaft 2014/15 mit drei Mannschaften auf Punktejagd. In der Gebietsliga Ennstal versucht **St. Nikolai1** mit **Markus Aichholzer, Max Tassatti, Daniel Moser und Hannes Reiter** (Foto rechts), eine Topplatzierung zu erreichen. Ebenfalls in der Gebietsliga Ennstal spielt **St. Nikolai2** mit Peter Lerchegger, Reinhold Tassatti und Ferdl Reith. Nach der Herbstmeisterschaft liegt **St. Nikolai1** sensationell auf dem 1. Rang und **St. Nikolai2** auf dem guten 5. Platz.



Rangliste 2. Klasse Enns: 6. Julian De Martini, 12. Christian Bartl, 17. Anja Langbrucker, 25. Andreas Schrempf.

Vereinsmeisterschaft, Hobbymeisterschaft

Die Meisterschaftsspieler des TTC St. Nikolai küren am 27. Dezember ihren Vereinsmeister. Die Frage wird sein: „Kann Max Tassatti seinen Titel verteidigen, oder gibt es eine Überraschung?“ Bei der momentanen Spielstärke sämtlicher Akteure ist alles möglich.

Am **3. Jänner** spielen die **Hobbyspieler** ihren Meister aus. Johann Schupfer und Heinz Binder konnten

R	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sp-V	P
1.	TTC St.Nikolai/Sölkta 1	5	4	1	0	29 : 11	14
2.	BBSV Vordernberg 2	5	3	2	0	28 : 15	13
3.	ASKÖ Landl 1	5	3	1	1	25 : 16	12
4.	WSV Liezen 3	5	1	1	3	16 : 26	8
5.	TTC St.Nikolai/Sölkta 2	5	1	0	4	13 : 27	7
6.	UNION Wörschach 3	5	0	1	4	13 : 29	6

Rangliste Gebietsliga Ennstal: 1. Markus Tassatti, 4. Peter Lerchegger, 5. Daniel Moser, 7. Markus Aichholzer, 11. Hannes Reiter, 18. Reinhold Tassatti, 19. Ferdl Reith.

Erstmals spielt mit **St. Nikolai3** eine junge Mannschaft in der 2. Klasse Ennstal. Mit dem etwas mehr erfahrenen Julian De Martini und Christian Bartl sollen die drei jungen St. Nikolaier Anja Langbrucker, Vanessa Lengdorfer und Andreas Schrempf erstmals Meisterschaftsluft schnuppern. Nach Ende der Herbstmeisterschaft kann man mit Platz 4 sehr zufrieden sein.

R	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sp-V	P
1.	SV Mautern 1	4	4	0	0	27 : 1	12
2.	WSV Liezen 6	5	3	1	1	24 : 19	12
3.	ATV Schladming 2	4	3	0	1	22 : 11	10
4.	TTC St.Nikolai/Sölkta 3	4	2	0	2	21 : 14	8
5.	UNION Wörschach 6	4	1	1	2	14 : 17	7
6.	UNION Wörschach 7	4	1	0	3	9 : 20	5
7.	UNION Wörschach 8	5	0	0	5	0 : 35	2



Tischtennis Jahresrückblick

bereits zweimal den Hobby-Meister feiern. Der TTC St. Nikolai hofft, dass dieses Turnier gut besucht wird. Interessenten können gerne auch bei den wöchentlichen Trainings - Mittwoch um 18 Uhr und Freitag ab 19 Uhr - ihr Können verbessern.

Jahreshauptversammlung

Bei der im November durchgeführten Jahreshauptversammlung konnte Sektionsleiter Hannes Reiter neben den Mitgliedern auch Vizebürgermeisterin Karin Riessner und WSV Obmann Franz Günther begrüßen. Nach dem verlesenen Sitzungsprotokoll des Vorjahres gab Kassier Peter Lerchegger einen sehr positiven Kassabericht. In seinem Tätigkeitsbericht verwies Sektionsleiter Hannes Reiter auf sehr gute sportliche Erfolge, auf die solide finanzielle Grundlage der Sektion und bedankte sich bei den Sponsoren sowie der Gemeinde St. Nikolai. Die Ehrengäste gratulierten unisono der jungen Sektion für ihre gute Arbeit und wünschten auch für die Zukunft viel Erfolg.

Frohe, besinnliche Weihnachten

Die Sektion Tischtennis wünscht allen Lesern der Gemeindenachrichten frohe, besinnliche Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr, viel Glück und vor allem Gesundheit für das Jahr 2015

Willi Griesebner

WSV St. Nikolai

Einladung zu unseren Veranstaltungen

Außerordentliche Mitgliederversammlung
am Sonntag, dem 21. Dezember um 14.00 Uhr
im Gasthof Ödwirt.

⇒ Schitraining

am 28.12.2014 und 04.01.2015 jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr.

Sonntag, 11. Jänner

⇒ Kinder- und Schülerschirennen

Sonntag, 25. Jänner

⇒ Vereinslauf

Samstag, 7. Februar

⇒ Volksschitag

Samstag, 28. Februar

⇒ Firmen- und Vereinscup

Eine friedvolle Weihnachtszeit wünscht der WSV
St.Nikolai mit der Sektion Fußball.

Kastanientorte

für eine besondere Weihnachtsjause

Zutaten:

Schokomasse:

16 dag Butter, 16 dag Schokolade - im Wasserbad erweicht
24 dag Staubzucker, eine Prise Salz

½ P. Bourbon Vanillezucker

7 Eier (Dotter und Klar getrennt), 16 dag glattes Dinkelmehl

1 TL. Backpulver (kann man bei festem Schnee weggelassen)

Rum zum Beträufeln des gebackenen Tortenbodens

Kastanienfülle:

14 dag Kastanienpüree (Tiefkühlware)

2 EL. Rum, 2 EL. Wasser

3 dag Staubzucker, 4 Blatt Gelatine

2 dl Schlagobers

Dekor:

3 dl Schlagobers (leicht gezuckert)*

1 P. Sahnesteif*, 6 dag Kastanienpüree

2 dag Staubzucker, 1 TL. Rum



Die weiche Butter, 1/3 des Zuckers und die geschmolzene Schokolade mit Salz und Vanillezucker flaumig rühren. Die Eidotter nach und nach begeben und rühren, sodass eine dickschaumige Masse entsteht. Aus Eiklar und dem restlichen Zucker einen festen Eischnee schlagen. Die beiden Massen vorsichtig mischen und das mit dem Backpulver versiebte Mehl unterheben. Die Teigmasse in einer mit Backpapier ausgelegten Tortenform im vorgeheizten Backrohr auf mittlerer Schiene bei 180° ca. 1 Stunde backen, danach gut auskühlen lassen.

Für die Fülle Kastanienpüree, Staubzucker, Rum und Wasser glattrühren. Gelatine wie auf der Verpackung beschrieben einweichen, auflösen und in die Kastanienmasse einrühren. Das geschlagene Obers vorsichtig unter die Masse ziehen. Die Torte in der Mitte durchschneiden, die untere Platte mit etwas Rum beträufeln und die Kastanienmasse aufstreichen. Obere Platte aufsetzen und die gefüllte Torte wieder kalt stellen.

Zur Ausfertigung: Obers mit Sahnesteif aufschlagen und leicht zuckern. Einen Teil davon in einen Dressiersack füllen, mit dem Rest die gekühlte Torte bestreichen.*

Das mit Rum und Zucker vermischte Kastanienpüree durch eine mittlere Raspel locker auf die Tortenmitte reiben. Danach die Torte mit dem Dressiersack weihnachtlich verzieren.

* Variante für bessere Haltbarkeit:

Die gefüllte Torte mit heißer Marillenmarmelade bestreichen und mit Schokoglasur überziehen.

Eine genußvolle, gemütliche Weihnachtsjause
wünscht euch Justi



Justi's Heimatkunderätsel

AB	BAUM	BERG	BLOCK	BRAT	BRÖT	BUT	CHE	CHEN	CHEN	DE
DEN	DIE	ECK	EIS	FLÖ	GÄN	GE	GE	GE	GEL	GODN
GRASS	HAUT	HEN	HER	I	JAHR	KANN	KATH	KIR	KLIN	KRIS
LE	LET	LIN	LIN	LING	NEN	OH	ON	PI	PLAN	QUIT
REIN	REIZ	REN	RUNG	SCHUSS	SE	SKOR	SONN	SU	TAB	TAG
TAL	TAN	TANN	TANZ	TE	TE	TE	TEN	TEN	TER	TO
WA	WÜRS									

„Christkönig“ ist der letzte Sonntag im katholischen "..."	
Evangelisch wird der Sonntag als Ewigkeitssonntag od. "..."	
Material zum Adventkranz binden ugs.	
Kling Glöckchen "..."	
Derzeit befinden sich viele Heimatvertriebene auf "..."	
Haltbarmachung durch höheren Zucker u. Wasserentzug	
Beliebte Speise am Heiligen Abend	
Mühsames Fortbewegen im Tiefschnee	
Tierkreiszeichen (23. Okt. bis 21. Nov.)	
Holzblasinstrument	
Kernobstbaum, auch Zierstrauch (Rosengewächs)	
Nachtaktiver, insektenfressender Winterschläfer	
Traditioneller Patenbesuch zu Weihnachten (o. Allerheiligen)	
Eigenschaft eines Hustentees	
Skitourberg in St. Nikolai	
Tragbarer, leichter Flachcomputer mit Touchscreen	
Weihnachtsbäckerei mit gelber Dotterglasur	
Abschlussstanz der Tanzsaison im Sinne der Volkskultur	
Weihnachtslied (2 W.)	
Behördliche genehmigte Vorgabe für die Wilderlegung	
Schmuck der Natur an klirrend kalten Wintertagen	
Anzeichen intensiver Kälteempfindung	

Viel Vergnügen beim Raten, liebe Leute!



„Himmlisch urlauben“

Sanierung und Umbau des Pfarrhofes St.Nikolai

Seit vielen Jahren bereitet den Verantwortlichen in der Pfarre die Zukunft des Pfarrhofes Kopfzerbrechen. Nach Auszug von Pfarrer Andreas Palocsay 1994 wurde er unter dem damaligen geschäftsführenden Vorsitzenden Rudolf Pilz wieder bewohnbar saniert. Dem Mietvertrag von Stefan Klinghuber folgte ein so genanntes „Prekarium“ mit Christiane Tasch. Diese Vereinbarung war von beiden Seiten jederzeit ohne die übliche Kündigungsfrist auflösbar. Das bedingte eine niedrigere Miete auf Basis der Betriebskosten.



Vor einigen Monaten wurde die Pfarre von Naturpark-Geschäftsführer Volkhard Maier durch ein Email auf das Projekt „Himmlisch urlauben“ der Diözese Graz-Seckau aufmerksam gemacht. Die Information stammte von Leader-Geschäftsführerin Mag. Barbara Schiefer. Durch diese schnelle vernetzende Kommunikation wurde es nach der Kontaktaufnahme mit den diözesanen Projektbegleitern möglich, dass der Pfarrhof in St.Nikolai als einer der ersten in das Förderprogramm aufgenommen wird.

Das bedeutet, dass voraussichtlich im Frühjahr mit Umbau und Sanierung des Pfarrhofes begonnen wird. Der 1. Stock wird für „Himmlisch urlauben“ adaptiert. Eine Er-

haltungsmöglichkeit für Menschen, die ein spirituelles Angebot im kirchlichen Umfeld suchen. Das Erdgeschoss bleibt zur pfarrlichen Nutzung erhalten. Die Kosten für den Ausbau des Urlaubsangebotes übernimmt zu 100 % die Diözese. Was die Eigenleistungen für die notwendigen zusätzlichen Sanierungen anbelangt, werden diese zu 50 % ersetzt. Die Pfarre hat mit der Bewerbung und Abrechnung nichts zu tun (läuft über eigene Tourismusgesellschaft). Für die nötigen laufenden Arbeiten werden Einheimische angestellt.



Renate Gattringer, Rudolf Pilz und Wolfgang Griesebner zeigten sich bei der Einweihung des Pfarrhofes Pichl von der dortigen Ausführung begeistert. Es ist die einmalige und wahrscheinlich nicht wieder kommende Möglichkeit, den Pfarrhof zu erhalten und wirtschaftlich zu betreiben.

P.S. Im Blick auf die zurückliegenden Jahre gilt es einen mehrfachen Dank auszusprechen: an den guten, sparsamen Geist des Pfarrhofes, Lorenz, der nach wie vor mit großer Umsicht allgegenwärtig ist, an Pauline, die für Sauberkeit nach „Hinterlassenschaften“ sorgte, an Rudolf Pilz, der als baulicher Experte wertvoll mitarbeitet, an Christiane, die dem Gebäude einen warmen, wohnlichen Charakter verpasste, an die Chorgemeinschaft, die das Gemäuer gesanglich belebt und einfach an alle, die mitsorgen und mithelfen.

Wolfgang



- ⇒ Estriche
- ⇒ Industrieböden
- ⇒ Fließestriche
- ⇒ Fußbodenkonstruktionen
- ⇒ Estrichsanierungen

WM - Estriche GmbH

5302 Henndorf, Sommerweg 6, Tel.: 062 14 / 20 222, Fax DW 22
E-Mail: office@wm-estriche.at, www.wm-estriche.at



Die Hölle ist ein Zustand und eine Dynamik - kein geographischer Ort

2. Teil des Interviews von Leni Maier mit Pfr. P. Jeremias Müller OSB zu brisanten Themen Sind Sakramente und Dienste der Kirche nicht auch eine Art „Geschenke“?

Natürlich! Sie sind gratis, also „kostenlos“ – aber von ihrer Wirkung her nicht umsonst! Dennoch darf ich sie nicht verzwecken, also sie nur dann mir „nehmen“, wenn ich Lust darauf habe. Die Christenpflicht des regelmäßigen sonntäglichen Kirchgangs ist ja eine Beziehungspflege. Freundschaften pflege ich auch und treffe mich regelmäßig und verbringe Zeit mit den Menschen, die ich mag. Warum ist mir Gott so wenig wert? Aber wenn dann etwas passiert, machen viele wiederum Gott Vorwürfe: Warum hat Gott das zugelassen? Warum passiert gerade mir das?

Die Warum-Frage ist aber auch eine Wesentliche! – Welche Rolle spielt Gott bei der Frage nach dem Leid?

Vor Jahrzehnten war der Aufschrei nach Gott noch viel lauter, wenn etwas Schlimmes passiert ist. Wir leben in einer zunehmend säkularen Welt, in der für viele Gott überhaupt keine oder nur eine geringe Rolle spielt. Daher kommt die WARUM-Frage eher verhalten. Ich sage es mal so: Ein Tsunami hat kein schlechtes Gewissen, wenn er mit riesigen Wellen über Häuser und Menschen und Tiere dahinstreift. Nein, er hat überhaupt kein Gewissen! Das mag uns erschüttern, denn wir suchen ja immer nach einem Schuldigen. Irgendeiner muss doch schuldig sein...

Welche Antwort gibt es dann auf die Frage nach dem Leid?

Im Laufe der vergangenen Jahre bin ich darauf gestoßen, dass die Warumfrage voraussetzt, dass wir den Überblick auf das Ganze haben müssten. Aber das ist für Menschen unmöglich! Eine andere Frage hat sich mir viel sinnvoller erschlossen: Die Frage nach dem WOZU? – Es ist die Frage nach dem Sinn hinter den Dingen, die geschehen.

Aber macht Leid einen Sinn?

Klares nein! Die Schöpfung Gottes ist daraufhin konzipiert, vollkommen zu sein, aber nicht im Sinne von „perfekt“. Vollkommenheit meint viel mehr ein in der Tiefe Durchdrungen-sein vom Geist der Wahrhaftigkeit, der Liebe, der Barmherzigkeit. Aber es gibt das Leid. Die Natur hält sich an ihre eigene Gesetzmäßigkeit. Und hier ist eben nicht alles vollkommen, sondern es gibt Deformationen, d.h. Dinge sind nicht so, wie sie sein sollen. Das gilt für alle Geschöpflichkeiten, ob Mineralien oder Pflanzen, Tiere oder Menschen. Aber der Mensch ist das einzige Geschöpf, das über das Missgeschick einer solchen Deformation nachdenken und auch eine Antwort finden kann.

Und die Antwort wäre?

Die Antwort Gottes ist vielleicht eine Gegenfrage: Vertraust du mir? – Vertraust du mir, dass ich mit dir durch diese Lebensphase gehe, dass ich bei dir bin, dir genügend Kraft gebe, dich stütze, dir Menschen sende, die dich begleiten etc. Die Antwort liegt aber auch in der Person Jesu: Er selbst hat uns gezeigt, wie man eine tiefe Lebenskrise – die sogar in den Tod führt – meistern kann.

Andere Frage: Komme ich in die Hölle, wenn ich nicht in die Kirche gehe?

Mir klingt – wenn ich das so sagen darf – die Frage etwas zu „naiv“. Aber dennoch wage ich eine Antwort. Was ist die Hölle? Sie ist kein „locus“, also kein geographischer Ort. Wir bereiten uns zuweilen die Hölle, wenn der Mensch dem Menschen zum Wolf wird! Daher gibt es die Hölle! Es ist eine Dynamik und ein Zustand der Gottlosigkeit, der absoluten Gottesferne. Es braucht viel, um dorthin zu gelangen! Wenn ich mich als Christ wissentlich und willentlich von Gott trenne, die Verbindung abschneide, dann beginnt ein Zustand der Wüste. Je weiter ich in diese Wüste eindringe, um so mehr setze ich mich der Gottesferne aus – und mehr und mehr beginnt die Hölle. Das kann ich auch durch meine Handlungen beeinflussen. Terror, Gewalt, Hass, Neid, Gier, Habsucht, Hochmut usw. – das sind die Einfallstore zur Hölle als Zustand und Dynamik.

Die Frage war aber auch ... wenn ich nicht in die Kirche gehe... ?

Das wäre eine Milchmädchenrechnung, denn es gibt viele Menschen, die ganz christlich leben und keine Kirchgänger sind. Es wäre unlogisch, von diesen Menschen zu denken, dass sie in einem Zustand der Gottlosigkeit sind. Für mich ist die Frage: Warum gehst du nicht in die Kirche? Warum lebst du deinen Glauben nicht auch in der Liturgie? – Ich hege den starken Verdacht, dass es Bequemlichkeit und Trägheit ist. Das steirische „Des gfreit mi net!“ – ist eine Versprachlichung genau dafür. Mir entgeht die Kraftquelle für meine Seele, wenn ich den Gottesdienst nicht besuche. Letztlich ist es wie Zähneputzen. Wenn ich es unterlasse bekomme ich irgendwann Karies und die Zähne fallen aus. Dann brauche ich „Ersatz“. Aber das sind – das wissen wir – alles falsche Zähne. Mir würde das nicht genügen...





Abschied von den Tardys

Am 2. Adventsamstag verabschiedete sich auf **berührende Weise** das französische Ehepaar **Jocelyne und Jean-Claude Tardy** von den **Gottesdienstmitfeiernden** in der **Pfarrkirche St.Nikolai**. Nicht ganz **7 Jahre** waren sie in **Fleiß** (Schuster-Bertl) **seßhaft** und **ziehen** jetzt weiter ins **Burgenland**. **Jocelyne** gab **Nachhilfe** in **Französisch** und so **mancher Frau** einen **neuen „Duft“** mit ihren Parfums. Ihre **Angebote** einen **Tanzkurs** abzuhalten, blieben leider **ungenutzt**. Die **Liebe** zu den **Bergen** hatte sie ins **Sölkthal** geführt. **Jean-Claude** ist ein **hervorragender Fotograf** und **unzählige Touren** im **Sommer** und **Winter** digital **festgehalten**. Außerdem waren sie **exzellente Gast-**



Die Tardys mit Freundin Anneliese
beim Erntedankfest in St.Nikolai

geber, davon können die **Freunde** und **Gäste** ein nicht nur kulinarisches **„Halleluja“** singen. Auch der französisch sprechende **Pfarrer P. Jeremias Müller** kehrte des **Öfteren** ein, **bedankte** sich beim **Gottesdienst persönlich** und bat um **weiteren Segen** für ihre **Ehe**.

Laut eigenen Aussagen wird das **Sölkthal weiterhin** ein wichtiges **Ausflugsziel** für die Tardys **bleiben**.

Wir wünschen Gesundheit, Glück und Gottes Segen für den Neubeginn im Burgenland - Aufwiedersehen! W.G.



Wir bedanken uns herzlich bei der Familie des verstorbenen DDr. Leitner für die Spende des Kreuzes. Es hat jetzt einen würdigen Platz als „Friedhofskreuz“ in St.Nikolai gefunden.

„6 Priester beim Patrozinium“ in Großsölk

Besonders festlich erlebten die **Gottesdienstteilnehmer** am **8. November** den **„Lehaschdi“** in der Pfarrkirche. Neben der bewährten **Mitgestaltung** durch die **Chorgemeinschaft St.Nikolai** feierten sie mit nicht weniger als **6 Priestern** die **Heilige Messe**.

Darunter waren der ehemalige Pfarrer **Johann Glawogger** und die geschätzten Admonter-Aushelfer **P. Gebhard Grünfelder** und **Josef Fötsch** sowie die Pfarrer der Nachbargemeinden **P. Andreas Scheuchenpflug** und **P. Josef Wagner**. Hauptzelebrant **Pfarrer P. Jeremias Müller** zeigte sich über seine geistlichen Gäste bzw. Mitbrüder sehr erfreut. **Diakon Wolfgang Griesebner** assistierte mit **Messdienerin Mathea Rießner**.



P. Gebhard ging in der **Predigt** auf die Vorbildwirkung des Hl. Leonhard, **„Ketten zu lösen“**, ein. Die Lebensbotschaft des Heiligen: Das **eigene Gefangensein** und das **Gefesselte sein** der **Mitmenschen** wahrzunehmen und an der **Befreiung** zu arbeiten. Eine notwendige **Möglichkeit** sei die **Besinnung** auf das **Wesentliche**, das für Christen in der liebenden **Beziehung** zu **Gott** und den **Nächsten** liegt.

P. Jeremias erinnerte in nachfolgenden Gedanken an die Fessellösung durch den **Fall** der **„Berliner Mauer“**. Traditionell ist der **„Lehaschdi“** in Großsölk der **Erntedank** der **Bauern** im **Oberen Ennstal**. **P. Andreas Scheuchenpflug** und **Manfred Fuchs** führen alljährlich die **rosenkranzbetende Prozession** über den **Kirchbühel** in die Pfarrkirche. **Nach dem Festgottesdienst** darf der **Süßigkeitenkauf** an den Kirchtagsstandln nicht fehlen. Bei den kulinarischen **Köstlichkeiten** in den **Gastronomiebetrieben** hat das **„Schaf“** die **Nase vorne**. Als **gute Seele** der **Pfarre Großsölk** sorgte **Leni Maier** für **ideale Rahmenbedingungen** bei der Feier des Kirchenpatrons. W.G.

*Eine der historischen Bauernregeln zum 6. November:
Wie's Wetter an Lenardi ist,
bleibt's bis Weihnachten gewiss.*



Evangelische Pfarrgemeinde Gröbming

Loyplatz 211, 8962 Gröbming

Mail: evang.pfarramt@utanet.at

Homepage: www.evangelisch-groebming.at

Wachsen im Glauben:

Seit **2 Jahren** gibt es im **evangelischen Pfarrhaus** in Gröbming einmal im Monat den sogenannten „**Impulsabend - Wege zu biblischer Heilung**“. Die Bibel zeigt uns viele verschiedene Wege zu ganzheitlicher Heilung, die es zu entdecken und zu praktizieren gilt. Die **Vorträge** von **Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger** betreffen jedes Mal eine andere Seite dieses umfassenden Themas. Im Anschluss an den Vortrag gibt es auch das Angebot, sich segnen und für sich beten zu lassen, das von vielen angenommen wird.

Im **November** ging es um das „**Jesusgebet**“ oder „**Herzensgebet**“, das eine **Hilfe** sein kann, zu **innerer Stille** zu finden und darin **Gott zu begegnen**. Es wurde vor allem von **orthodoxen Mönchen**, aber auch von **Franz von Assisi** praktiziert.

Das Jesusgebet oder Herzensgebet ist die **Anrufung des Namens Jesu** oder die **Anrufung Gottes**. Der Name bezeichnet die Gegenwart Jesu und führt uns in die Verbindung mit Jesus. Es ist ähnlich den Stoßgebeten des Neuen Testaments („Gott, sei mir Sünder gnädig“, oder „Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner“).

Heute zeigt uns die medizinische Forschung, wie heilsam sich das Herzensgebet auf unser ganzes Leben und unsere Gesundheit auswirken kann. Stress wird abgebaut, unser Herz kommt in innere Harmonie (Herzkohärenz), Körperzyklen laufen ohne Blockaden.

Wie praktizieren wir das Herzensgebet? Zum Beispiel: Beim **Ausatmen** sprechen oder denken: „**Herr, mein Gott**“. Beim **Einatmen** denken: „**Ich danke dir**“ oder „**Erbarme dich meiner**“.

Eine Fortsetzung dieses Themas und einen Erfahrungsaustausch dazu gibt es beim **nächsten**

Impulsabend am Sonntag, den 25. Jänner 2015
um **19 Uhr** im **evangelischen Pfarrhaus** in **Gröbming**.

Gehen wir gemeinsam Wege, das meditative Gebet neu für uns zu entdecken und zu praktizieren. Darum – herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder und Interessierte zu den monatlichen Impulsabenden.

Euer Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger

Gesegnete Weihnachten
und ein glückliches gesundes Neues Jahr wünscht
allen Kunden sowie Leserinnen und Lesern



UNIQA
Teampartnerschaft
MAYER & MAYER



Stefan Mayer
Tel.Nr. (0676) 602 81 07
E-Mail: stefan.mayer@uniqa.at

Brigitte Mayer
Tel.Nr. (0676) 662 35 46
E-Mail: brigitte.mayer@uniqa.at

IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSER ANLIEGEN!



Zu unseren Impulsabenden
und Einkehrwochenenden
kommen immer viele
TeilnehmerInnen



© Naturpark Sölktaier



© Martin Huber



Kasfest 2014



© Martin Huber



© Martin Huber

